

L.

Labbin, Lebbine, Lebune. Die erste dieser Benennungen hatte dieses im 17ten Jahrhundert. ausgestorbene Geschl. in Pommern, die andern in Mecklenburg. Miscral, 499. V. Behr, 1576. Siebmacher, III. Th. 163. N. 6. V. Meding, I. N. 453. Gauhe, I. 847.

Labenez. M. s. die v. Duznin, Schwanberg und Wolzki, Labenschky, Labenschker. Sie sollen zu dem polnischen Geschl. der Nowina gehören. Siebmacher, I. 76. N. 4.

Laber. Diese, die Singing, Arbenhoven, Sieckeling, Schambach, Dietfurt, sollen einerlei Geschlechts seyn, wie es W. Hund, I. Th. 257—262. behauptet.

Labes. Hans L. und dessen Mutter, die verwittwete Geheime-Räthin Caroline Elisabeth L. geborne Daun, erhielt den preussischen Freiherrenstand am 2ten October 1786.

Laboriette de Saisac. Der Freiherr Joseph L. de S., wurde im Jahre 1816 Graf. von M. D., 23.

La Casa. Der Regierungsrath und Linzer Wollenzeug- u. Tuchfabriks-Director Joseph Stanislaus L. C., wurde im Jahre

1807 mit Edler von Ritter. von M. C., 167.

Lacasses von Taubenant, her. Der Kammerdiener d. H. Karl von Lothringen, Peter L., wurde im Jahre 1701 in den böhmischen Adelsstand erhoben. v. M. C., 351.

Lachemair. K. Rudolf III. erhob 1594 zwei aus diesem Geschlecht in den Adelsstand, welches im Jahre 1622 d. 10. Dec. tober 2 andern bestätigt wurde. Auf diese Urkunde wurde den 1. Juli i. J. 1740 d. Lachemairische Schloßchen Bogenhausen für einen adlichen Sitz erklärt. K. v. Lang, 421.

Lacher. Der passauische Truchseß und Postverwalter Chph. L., erhielt am 18ten September im Jahre 1792 ein Adelsdiplom v. K. Franz II. K. v. Lang, 422.

Lachmüller. Die Brüder, Johann Wilhelm, Franz Siegm. und Felix Anton, wurden im J. 1720 Freiherren. v. M. C., 72.

Lachnit. Der galiz. Gubernialrath Ignaz L., wurde 1818 Ritter. v. M. D., 126.

Lachnitt v. Hartenberg. Ein schlesisches Geschlecht, im Münsterbergischen und Delznischen seßhaft. Sinap, I. 566. II. 761. Von Meding, II. N. 477.

Lachowicki Czechowicz ; Ostoja. Rochus L. E. D., w. im Jahre 1783 in den galizisch. Freiherrnstand erhoben. von M. D., 64.

Lackenbauer v. Lackenau. Maximilian Bernhard L. in Niederösterreich, wurde im J. 1737 mit dem Zusatz von L. nobilitirt. v. M. E., 352.

Lackmann. Ein im Bremischen im 17ten Jahrhundert ausgestorbenes Geschlecht. Musshard, 342. Siebmacher, III. Th. 133. N. 1. B. Meding, I. N. 454.

Lackner. Georg Matthäus L., wurde im Jahre 1709 in d. Reichsadelstand, u. 1721 in d. Ritterstand mit Edler Herr von erhoben. von M. D., 126. und 352., der ein und denselben an dieser Stelle, wie vorsteht, an jener Lacknern schreibt.

Laczynsky. Joseph von L., wurde im Jahre 1785 in d. galizischen Grafenstand erhoben. v. M. D., 23.

Ladenbach. Eine schlesische und österreichische im 16ten und 17ten Jahrhundert im Breslauischen sesshafte Familie. Henel, Silesiogr. Cap. 8., 767. Siebmacher, III. 58. Sinap, II. 762.

Ladenberg. Johann Phil. Andreas L., wirklicher Geheimer Oberfinanz-Rath und Director der General-Controle, wurde i. Jahre 1817 den 3ten November vom König von Preußen geadelt.

Ladendorfer. Ein längst ausgestorbenes, in Oestreich entsprossenes Geschlecht, das v. J. 1256 — 1471 vorkommt, und das unter die altadlichen Geschl.

gezählt wurde. Bisgrill, V. 355 — 58.

Lägelsperger. Eine österreichische alte adliche, jetzt freiherrliche Familie. Bucelin, Stemm. Germ. IV. Th. Gauhe, I. 850.

Laemle von Reinertshofen. Eine im Pfalz-Neuburgischen sesshafte, und wahrscheinlich von den adlichen Patriciern in Nürnberg abstammende Familie. Gauhe, Anh. 1631. u. f.

Laemel. Der israelit. Großhändler Simon L. in Prag, w. im Jahre 1812 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 216.

Laenser zu Moos u. Vestenstein. Süd-Tyroler aus Hohen-Eppan abstammend, aus welchem Geschlecht am 4ten März im Jahre 1583 einer vom Erzherzog Ferdinand ein Adels-Diplom erhielt, das K. Ferdinand am 2. Juli im Jahre 1586 bestätigte. K. von Lang, 422.

Laenzenburg, Lenzenb. Eine oberösterreichische Familie, die sich früher auch Edle v. Dischingen nannten, und im J. 1672 unter die oberösterreichischen Landstände aufgen. wurden. Gauhe, II. 601. u. f.

Lafabrique. Der Hofkammer- und Commerzien-Rath ic., Franz Seraph. L., erhielt v. Ch. Max. Joseph in Baiern den 11. August im Jahre 1775 d. Freiherren-Diplom. K. von Lang, II. d. K. B., 172.

Lafferdt. Der Oberproviand-Commissär Ferdinand Albrecht v. L., wurde im J. 1702 Reichs-Ritter mit Edler von. von. M. E., 167.

Laffert. Eine von Braunschweig nach Lüneburg sich wendende Familie, die im Lüneburgischen und Mecklenburgischen angelesen ist, sich auch in Ungarn verbreitete, wo sie den freiherrlichen Character erhielt. Pfeffinger, braunschw. lüneb. Hist. II. Th., 934. u. ff. Büttners Stamm und Geschl. der lüneb. adl. Patrizier. B. Mebing, II. N. 478. Hirschelmanns Samml., I. 47. Gauhe, II. 602—4. Seyferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. Dessen hochadl. Stammt. IV. Th. N. 12. Lüdersens Sammlung.

La Fontaine de, v. Helldensfeld. Der östreich. Oberstlieutenant Emanuel de la F., wurde im Jahre 1774 mit von H. nobilitirt. von M. E., 352.

Lagelberg. Ein altes niederösterreichisches Ritterstands-Geschlecht, das von 1400—1772 vorkommt. Wißgrill, V. 358—62.

Lagerström. (Seit vielen Jahren in preussischen Kriegsb.) Magnus L. wurde den 29. Januar im J. 1691 geadelte. Suea Rikes, fol. 41.

Lagnasco. Aus Italien u. besond. Piemontesischen, wo ihr Geschlecht Tapparel Gr. v. Lagnasco sich schrieb. Mehrere waren in polnischen und kursächsischen hohen Staatsdiensten. Gauhe, II. 604. u. f.

Lagner von Langnern. Der Hauptmann Johann Heinrich L., wurde im Jahre 1709 mit dem Beisatz von L. böhm. Ritter. von M. E., 168.

Lago. Der k. k. Truchseß

und Landrath Peter Mcontera v. L., wurde im Jahre 1809 Freiherr. von M. E., 73.

Lagodol von Sternfeld. Der Seidenhändler Leonhard L. zu Kless im Trientinischen, w. im Jahre 1781 mit dem Zusatze von St. in den Reichsadelsstand erhoben. von M. E., 352.

Lah, Lach, Laher. Ein ansehnliches östreichisches erloschenes Geschlecht, das zwischen d. J. 1287 und 1456 vorkommt, in welchem letztgedachten Jahre es mit Christoph v. L. erloschen zu seyn scheint. Wißgrill, V. 350. u. f.

Lahr. Laer, ein niederrheinisches, westphälisches und märkisches aufgeschwornes Geschlecht. Nobens, II. 370—372.

Laidhardinger von Eichsperg u. Luzlgnad. Der Unterhauptmann des Hauptschlusses in Tyrol, Zacharias L., wurde im Jahre 1742 mit dem Zusatze von E. und L. geadelte. von M. E., 352.

Laimbethover v. Laimbethoven. Johann Ferdinand L. wurde im Jahre 1718 mit d. Zusatz von L. geadelte. von M. D., 216.

Laimbruch von Eppurg. Der General-Feldwachtmstr. Franz Carl L. von E., wurde i. Jahre 1717 in den Reichsfreiherrnst. erhoben. v. M. D., 64.

Laimprucher v. Eppurg und Jüdlingsfeld. Der Pfleger zu Reiffenstein und Admodicator d. Commende zu Störzing, wurde im Jahre 1731 mit den Zusätzen zu E. und J. nobilitirt. von M. E., 352.

Lakupich von Drenafeld. Der östreichische Oberflieutenant Georg L., wurde im J. 1767 mit dem Zusaze von D. nobilitirt. von M. E., 352.

Lalain. Eins der ältesten gräflichen Häuser in den spanischen Niederlanden, das seinen Namen von dem demselben gehörenden Schlosse und Grafsch. im Hennegau, auch die Beinamen Hoogstraten und Renneberg hat. Spener, Hist. insign. Gauhe, I. 850. und f. II. 605—7.

Lalich. Die Brüder Franz, Trajan und Christoph L., wurden im Jahre 1717 zu Grafen erhoben. von M. E., 20.

Lama von und zu Pirenhäusen. Michael, Johann und Joseph von L. aus Tyrol, wurden im Jahre 1708 Reichsritter mit von und zu P. von M. E., 167.

Lambe von Lamb und Schwarzenberg. Die Brüder Martin und Johann Andr. L., wurden im Jahre 1716 mit dem Zusaze von Lamb und Schwarzenberg nobilitirt. von M. E., 353.

Lamberg. Dieses sehr alte östreichische, ursprünglich crainische Geschlecht, welches z. Theil mehrere Erbämter erhielt, nemlich das Erblandstallmeisteramt i. Crain, und in der windischen Mark seit 1463 bei der Stein und Guttenbergischen Linie, bis K. Leopold I. den 27sten April im Jahre 1662 die fürstliche Linie damit begnadigte, bei welcher Linie auch d. östreich. Erblandkammeramt, das Erblandjägermeisteramt und das salzburgi-

sche Erbtruchsessnamt sich befindet, so wie diesem Geschl. auch das passauische Erbmarschallamt zustand. Ant. Pullini, genealog. u. histor. Beschreibung d. hochfr. und hochgr. Hauses v. Lamberg; in dessen curiösen Bücher = Cabinet, VII. Jahrg. Cöln und Frankfurt a. M. 1712. 8., 293—364.; ein gründlicher Aufsatz mit 7 kleinen genealogischen Tafeln und 4 verschiedenen Wapfen und Kupfern. Dieses Geschlecht theilt sich aber in mehrere Haupt- und Nebenlinien, u. ist also zu betrachten: 1) als bloß adlich bis 1554. — 2) Als freiherrlich von 1554 d. 12. Zanuar. — 3) Als gräflich, seit dem 10ten November 1667. Die Drteneckische Linie erhielt v. K. Ferdinand III. im Jahre 1636 die Grafenwürde, die sich auch in der Folge auf die übrigen erstreckte. — 4) Als fürstlich. K. Joseph I. erhob des ersten Grafen Enkel, Leopold in den Fürstenstand, und beschenkte ihn mit der Landgr. Leichtenberg den 1. November im Jahre 1707. Der regierende Zweig starb im Jahre 1797 aus, u. so gieng d. fürstliche Linie auf die jüngere Linie über. Die gräflich = Lambergische Linie ist auch getheilt: in

A) Die Drteneckische Nebenlinie Lichtenwald: u. zwar
a) in die ältere Linie zu Greifsenfels im Kärnthischen,
b) in die mittlere Linie.

Joseph Mayers hochadl. Contrelee, ein vollkommener Adel des uralten Hauses v. Lamberg, nebst vielen Symbolis u. Kupfern. Wien, 1709. f. Seyferts

a. E. Ahnen, Tab. 12. u. dessen Stammtafeln, II. Th. Tab. 23. und 24. Dessen durchlaucht. Häuser, 654.; auch hat er vom Jahre 1710 eine genealog. Tabelle von diesem Geschl. Hübner, III. Theil. Tab. 701—9. Gauhe, I. 851—56. Allgem. genealogisches Handbuch, I. 325—27. Durchlaucht. Welt, I. Th. 659—862. Siebmacher, I. Th. 22. N. 7. II. Th. 38. N. 2. III. Th. 19. N. 6. V. Th. 4. N. 4. N. von Lang, N. d. K. B., 41. und f. Von Meding, III. N. 447—450., 365—75. Brandis, tyrol. Ehrenkr. N. 23. Lazius, VI. 209. Tyroff, Tab. 79. Bucelin, II. 504. III. 114. Frier Einl. zum Wappenb. 413. Spener, p. 213. Tab. 8. Breslers Schauplag, 325. Wurmbrand, Cap. 15., 31. Hoheneck, 561. Masch, 78—80. Weingarten, 18. von M. D., 6. Die jetzt lebend. Glieder derselben sind im gothaischen genealogischen Hoffkalender, 1825. 98. und f. angegeben. Schmuß, II. 322. u. f. Wisßgrill, V. 363—416., mit 3 Ahnentaf. Hartmanns Samml.

Lamberty. Hieronymus v. L. wurde im Jahre 1731 Freiherr. von M. E., 73.

Lamboy. Eine gräfl. aus den Niederl. abstammende Familie. Balbin. Gauhe, I. 856. II. 607—9.

Lamers. Johann Lambert L., Geh. Regierungs-Rath bei der Cleve-Märkischen Regierung, ist am 5ten März im J. 1787 vom König von Preußen in den Adelsstand erhoben worden.

Lamine. Der Hofrath und Cabinets-Secretär d. Erzherz. Joseph, Philipp, wurde i. J. 1764 Reichsfreiherr. von M. E., 72.

Lammersheim. Ein uraltes rheinländisches Geschlecht, d. auch im Kanton am Steigerwalde ansässig war. Salver, 506. 507. 515. Siebmacher, I. Th. 126. N. 8. Von Meding, III. N. 451.

Lamotte. Der Generallieutenant Peter L., erhielt vom K. von Baiern den 5ten März im Jahre 1817 das Baronats-Diplom. N. von Lang, Suppl., 56.

La Motte v. Grimtrops. Der Rath und Kreishauptmann Johann Wenzel L. M. von F. zu Königgrätz, wurde im Jahre 1756 Freiherr. von M. D., 64.

La Motte v. Heldenburg. Der k. österreichische Artilleriemajor Franz Carl L. M., wurde i. Jahre 1795 mit dem Zusatz von H. geadelt. v. M. D., 216.

Lamparter. Ein österreichisch. Ritterstands-Geschlecht, das K. Maximilian II. den 22sten September im Jahre 1573 nobilitirte, und den 31sten März im Jahre 1635 dem Ritterst. einverleibte. Wisßgrill, V. 416. u. f.

Lampen. Ein sächsischer u. sülhbaischer Adel. Schannat, Client. Fuld. p. 122. Siebmacher, I. Th. 173. N. 3.

Lampi. Der Rath u. Professor an der Academie der bildenden Künste zu Wien, Johann Baptist, wurde im Jahre 1798 Reichsritter mit Edler von. v. M. D., 126.

Lampl. Schrieben sich vormals Lampl zu Freundspurg, sind

aus Steyermark nach Oestreich gekommen, und am 28. Februar im Jahre 1573 unter die neuen Ritterstands-Geschlechter in Niederösterreich aufgenommen worden. Sie waren aber auch früher in diesen Landen, und der letzte ihres Stammes starb, ohne einen Sohn zu hinterlassen im J. 1676. Wisgrill, V. 477.

Lamprecht, Lampricht. Eine schlesische und fränk. Familie, die besonders in d. Fürstenthümern Schweidnitz u. Sauer noch im 18ten Jahrhundert bekannt war. Johann Friedrich, wurde den 20sten März im J. 1698 in den böhmischen Ritterstand versetzt. Siebmacher, II. 79. Sinap, II. 762.

Lamprecht von Geroldshofen. 1) Ein im J. 1523 erloschenes fränkisches Geschlecht, das in dem fränkischen Kanton Steigerwald, besonders mit dem Städtchen Geroldshofen ohnweit Haßfurt anseßig war. M. s. a. d. v. Fuchs. Biedermann, St. Tab. 220—23. Salver, 355. Schannat, Client. Fald. 122. Siebmacher, II. Th. 79. N. 12. Von Meding, II. N. 480. — 2) Joh. Friedr. L., Geh. Obertribunal-Rath, auch Consistorial-Rath, erhielt am 12ten October im Jahre 1786 den preußischen Adelsstand.

Lancredere, Lankredere, Langreder. Ein niedersächsisches, wahrscheinlich schon um das Jahr 1470 ausgestorb. Geschlecht, von welchem 2. Siegel liefer: Gruppen, in d. hannövr. Alterth. 129. Treuers Geschlechtsh. der von Münchhau-

sen. Beil. 85. Von Meding, III. N. 452.

Lancrotiere von Kriegsfeld. Der östreichische Oberlieutenant Carl von L., wurde mit dem Beisatz von R. Ritter. von M. C., 168.

Landoronsky. Dem Grafen Matthias L. wurde der galizische Grafenstand im J. 1783 bestätigt. v. M. C., 20.

Landass, Landessen. Eine alte rheinische Familie, die sich auch in Brabant ausgebreitet hat. Gauhe, I. 857. Tyroff.

Landau. Ein östreichisches altes Geschlecht, das längst ausgestorben ist. Es wurde im J. 1564 dem niedern östreichischen Herrenstande einverleibt, vom R. Ferdinand I. den 19ten Juni im Jahre 1564 als Freiherren in d. Herrenstand erhoben, mit dem Beisatz: zum Hauß und Rappoltstein. Gauhe, I. 857. Wisgrill, V. 419—428. Bucelin, P. II. Hoheneck, III. Th. 327 348. Hartmanns Samml.

Landau zum Tburnhof. Ein von obigem ganz verschiedenes, in Westphalen entsprungenes, auch ausgestorbenes niederöstreichisches Rittergeschlecht, das zwischen 1620 und 1629 vorkommt. Wisgrill, V. 428. und folg.

Landeck, Landecke. 1) In Schlesien. Sinap, II. 762. Siebmacher, II. Th. 83. N. 8. B. Meding, II. N. 482. und 483. Gauhe, II. 609. und f. — 2) Am Rhein, die auch in Frankfurt am Main anseßig waren. Gauhe, am a. D. — 3) Im Oestreichischen, die sich von dem

am Innflusse gelegenen Städten dieses Namens geschrieben. Gauhe, am a. D. — 4) Im Meißnischen. Gauhe, a. a. D. — 5) Ein ausgestorbenes hessisches, im Hersfeldischen sesshaft gewesenes Geschlecht, von d. Schanmat das Wappen hat.

Landenberg. Ein rheinländisches adliches und freiherrliches Geschlecht, das in der Schweiz, aus der es in den großen innerlichen Unruhen vertrieben worden, 17 Herrschaften u. Schlösser besessen hatte, worauf es sich erst nach Breisgau u. Sundgau am Bodensee, endlich in die Rheinlande begab. Ihr Stammhaus ist das in Ruinen liegende Schloß dieses Namens im Cant. Zürich. Humbracht, Tab. 278—81. Bucelin, Stemm. P. IV. Gauhe, I. 1. 857. u. f. Wisßgrill, V. 429—432.

Landesberg, Landsberg, Landtsperg. 1) Eine rheinländische und westphälische Familie, die im Rürner oft aufgeführt, im 15ten Jahrh. bedeutende Güter in d. Gr. Schaumburg besessen, nachher aber meist in Ostreich gewohnt hat. Bucelin, Stemm. P. I. Gauhe, I. 359. B. Krohne, II. 226. — 2) Eine in der Grafschaft Lippe und im Braunschweigischen sesshafte Familie. Siebmacher, I. Th. 183. N. 10. Von Meding, I. N. 455. — 3) Die westphälische, welche Siebmacher, III. Th. 178. N. 2. u. V. Th. 209. N. 1. zum Schweizer Adel rechnete. Münsterischer Stiftskalender vom Jahre 1784. B. Meding, I. N. 456. Gauhe, I.

859. — 4) Eine steyermärkische Familie, die Besitzer einer gleichnamigen Herrschaft, aus welcher d. letzte ihres Stammes, Hans L. auf d. Krapffelde im Kampfe erschossen wurde, aber wenn? sagt nicht Schmuß, II. 355. B. Steinen, II. Th. 1492, wo gesagt wird, daß die Güter des alten ausgestorbenen Geschlechts von Erwitte getheilt worden, davon die eine Hälfte die v. Landsberg, die andere die von Droste bekommen hätten.

Landin. Ein märk. Adel. Grundmann, 145.

Landriani. Johann Baptist L. aus Mailand, wurde im Jahre 1708 Reichsfreiherr. von M. C., 73.

Landschad von Steinach. Ein zum rheinländischen u. französischen Adel gerechnetes, am 1. Nov. 1653 ausgestorbenes Geschl. Biedermann, D. Tab. 364. u. ff.

Landschütter. Ein östreich. und hessisches Geschlecht. Henel, 767. Sinap, II. 764.

Landskron. Ein schlesisch., auch schwäbisches, pfälzisches u. rheinisches Geschlecht, das aus Pohlen abstammt, den Beinamen von Brzie führt, und seine Güter in Podolien und in der Wojwodtschaft Cracau hat. Sinap, I. 567—573. II. 763. u. folg. Siebmacher, I. Th. 62. N. 8. Gauhe, I. 860. Anhang. 1631. und f.

Landtsperg, Landsberg. Im Elsaß ansässig. Seyferts Genealogie hochadlicher Eltern und Kinder. Hoppenrodt, 53. Siebmacher, I. Theil. 192. N. 5. B. Meding, I. N. 458.

Landwüst. Eine alte sächsische Familie, deren Stammhaus wahrscheinlich das i. Voigtlande gelegene Gut dieses Namens ist. König, I. Th. 883. Gauhe, I. 861. Von Uechtrig, dipl. Nachrichten, (von 1600 — 1783 aus d. Göstewitz. Kirchenb.) VI. 36 — 42.

Lang. 1) Der Inhaber der Erbreichsdorfer Zitz- u. Kattunfabrik, Franz Xaver Edler v. L., wurde im Jahre 1791 mit Edler von nobilitirt, und im Jahre 1795 Freiherr. von M. D., 64. und 216. — 2) Der Hofrath Johann Baptist von L., wurde im Jahre 1816 mit seinem Neffen dem Plagoberst. Joseph von L., Freiherren. Derselbe, 65. — 3) Der Oberstlieutenant Philipp L., wurde im Jahre 1819 mit Edler von nobilitirt. v. M. C., 353. — 4) Die Brüder Johann Baptist u. Philipp, wurden im J. 1774 geadelte. von M. D., 216. — 5) Der Cammeral- und Kriegszahlmeister Franz Anton L., w. im Jahre 1800 geadelte. Ders. a. a. D. — 6) Der böhmische Provinzial-Staatsbuchhalter Joseph L., wurde im Jahre 1817 geadelte. Ders. a. a. D.

Lang von Hanstadt Der Haupt-Casserverwalter Georg Rudolph L., wurde im J. 1765 mit dem Beinamen von H. nobilitirt. v. M. D., 216.

Lang von Langen. Der östreichische Hauptmann Johann Erhard, wurde im Jahre 1766 mit dem Zusatz von L. nobilitirt. von M. D., 216.

Lang von Langenau. 1) Der Hofanzmeister Franz Joseph Matthias L., wurde im J. 1721 geadelte. v. M. C., 353. — 2) Der östreichische Hauptmann Johann Andreas L., wurde im Jahre 1800 mit dem Beinamen von L. geadelte. von M. D., 216.

Langau. Eine schwäbische alte Familie. Bürgermeister vom schwäbischen R. Adel. Crusii Annal. Suec. P. III. Gauhe, I. 862.

Lange. 1) Der Lüneburgischen septhasten v. Lange gab es zweierlei, davon man nach Unterschied ihrer Wappen, die eine mit dem halben Bären, die andere die mit dem Panthertiere nannte, welche letztere im Jahre 1504 ausgestorben ist. Spangenberg, Adelsp. II. Th. 188b. Gauhe, I. 861. Siebmacher, I. 181. N. 2. Von Meding, III. N. 454. und f. — 2) Die in der Mark Brandenburg und mit dem Beinamen von Münchhof in Schlessen. Sam. Marquard, Leichenpr. und Lebensl. C. von L. auf Münchhofen, 1621. 4. Gleichenstein, L. Gauhe, I. 862. u. 63. — 3) Die in Schwaben mit dem Beinamen von Leinzell, die von den augsburgischen Patriziern abstammen. Gauhe, a. a. D.

Lange. 1) Ein westphälisch. Geschlecht, das auch im Lüneburgischen ansässig ist, wie auch in Brandenb., Schwaben, ehed. auch zu Oberstadt im S. Gothaischen, jetzt Coburgischen Amte Themar gehörigen Dorfe. Span-

genberg, Adelsfp. II. Th. 188b. Gauhe, I. 861. und f. Westphalen, Monum. ined. T. IV. Tab. 20. N. 87. Harenberg, Cod. dipl. Gandersh. Tab. 32. N. 15. Siebmacher, I. Th. 181. N. 2. (rechnet es zum braunschweigischen Adel). Von Medding, III. N. 453. — 2) Der k. baierische Kreis- und Kanzlei-Director des Regalkreises, wurde d. 19ten Mai im Jahre 1808 Ritter des Civil-Verdienstordens d. baierischen Krone, und immatriculirt den 26ten Januar im J. 1813. N. von Lang, 423. —

3) Die von Lange und Leinzell in Schwaben. Sinap, II. 363. —

4) Die von Lange und Münchhofen in Schlesien. — 5) Die von Lange u. Langenheim, und Langenhof, zwei schlesische Familien. — 6) Die dem fränkischen Rittercant. Rhön u. Werra einverleibt gewesen. Biederemann, N. und W. I. Verz. —

7) Ein westphäl. Adel. Siebmacher, I. 187. N. 15. — 8) Ein schlesischer Adel. Henel, 773. Sinap, I. 362. II. 764. und f.

Lange. Theophil Wilhelm L. wurde den 30sten April im Jahre 1699 böhmischer Ritter.

Lange und Langendorff. Eine in Schlesien, besonders in Liegnitz bekannte Familie. Sinap, II. 766.

Lange von Langenheimb. Eine in Schlesien und im Ologauischen sesshafte Familie. Eben- das. a. a. D.

Lange von Langenhof. Ebenfalls eine schlesische und im F. Delf sesshafte Familie. Sinap, II. 766. und dessen Olsno-

graph. I. 672. auch II. 466. u. im Anh. neuer Anmerk. 25.

Lange v. Langenwerth. Der Canonicus Gottfried Wilh. und sein Vetter Zacharias Dpiek, wurden im Jahre 1712 in den böhmischen Adelsstand (und zwar letzterer mit dem Zusatz v. Langenwerth) erhoben. v. N. C., 353.

Langelair. Christian Ludwig L., Rittmeister im Cuirassier-Regimente Prinz Wilhelm, w. den 1sten Juni im Jahre 1731 vom König v. Preußen geadelt.

Langelingen, Langlen, Langelgen, Langleghe. Ein ehemaliges lüneburgisches Geschl., dessen Wappen die von Spoerke, welche schon seit vielen Jahren die Güter jener besessen haben, führen. Schannat, sub. Lehn- hof, 122. Von Medding, I. N. 459. Pseffinger, lüneburg. Historie, II. Theil. 291. und 629. Gauhe, II. 610.

Langeln. Eine rheinländische, aus dem Braunschweigischstammende, daselbst und in der Mark Brandenburg vormalis florirende, aber längst ausgestorbene Familie. Humbracht, Tab. 165. Gauhe, I. 863.

Langen. 1) Der Oberflieutenant Christoph Andreas L.; wurde im Jahre 1733 Reichsritter mit Edler von. v. N. C., 168. — 2) Der Hof- u. Reg. R. Joh. Baptist L. in Doneschingen, erhielt am 18ten October im Jahre 1735 ein pfalzgräflisches Adelsdiplom v. F. v. Fürstenberg, das der K. v. Baiern am 1sten März im Jahre 1813 bestätigte. N. v. Lang, 423. —

3) Der Generalfeldwachtmeister Johann L., wurde im J. 1791 geadelt. v. M. G., 353.

Langen v. Langenthal. Der Proviand-Verwalter Johann Joseph L. zu Essegg, wurde im Jahre 1762 mit Edler von L. geadelt. von M. G., 353.

Langenau. 1) Das rheinländische Geschlecht, welches im Jahre 1613 erloschen, u. dessen Geschlechtsreihe Humbracht, 174. von 1244 an liefert. Siebmacher, II. Th. 108. N. 5. Von Mebing, I. N. 460. Gauhe, I. 864. — 2) Das schlesische Geschlecht im F. Tauer, Liegnitz, Delf. Sinap, I. Th. 573 — 76. II. Th. 766 — 68. Siebmacher, I. Th. 55. N. 10. V. Mebing, I. N. 461. Luca, schlesische Chronik. Gauhe, I. 864. und folg. — 3) Der sächsische Zweig hat im Jahre 1790 die reichsgräfl. Würde erlangt. Tyroff, Tab. 80. d. freiherrl. W. König, I. Th. 569 — 77. Allgem. g. Handb., I. B. 641. V. Uechtritz, diplom. Nachr. (von 1734 — 1792. aus den Kirchenb. zu Pehsch, Oberreissen u. Dresden). VI. 43 — 48.

Langenbach. Der Reichshofrath Johann Wilhelm L., w. im Jahre 1733 Reichsritter mit Edler von. von M. G., 168.

Langenbogen von. Von ihm werden einige Nachrichten gegeben, in Walchs vermischten Beitr. zum t. Rechte. II. Theil, 18.

Langendorf. Severin L., wurde im Jahre 1729 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

Langendorf von Weyersbusch. Der Hauptmann Mathias L., wurde im Jahre 1815 mit dem Zusatze v. W. geadelt. von M. G., 352.

Langendorff oder Langsdorf. Finden sich unter d. suldaischen und hanauischen Vasallen. Schannat, suldaisch. Lehnhof. 122. Estors Ahnenprobe, 395. Von Mebing, III. N. 456.

Langenfeld, Grosse von. Jacob August G. v. L. erhielt den 18ten April im Jahre 1709 den böhmischen Adelsstand.

Langenhagen. Ein altes Geschlecht, davon einige in sächsischen und holländischen Civil-Diensten gestanden. Hartmanns Samml.

Langenickel. Von Schlesien gieng dieses Geschlecht bei der Reformation nach Thorn in Preußen. Von Krohne, II. 437.

Langenickel. Johann Anton L., fürstlich bischöfl. Amtshauptmann zu Breslau, wurde den 13ten März im J. 1746 vom K. von Preußen geadelt.

Langenmantel von Westheim. Eine augsbургische Patrizier-Familie, davon Hartmann L. Stifter der Patrizier daselbst war, und dessen Nachkommen i. Jahre 1766 am 21sten October von der Kaiserin Maria Theresia seinen angebornen alten Adel u. den Beinamen Edler von bestätigt erhielten, wurden auch am 27sten December im J. 1779 in den Freiherrenstand erhoben. Eine Branche davon befindet sich im H. Crain u. Steyermark. Schon am 17ten Januar im J. 1562 erhielt die Familie vom K. Fer-

binand I. das 1561 vermehrte adeliche Wappen, und 1763 und 1766 die kaiserliche Adelsbestätigung. Leupold, 444—451. Bucelin. Crusii Annal. Suevic. P. III. p. 258. Gauhe, II. 865. und f. N. von Lang, 423. u. folg. Seyferts hochadl. Stammt. II. Theil. N. 8. Schmutz, II. 363.

Langenmantel von u. zu Langenthal. Dem k. k. Rath und Kreishauptmann Cajetan v. L., wurde im Jahre 1766 die Bestätigung seines Ritterstandes mit d. Zusatz Edler von und zu L. ertheilt, sodann wurde er 1779 Freiherr. Leupold, III. B. 444. Seyferts hochadl. Stammt., II. Th. N. 8. v. M. D., 65. 126.

Langenschwarz, Langenschwarz. Sie besaßen außer ihrem Stammhause gleiches Namens mehrere Dörfer im Canton Rhön-Werra. Im Jahre 1778 sind sie ausgestorben. Sie waren auch fuldaische Vasallen. N. genealogisches Handbuch, 1777. 119. u. 1778. 129. u. f. Biedermann, N. und W. I. Verz. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 122. B. Meding, III. N. 457.

Langensteyn. Eine schweizerische Familie. Siebmacher, II. Th. 146. N. 13. Von Meding, III. N. 458.

Langenthal. 1) Eine schlesische Familie im Neißischen u. Breslauischen sesshaft. Gauhe, I. 863. Henel, C. 7., 371. Cap. 8. 773. Sinap, II. 768. — 2) Aus einem von jenem wohl verschiedenen Geschlechte scheint Martin Ignaz L. es zu seyn, welcher den 27sten Februar im

Jahre 1694 in den böhmischen Adelsstand, und Ferdinand Aug. von L., der im Jahre 1733 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben wurde. v. M. C., 73. — 3) Der Kanzler d. Landeshauptmannschaft zu Breslau, Martin Ignaz von L., wurde im Jahre 1721 den 5ten October böhm. alter Ritter. von M. C., 168.

Langenwerth. Eine schlesische Familie, die im Breslauischen noch im 18ten Jahrhundert bekannt war. Gauhe, I. 863. Sinap, II. 769.

Langenwerth, Opitz von. Zacharias wurde den 29. April im Jahre 1712 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

Langer. 1) In Schlessien scheinen 2 verschiedene Familien dieses Namens zu existiren. Siebmacher, IV. 113. — 2) Der Director der münchener Academie der bildenden Künste, Peter L., wurde den 19ten Mai im Jahre 1808 zum Ritter des Civil-Verdienstordens der baierisch. Krone ernannt, und den 1sten Mai im Jahre 1813 immatriculirt. Sinap, II. 769. Siebmacher hat verschiedene B. N. v. Lang, 424. — 3) Franz Anton L. wurde i. J. 1727 in den böhmischen Adelsstand erhoben. — 4) Der Secretär und Cassier der geistl. Salz-Administration in Böhmen, Joseph Ignaz L., wurde mit seinem Bruder Johann Dominick im Jahre 1733 (nach Andern 1734) böhmischer Ritter. v. M. C., 168.

Langer v. Bachrenthall. Der österreichische Hauptm. Carl Franz wurde im Jahre 1779

mit jenem Zusatze geadelt. v. M. E., 354.

Langer v. Langendorff. Severin Remigius L. von L., wurde im Jahre 1754 Freiherr. von M. E., 73.

Langer von Langensfeld. Der Rittmeister Joseph Langer wurde im Jahre 1763 mit dem Zusatz von L. geadelt. von M. E., 354.

Langer von Wildensfeld. Der österreichische Hauptm. Carl L., wurde im Jahre 1815 mit dem Beinamen von W. geadelt. von M. D., 217.

Langermann. Adolph Friedrich L., Lieutenant i. Apenburgschen Dragoner-Regiment, erhielt vom K. von Preußen den 3ten Juli im Jahre 1776 die Concession zur Annahme u. Führung des freiherrlichen von Erlencampschens Namens u. Wapens.

Langgut. Georg Ludwig Gottfried August, wurde den 5. April im Jahre 1700 böhmischer Ritter.

Langguth. Sind alten französischen Herkommens, u. in Schlesien, Sachsen und im Coburgischen ansässig. Sinap, I. 577. II. 769. Von Meding, III. N. 459.

Langhammer v. Adlersberg. Der Rathsmann Anton L. zu Olmütz, wurde im Jahre 1758 mit dem Beisatz von A. geadelt. von M. D., 217.

Langhar. In Nr. 46. des Reichs-Anzeigers von 1802, w. für eine Enkelin eines vormals in dänischen Diensten gestandenen Obersten, Nachrichten von des-

sen Familie einer probationis nobilitatis avitae wegen gesucht, ob sie gefunden, oder nachgewiesen worden, ist nicht bekannt.

Langius von Kranichstaett. Der Rath bei d. schlesischen Oberamte, Franz Albert L., wurde im Jahre 1702 mit dem Beinamen v. K. böhmischer Ritter. von M. E., 168.

Langler. Stammen aus d. kaiserlichen Niederlanden, u. aus der Gr. Namur. Ein Stammbaum mit gemalten Wappen v. 1300 — 1700, wurde im R. U. im Jahre 1802 ausgebaut. Gauhe rechnet sie, I. Th. 863. unter den schlesischen Adel.

Langlois. Der k. baier. Geh. Kriegs-Referendar, Ludw., wurde zum Ritter des Civil-Verdienst-Ordens der baierischen Krone a. 5ten April im Jahre 1813 ernannt, und den 1sten Juli desselben Jahres immatriculirt. N. von Lang, 425.

Langner. 1) Eine schlesische, im Liegnitzischen im 17ten und 18ten Jahrhundert sesshafte Familie. Sinap, II. 769. — 2) Johann Heinrich L. wurde den 20sten December im Jahre 1709 in d. böhmischen Ritterstand erhoben.

Langscheidt. Der Oberkriegscommissär Herm. Wilhelm L., wurde im Jahre 1712 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 168.

Langseifen. Wilhelm von L., österreichisch-erbländischer Ritter, wurde den 12ten März im Jahre 1603 unter die neuen österreichischen Ritterstands-Geschlechter aufgenommen. Von diesem

Geschlechte weiß auffer der Beschreibung des Wappens nichts weiter anzugeben: Wißgrill, V. 438.

Langwerdt, Langwirt von Simmern. Burden früher Langerte genannt, ein Geschlecht, das zur mittelhheinischen Ritterschaft gehörte, und früher in der Wetterau wohnte. Von Hattstein, I. Th. 351., u. der sie auch Langquidt schreibt. Humbracht, Tab. 54. Neues gen. Handbuch, 1776 n. 1777. 120. und 1778. 130. Von Meding, II. N. 485. Gauhe, I. 866.

Lanius. Alexander L., Lieutenant im Kleist'schen Infanterie-Regiment, wurde im J. 1752 den 15ten Februar vom K. von Preußen geadelt, u. blieb i. 7jährigen Kriege.

Lanius von Wallenburg. Der Freiherr Franz Joseph und dessen Bruder, Carl Ludw., wurden im J. 1757 in den Reichsgrafenstand erhoben. v. M. D., 23.

Lanken v. der. Ein Geschlecht, das in Pommern und Holstein begütert ist. Westphalen, Mon. inedit. T. IV. Tab. 20. N. 87. Micral, 449. Angeli, holst. Adelschron. N. 23. Siebmacher, III. Th. 163. N. 7. Von Meding, II. N. 481. Gauhe, I. 866.

Lanken-Wacknitz. Ein v. der Lanken, Adjutant des Königs v. Schweden, ist mit Hinzufügung des von Wacknitz'schen Wappens als Freiherr von der L. W. in den schwedischen Herrenstand erhoben worden.

Lantisch v. Hornitz. Dem

böhm. Landes- Procurator Joh. Anton, wurde im Jahre 1792 die Bestätigung seines im 16ten Jahrhunderte erhaltenen Ritterstandes ertheilt. v. M. D., 126.

Lannoy. Eine alte gräfl. Familie in Flandern, der Stammhaus gleiches Namens 2 Meilen von Nyssel gelegen ist. Marcus Joseph, Graf von L., wurde im Jahre 1681 den alten Herrenstands-Geschlecht einverleibt. Bucelin, II. Stemat. Hübners geneal. Perik. Gauhe, I. 867. und f. Anh. 1634—40. Wißgrill, V. 435.

Lannoy. Der gewesene Staatsrath bei dem General-Gouvernement der Niederlande, Peter Joseph Albert von L., wurde i. Jahre 1809 Freiherr. von M. C., 73.

Lanser. Christoph Anton L., wurde im Jahre 1724 geadelt. von M. C., 354.

Lansperger. Christoph Jacob L. von Pengerhof, schrieb sich Edler von Landsperg, und wurde den 9ten Mai im Jahre 1635 unter die neuen Ritterst. Geschlechter aufgenommen, und scheint das Geschlecht mit seinen Söhnen erloschen zu seyn. Wißgrill, V. 434.

Lanthieri. Die östreichische, aus Italien stammende Familie erhielt vom K. Ferdinand III. d. oberste Erbschenkenamt in d. Gr. Görz. Bucelin, Stemat. P. III. Gr. von Wurmbrand, Collect. 310. Gauhe, I. 868. Schmuß, II. 369.

Lanzana. Eine in Schlesien, zu Schweidnitz im 14ten Jahrh. vorkommende Familie.

Lanzen von Liebenfels.

Eine der ältesten schwäbisch. Familien, die aus Schwaben nach Schlessien gekommen, aber längst erloschen ist. Siebmacher, I. 119. N. 4. Sinap, I. 568. II. 770.

Lanzendorfer. Ein österreichisches Geschlecht, das zwischen 1158 u. 1560 vorkommt, 1554 vom K. Ferdinand I. die Bestätigung seines alten ritterlichen Herkommens und Wappens erhielt. Wißgrill, V. 435. u. f.

Lapaczek v. Szawcho. Bernhard Alexander L. J., w. am 30sten October im J. 1691 böhmischer Freiherr.

Lappitz. Hießen in Croatien Guzal oder Gusal, kamen aus Croatien nach Oestreich, u. kommen von 1419 — 1497 vor. Wißgrill, V. 436—40. aus hand-schriftl. Nachr.

Larisch, Lariss. Eine schlesische zum Theil freiherrliche, z. Theil gräfliche Familie, die von den alten Gr. von Larisse in Pohlen abstammt, obschon beider Wappen ganz verschied. sind, und soll ursprünglich aus Irzland herkommen, dann nach Pohlen, und von da aus nach Schlessien gekommen seyn. Aus ihm wurde am 4ten August im Jahre 1654 Joh. Friedr. Larisch in den böhmischen Freiherrenst. erhoben. Im Jahre 1748 wurde der Landesälteste des F. Teschen, der Freih. Franz, so wie Franz Joseph und Carl Ludwig, am 22sten April im Jahre 1720 in den böhmischen Grafenstand erhoben. Origines familiae Larissianae in Silesia; in dipl. Beitr. zu den schlesischen Rechten

und Gesch. II. B. I. Th. N. 5. Gauhe, I. 868. u. f. Sinap, II. 363—66. von M. E., 20.

Larisch v. Grossmünnsdorff. Die Brüder Franz Joseph und Carl Ludwig, wurden im Jahre 1720 böhmische Freiherrn. von M. E., 73.

Larosée, Basselet von. Spanischer Herkunft, in seinem Vaterlande de la Rosa genannt, ward der bayerische Geheimerath und Feldmarschal-Lieutenant ic. in München, vom Kaiser Franz mündlich, den 5ten April 1764 aber darauf schriftl. in den R. Grafenstand erhoben. N. von Lang, 42. und f. auch 425.

Lasberg, Lasperg, Laszberg. Eine freiherrliche, nun auch gräfliche Familie in Oestreich, die im Jahre 1629 der niederösterreichischen Ritterst. einverleibt wurde, und jetzt auch im Baiarischen sich ausgebreitet hat. K. Leopold erhob sie den 16ten November im J. 1664 in den Freiherrenstand, u. d. Freiherrn Georg Ehrenreich im J. 1705 zum Grafen. Bucelin, Stemmat. P. III. Geneal. Handbuch. Brandis tyroler Ehrenkr. N. 24. Gauhe, I. 869. N. v. Lang, Suppl. zum A. d. R. B., 55. Gr. von Wurmbrand, Collect. gen. hist. Cap. 44. p. 121. Wißgrill, V. 440—448. Raymond. Duellii Excerpt. geneal. hist. Lib. II. Tab. genealog. Lasberg. f. 301. Seyfferts hochadl. Stammt. II. Th. N. 9. v. M. E., 20.

Laschan. Franz Bechini v. L., wurde den 30sten Mai im Jahre 1712 böhmischer Freiherr.

Laschanski. Mit dem Beinamen *Buckowa* oder *Buckove*, eins der ältesten gräflichen Häuser in Böhmen, aus welchen Ferdinand Rudolph den 16ten Januar im Jahre 1637 in den Adelsstand erhoben wurde. Weingartens Fürstenspiegel, 217. 324. Gauhe, I. 869. Seyferts Genealogie adlicher Eltern und R. Hübner, III. T. 816.

Lasen. Eine im 14ten Jahrhundert zu Schweidnitz in Schlesien bekannte, aber nicht mehr daselbst lebende Familie. Sinap, II. 770.

Lascy, (Lacy irrländisch). Ein aus d. Normandie entsprungenes Geschlecht, das im 14ten Jahrhundert mit R. Wilhelm d. Eroberer, nach Engl. übergieng, sich in Irland niederließ, von da an aber, nachd. der berühmte Feldherr Franz Moritz sich in französische, nachher in russische, zuletzt in österreichische Dienste begab, in diesen Landen lebte. Wisgrill, V. 351 — 55.

Lasgallner. Der k. österreichische Oberste Carl von L., w. im Jahre 1764 Freiherr. v. M. D., 65.

Lasiewicz von Friedensfeld. Der Kaufmann Franz L., wurde im Jahre 1783 mit seinen Brüdern Vincenz und Ignaz L. galizischer Ritter mit dem Beisatz von F. v. M. C., 168.

Lasmund. Eine der ältesten schwedischen Familien, nach Bucelin. Siebmacher, II. 53. u. Sinap, II. 770.

Lassel, Lessel. Eine böhmische Familie, die nach Schlesien gieng, auch in Pohlen un-

ter dem Namen *Grabre* anseßig war. Gryphii, Ritterorden. 45. Sinap, II. 776. u. ff. Gauhe, II. 610. und f.

Lasser, Läser. 1) Eine münchener Familie. Gauhe, II. 611. — 2) Eine ehemalige alte oberösterreichische Familie, die sich L. v. Lasserer schrieb. Von Hoheneck, I. Th. 514. Gauhe, Anh. 1640. und f.

Lasser v. Zollheimb. Erhielten im J. 1574 ein Wappen = u. die Brüder Joh. Adam und Wolfgang L., am 30. November im Jahre 1708 vom R. Joseph I. ein Adels- und Ritter-Diplom. R. v. Lang, 425. von M. C., 169.

Lasserwitz. Eine ehemalige schlesische Familie, von d. bloß das Wappen beschrieben ist von Sinap, I. 577. Gauhe, II. 612. Siebmacher, I. 59. N. 14.

Lassota, Lassata, Lesota, Lasotha. Eins der ältesten schlesischen und niederösterreichischen Geschlechter, das im F. Brieg besonders anseßig war, und mit den von Sednizky einerl. Wappen und Abkunft hat. Sinap, I. 578 — 81. II. 770. und ff. Gauhe, I. 870. u. f. Spener, Hist. insign. p. 296. Siebmacher, I. Th. 62. N. 1. Von Meding, III. N. 460. Wisgrill, V. 449.

Laffowsky. Eine aus Großpohlen nach Schlesien, in d. F. Dypeln sich wendende Familie, die zu den pohlischen Geschlechtern d. Szeliga gehörte. Okolsky, T. III. 120. Sinap, II. 770.

Latendorf. Ein abgegangenes meklenburgisches Geschlecht. Siebmacher, I. Th. 129. N. 12. Von Meding, I. N. 462.

Lathausen. Im F. Calenberg. Von Krohne, II. 227.

Latoffski, Latowsky. Diese ursprünglich polnische, nachher alte schlesische Familie, ist im F. Delz, neuerlich in den Fürstenthümern Schweidnitz und Glogau begütert. Sinap, I. 581. II. 771. und f. Gauhe, I. 871.

Latorff, Lattorff. Eine seit 1182 bekannte anhaltische Familie, die in Ober- und Niedersachsen ansässig ist. Beckmanns Anhaltische Historie, VII. Theil. 235. Tab. B. Ebend. Access. hist. Anhalt. 605. u. f. Diememann, vom Johanniter-Ord., 345. N. 62. Seyfert, Genealogie, 318. und f. König, II. Th. 645 — 53. Belziger Chronik, 215 — 19. u. neue Auflage, 517 — 520. Zedlers Univ. Lex. Lit. B. B. Sinceri Historie u. Genealogie der v. Lattorff. Gofflar, 1749. 2. Aufl. 1760. (ausführl.) f. 1. Alph. 4. Bogen. Siebmacher, I. Th. 168. N. 5. Gauhe, II. 872. und f. Von Krohne, II. 227 — 30. u. 437. Von Hattstein, im Register nach Niedersachsen. Von Meding, III. N. 461. Tyroff, Tab. 125.

Latterer von Lintenburg. Der pensionirte Hauptmann Joseph L., wurde im Jahre 1816 mit dem Beisatz von L. geadelt. von M. C., 354.

Lattermann. Der Feldmarschallieutenant Franz von L., w. im Jahre 1782 Ritter, u. 1792

Freiherr. von M. C., 65. und C., 169. Schmuß, II. 377.

Laturner. Franz, Appellationsrath des Gräzer Wechselgerichts, Felix und Anton L., steyermärktische Gutsbesitzer, wurden vom K. Karl VI. den 14ten Aug. 1725 in den Adelsstand erhoben. Schmuß, II. 377. von M. C., 354.

Laubenzur, Laubenberg. Eine sehr alte adeliche, nun freiherrliche Familie in der Schweiz. Bucelin, Stemmata. P. I. u. III. Gauhe, I. 872. u. f.

Laubenberg. Eine schwäbische und schweizerische Familie, die zu Anfang des 17. Jahrh. ausgestorben zu seyn scheint. Bucelin, Stemmata. T. I. Gauhe, a. a. D.

Lauberbach. Ein wahrscheinlich schon zu Ende d. 15., oder zu Anfang des 16. Jahrhunderts erloschenes hessisches u. fuldaisches Geschlecht. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 122. Von Meding, III. N. 462.

Lauch. Der Hofrath Joseph Ignaz L., wurde im J. 1781 Ritter mit Edler von. von M. C., 169.

Laucha, Loucha, Loycha. Eine thüringische ausgestorb. Familie, deren Stammhaus das i. Goth. gelegene Dorf gleiches Namens war, die auch ein Gut in Friedstädt hatte, und zwischen 1393 und 1073 — 1400. vorkommt. Ihre Güter kamen an die von Teutleben, und von diesen, an die von Hopfgarten. Brückner, I. Th. 3. St. 254. und ff. 10. St. 75.

Lauen, Lauer. Eine alte mansfeldische Familie. Gauhe, I. 873.

Lauenstein. Luder. L., königlich bayerischer Oberlieutenant, erhielt für seine Person allein durch Rescript vom K. von B. den 6ten August 1816 den Adl. R. von Lang, Suppl. 118.

Lauer. 1) Der böhmische Kammerrath Johann Lorenz L., wurde im Jahre 1724 in den böhmischen Adelsstand erhoben. v. M. C., 354. — 2) Der General = Feldwachtmeister Franz L., wurde im Jahre 1790 Freiherr. v. M. C., 73.

Lauer von Loeweneck. 1) Eine schlesische im Breslauischen noch im 18ten Jahrhundert begüterte Familie. Sinap, II. 772. — 2) Eine andere schlesische, erst zu Anfang des vorigen Jahrhunderts nobilitirte Familie. Sinap, II. 770.

Laufensteiner von Laufenstein. 1) Der gräflich lodronische Oberinspector in Salzburg, Johann Nepomuk, erhielt am 7ten Februar im J. 1788 vom K. Joseph II. ein Adels = Diplom. R. von Lang, 426. — 2) Der Stadt = und Landrichter Johann L. zu Gmünd in Kärnth. wurde mit dem Beisatz v. L. im Jahre 1788 geadelt. von M. C., 354.

Lauffen, Gr. von. Eine hessische Familie. Heydenreichs Historie der Pfalzgr. zu Sachsen, 99. Crollius in Act. acad. Palat. T. IV. p. 496. Wentz hessische Landesgesch. I. B. 254.

Lauffenholz. Ein ausgestorbenes, vordem im fränkischen II. Band.

Cant. Steigerwald anseffiges Geschlecht. Biedermann, St. Tab. 224—27. Hartmanns Samml. aus Lehnbriefen v. 1426—1569.

Lauringen. Ein ausgestorbenes braunschweigisches Geschl. Lüdersens Samml.

Laumann v. Laenthal. Der k. k. Rath, D. und dirigirende Feldstabsarzt Adalbert in Böhmen, wurde im Jahre 1818 mit Edler von L. nobilitirt. v. M. D., 217.

Laun. Ein steyermärkisches Geschlecht, welches Greifeneck erbaut haben soll, das vorh. Hanstein hieß, und von der Familie Hanau es ererbte. Jörg von L. war der letzte seines Geschlechts. Schmutz, II. 379.

Launay. Ein in den spanischen Niederlanden sesshaftes, aus Frankreich entsprossenes Geschlecht. Bucelin, Stemat. III. Th. Gauhe, I. 874. und f.

Launay. Der Kreiscommissär Johann von L., wurde im Jahre 1776 Ritter. v. M. C., 169.

Launer. 1) Georg Martin L., Secretär bei der böhm. Hofkanzlei, wurde im Jahre 1734 in den böhmischen Adelsstand erhoben. von M. C., 354. — 2) Hermann Martin L., wurde im Jahre 1734 böhmischer Ritter.

Launicwig von. Johann Buschmowski von L., wurde den 28. März im Jahre 1663 böhmischer Ritter.

Laur von Lauro u. Loeweneck. Der Buchhalter und Steuereinnnehmer Johann Georg Joseph L., wurde mit den ge-

nannten Zusätzen im J. 1703 geädelt. von M. C., 355.

Laurant von Sellenstein. Die Geschwister Johann Franz, Anton Ludwig, Johann Joseph, Johann Carl, Maria Anna und Maria Theresia, wurden d. Verdienstes ihres Vaters halber, im Jahre 1753 mit dem Zusätze v. H. nobilitirt. v. M. D., 217.

Laurenberg. Auf diese v. Adel sollen im 8ten Jahrhundert die Besitzungen und Namen der in diesem und in den vorhergehenden Jahrhunderten vorkommenden alten Grafen v. Nassau, durch Erbschaft übergegangen seyn. Supplem. Tafeln zu Hübners gen. Tabellen, VI. Liefer. Einleit. zu Tab. 127.

Laurens. Matthias Daniel und Joachim Albrecht, Gebrüder L., sind am 13ten April im J. 1718 vom K. von Preußen geädelt worden, auch erhielten der Ingenieur; Capitain L. u. Matthias Julius von L., Majoratsbesitzer von Wolstow in Pommern, am 15ten December im Jahre 1787 die Renovation ihres Adels. Brüggemanns Beschr. d. H. Pommern. I. Theils 2. Hauptst.

Lausberg. Ein Banquier in Augsburg, des Barons von Münch-Schwiegersohn, Carl Friedrich, erhielt vom K. Joseph II. den 11ten November im Jahre 1779 ein Adelsdiplom. N. von Lang, 427.

Lausacker v. Luseck. Der Taxator und Expeditör d. Landtafel, Adalbert L. zu Prag, w. im Jahre 1763 mit dem Zusätze

von L. geädelt. von M. C., 355.

Lautensac. Der pöhlische Hofrath und Minister Friedrich Gregor von L., wurde im Jahre 1731 böhmischer Ritter. v. M. C., 169.

Lauter, (Lautter). Eine uralte rheinische und hess., auch fränkische Familie, die Anfangs des 18ten Jahrhunderts in den Freiherrenstand erhoben wurde, war d. Canton Altmühl, u. Rhön und Werra incorporirt. Biedermann giebt sie als erloschen an. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 122. Estors Ahnenpr. Tab. 10. Biedermann, A. Tab. 219 — 224. u. D. Suppl. Humbrecht, Tab. 183. Siebmacher, I. Th. 141. N. 11. und 12. Gauhe, I. 875. Salver, 146. Tab. 16. N. 54., 596. Fuldaisch. Stiftskalender. Von Meding, III. N. 463. u. f.

Lauterbach. Eine adeliche, der uralten Gesellschaft Frauenstein incorporirte frankfurter und schlesische Familie. Estor in der Ahnenprob. rechnet sie 36. unter den hessischen Adel, Siebmacher, III. Th. 84. N. 5. unter Stevermärkischen. Neues genealogisches Handbuch, 1776. u. II. Th. d. Nachtr. zum geneal. Handb. 152. Von Meding, III. N. 465. Henel, 167. 773. Sznap, II. 772.

Lauterberg, Lauterburg. Eine adeliche Familie im Stifte Briren, von der in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts nur einige Nachricht vorkommt. Gauhe, I. 875. Salver, 220. und f.

Laußky von Straußenheim. Der Rathsmann zu Mülmütz und Stadtrichter, wurde i. Jahre 1759 mit dem Beiwort St. geadelt. v. M. D., 217.

Lauwig. Unter diesem Namen wurde der Oberappellationsgerichts-Rath Johann Philipp L. am 27sten Juli 1700 v. K. von Preußen geadelt.

Lauzau. Ein alter mecklenburgischer Adel. Gauhen ist es wahrscheinlich, daß sie mit den von Levezau einerlei Urspr. wären, und die eine Branche sich nur abgekürzt Lauzau habe nennen wollen. Gauhe, a. a. D.

Lavalette de St. George. Ursprünglich aus Frankreich, u. ist ihr Adel in Baiern den 23. September im Jahre 1788 ausgeschrieben. Badier Genealogie de la Maison de la Valette, originaire de S. Antonin en Rouergue. N. von Lang, 427.

Lavergne Peguhen. Der Adelstand des Geheim. Oberrechnungs-Raths, Ernst Friedr. v. L. P., ist am 25ten August im Jahre 1821 vom K. von Preußen erneuert worden.

Lavran von Hinzberg. Der k. k. Wund- und Zahnarzt Johann Ludwig L., wurde im Jahre 1804 mit Edler von H. nobilitirt, und im J. 1808 Ritter. von M. E., 355. u. 169.

Lawenrode. Ein altes wahrscheinlich erloschenes sächsisch. Geschlecht. Hoppenrod, 83.

Lardehn. Die 3. Gebrüder L., Officiere in der preussischen Armee sind den 20. April im Jahre 1731 vom König von Preußen geadelt worden.

Layer. Der Bürger und Handelsmann Jacob Paul L. zu Fünfkirchen, wurde im J. 1780 nobilitirt. von M. E., 355.

Laymingen. Eine alte adeliche und freiherrliche Familie in Baiern, die das Erbschenkenamt im Stifte Regensburg besaß. Bucelin, IV. Th. Stemmata. IV. 141. Gauhe, I. 876.

Lazansky. Diese Steyermärker wurden mit Joseph im Jahre 1785 in den Grafenstand erhoben. Schmuß, II. 380.

Lazari. Michael L., wurde am 5ten Juli 1696 böhmischer Freiherr.

Lazarich von Lindaro. Der Oberstwachmeister Joseph L., wurde im Jahre 1820 Freiherr mit dem Beinamen von L. von M. D., 65.

Lazarini. 1) Die Steyermärker Brüder Ludwig, Ignaz, Franz Anton und Jacob, wurden im Jahre 1771 in d. Freiherrenstand erhoben. Schmuß, II. 380. von M. D., 65. —

2) Die Brüder Franz Carl, Carl Leopold und Adam Ludwig, w. ein Jahr zuvor desgleichen. Ders. a. a. D.

Lazarovich von Adlerskron. Der österreichische Hauptmann Theodor L., wurde im J. 1774 mit dem Beinamen v. A. geadelt. von M. E., 355.

Leander von Drachenheim, Trachenheim. Der schlesische Secretär Martin Benjamin L., wurde 1707 Reichs- u. 1715 böhmischer Ritter mit obigem Zusatze. von M. E., 169.

Lebenegg. Der bischöfl. brie-

nische Hofraths- und Lehnsecret. Johann Michael L., wurde im Jahre 1726 geadelt. v. M. E., 355.

Leber. 1) Der Hofag. Johann Leopold, wurde im Jahre 1736 nobilitirt. von M. E., 355. — 2) Der k. k. Rath, Leibwundarzt, D. und Lehrer d. Chirurgie u. Anatomie zu Wien, Franz, wurde im Jahre 1778 geadelt mit Edler von. v. M. D., 217.

Leberkircher. Ein bairisches Geschlecht, angeblich aus Ungarn im Jahre 903. vertrieben, das ehemals Markher geheissen, deren Mehrere aus d. 12. bis 14ten Jahrh. aufführt: W. Hund, I. 262. u. f.

Lebmacher. Der D. und Prof. der Geburtshülfe Valentin L., wurde im Jahre 1780 mit Edler von geadelt. von M. E., 355.

Lebreur. Der österreichische Hauptmann Michael L., wurde im Jahre 1803 Freiherr. v. M. D., 65.

Lebzelttern. 1) Der k. k. Rath u. Leibmedicus Carl Welfgang L., wurde im Jahre 1718 nobilitirt. von M. E., 169. — 2) Der Hofrath, außerordentl. Gesandte und Minister am portugiesischen Hofe, Adam Ritter von L., wurde im Jahre 1817 Freiherr. von M. E., 73.

Lecher. In Schwaben und Schlessien, und zwar i. F. Dels schon im 14ten Jahrh. bekannt. Siebmacher, V. 260. Sinap, II. 773.

Lechky von Kehlau. Der f. Artillerie-Hauptmann Wenzel

L., wurde im Jahre 1819 mit dem Zusatz von K. geadelt. v. D., 217.

Lechner v. Lechfeld. Der fürstlich Saganische Oberamt. und Kanzlei-Director Paul L. von L., wurde im Jahre 1704 böhmischer Ritter. von M. E., 169.

Lechner von Lehenberg. Der niederösterreichische Landschafts-Buchhalter Martin L., wurde im Jahre 1791 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 218.

Lechnitz von Fridenburg. Der Steuereinnnehmer Joh. Anton von L. zu Teschen, wurde im Jahre 1719 den 18ten Februar in den böhmischen Adelstand mit obigem Zusatze erhoben, und 1729, nach Andern (1730) böhmischer Ritter. von M. E., 196. 355.

Lechsgemünd, Lechsmund. Ein altes gräfliches Geschlecht im Nordgau an der Donau, wo der Lech in diesen Strom fällt, nach deren Absterben kam die Grafschaft an Baiern. B. Falkenstein in Antiq. Nordgav. T. II. 348. Gauhe, II. 612. und folg. Luca, Grafens. 1037 — 1042. J. u. Lex. XVI. 1301—10.

Le Comte. Der österreichische Hauptmann Joseph L. E., wurde im Jahre 1780 geadelt. v. M. E., 356.

Le Croix. Der österreichische Grenadierhauptmann Bernh. L. E., wurde im Jahre 1789 geadelt. von M. E., 356.

Ledeбур. 1) Ein uraltes westphälisches, theils freiherrl., theils gräfliches Geschlecht, davon die Warburger Linie in der Graffsch.

Ravensberg im 17ten Jahrhundert das Erbjägermeisteramt des Hochstifts Osnabrück führte, welches nachher durch Vermählung an die von Münnich gekommen. Sonst besaß dieses Geschl. auch das Erbtruchessenamt im Stifte Hervorden. Ein Zweig dav. u. zwar Friedrich August Freiherr von L. ist im Jahre 1807 in d. Freiherrenstand erhoben worden. von M. E., 20. Köhler v. Erb-landhofämtern, 102. Siebmacher, I. Th. 187. N. 8. Von Meding, II. N. 486. III. 840. Gauhe, I. 876. Tyross, III. Taf. 63c. — 2) Johann Dietrich v. L. wurde den 19ten Juni 1669 böhmischer Freiherr. — 3) Ein pommerisches Geschlecht, das v. jenem ganz verschieden ist. Gauhe, a. a. D. Allgem. geneal. Handb. I. 641. u. folg. Von Schönfeld, Adelsch. I. 210. — 4) Alexander Johann L., Gutsbesitzer in Böhmen, wurde den 7ten December im Jahre 1719 böhmischer Freiherr. v. M. E., 73. J. U. Ver. XVI. 1329—31.

Lederer. 1) Der östreichische Hofrath August Gottlob von L., wurde im Jahre 1778 Freiherr. von M. D., 65. — 2) Der steyerisch ständische Archivar Dominick L., wurde im Jahre 1788 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 218.

Lederer von Lichtenfeld. Der östreichische Grenadierhauptmann Franz Xaver L., wurde im Jahre 1772 mit dem Beisatz von L. geadelt. von M. E., 356.

Ledermayer. Joseph Adam L., wurde im Jahre 1759 in d.

Reichsadelsstand erhoben. v. M. D., 218.

Ledermayer von Mayernfeld. Der Urbaramts- und Landgerichts-Verwalter Johann Anton Xaver L., wurde im J. 1794 mit dem Zusätze von M. nobilitirt. von M. D., a. angef. Orte.

Lederwasch v. Lederberg. Der k. k. Rath und Stadtpfarrer zu Murau, Georg Ferdinand L., wurde im Jahre 1718 mit jenem Beinamen nobilitirt. von M. E., 356.

Ledochowski. Anton L., wurde im Jahre 1800 galizischer Graf. von M. E., 20.

Leeb. Der Magistratsrath Anton L. in Wien, wurde im J. 1810 mit Edler von geadelt. v. M. D., 218.

Leeftael. Ehemalige brabantischer Freiherren, die sich von der zwei Meilen von Löwen entfernt gelegenen Herrschaft dieses Nam. schrieben. Büttners Troph. de Brab. T. II. 216. u. Supplem. T. II. 135. Gauhe, II. 613.

Leeftgen von Hoytgen. Hermann L. v. N. wurde am 30sten Januar im Jahre 1648 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

Leechfeld. Paul Lechner w. unter diesem Namen den 30sten October 1704 böhmischer Ritter.

Leenrodt, Leonrod, Leonrode, Leewenrodt, Loewenradt, Leerath, Leenrode, Leerodt, Leeradt. Einz der ältesten fränkischen freiherrlichen und gräflichen Häuser, das im Stifte Eichstädt das Erbtruchses-

senamt, nach Andern das Erb-
föchenmeisteramt besitzt, und ist
wohl zu unterscheiden von den
Gr. Leenrad. Die niederrheini-
sche, sich von Winkenthal schrei-
bende, auch bornische Linie ge-
nannt, hat i. Fültsichen, Kölni-
schen u. Klevischen aufgeschwo-
ren. Von Hattstein, III. Theil.
288b. und c. Siebmacher, II.
Th. 119. N. 10. Halberstädt.
Stiftskalender von 1764. Von
Meding, II. N. 487. Gauhe,
I. 877. Kobens, II. B. 117—
125. Biedermann, A. E. 48—
68. Salver, 388. 567. Buce-
lin, Stemmat. P. III. Gauhe,
I. 877. II. 617—19. Rürners
Turnierb. beim 8. Turnier. Sieb-
macher, I. Theil. 105. N. 12.
Struß polit. Archiv. I. Theil.
232. Von Meding, II. N. 492.
N. von Lang, A. d. N. B.,
173.

Lefevre von Rechtenburg.
Der niederösterreich. Regierungs-
Rath Johann L., wurde im J.
1779 mit Edler von N. geadelt.
von M. D., 218.

Leffen, Leffge. Eine in Schle-
sien im 17ten Jahrhundert seß-
hafte Familie. Henel, Cap. 7.
298. Sinay, II. 773.

Legat, Legate. Eine mag-
deburgische Familie, die eigentl.
aus Frankreich stammt, und in
den ältern Zeiten den Namen
de Brax führte. Von Ludwig,
Reliq. Mst. T. I. N. 330. seq.
Behr, 1684. Von Meding, I.
N. 463. Gauhe, I. 877. u f.
3. u. Lexik. XVI. 1350—52.

Leger. Der östreich. Oberst-
wachmeister Johann Christoph
David L., wurde im J. 1742

in den Reichsadelsstand erhoben.
von M. E., 356.

Legrad v. Edelfeld. Die
Brüder Thaddäus Bernhard und
Johann Franz, jener östreichischer
Hauptmann, dieser Zollinspector
zu Mährburg in Steyermark,
wurden im Jahre 1783 mit d.
Beinamen von F. nobilitirt. v.
M., 356.

Legran von Granenfeld.
Der k. k. Kammerdiener Michael
L., wurde im Jahre 1709 in d.
Reichsritterstand erhoben. v. M.
D., 126.

Legrand v. D. Angreau.
Der östreichische Hauptmann Ul-
bert Joseph Ludwig L., wurde
mit jenem Beinamen geadelt. v.
M. E., 356.

Lehmann. K. Ferdinand I.
erhob im Jahre 1556 dieses Ge-
schlecht in den Adelsstand, u. K.
Leopold I. bestätigte am 31. Juli
im Jahre 1703 diesen Adel von
neuem durch ein Diplom, wel-
ches besonders abgedruckt ist. V.
Meding, III. N. 466. Tyross,
Tab. 189. 240.

Lehmann. 1) Franz Heinr.
L., wurde bei der Krönungsfeier
Friedrichs I., ersten Königs von
Preußen am 18ten Januar im
Jahre 1701 geadelt. — 2) Der
erste Administrations-Officier bei
der Bancal-Administration zu
Laybach, Joseph, wurde im J.
1780 mit Edler von nobilitirt.
von M. D., 218.

Lehndorf, Lehendorf,
vorher Legendorff. 1) Ein ur-
sprünglich deutsches Geschl., das
in den ältesten Zeiten in Ungarn
bekannt gewesen, und durch die
t. Ordensritter aus T. nach Lief-

land und Preußen kam. Einige halten sie für Sachsen, Andere für Desreicher, und wieder Andere für Braunschweiger; auch ist im Braunschweigischen ein Amt dieses Namens. Im J. 1688 wurde eine Linie vom K. Leopold I. in den Reichsgrafenstand, und eine Linie vom K. Friedrich Wilhelm III. im Jahre 1791 in den preussischen Grafenstand erhoben. Gens Lendorhana. p. 13. Siebenkees, I. B. I. Abschnitt. 210. und folg. Tyroff, Tab. 248. Gauhe, II. 614. und folg. Siebmacher, III. Th. 166. N. 10. Dienemann vom Johanniterord., 255. N. 28. Von Meding, III. N. 467. und f. Allgem. genealogisches Handb. I. 642. und folg. — 2) Hasver von L., Oberburggraf im Herzogth. Preußen, wurde den 10ten Aug. im Jahre 1686 vom t. Kaiser in den Grafenstand erhoben, und v. Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg am 30sten Februar im Jahre 1687 als solcher anerkannt. — 3) Leopold Melch. Gerhard von L., Erbherr auf Markein, Landes- und Stuzen in Preußen, wurde den 3. Januar im Jahre 1791 in d. preussischen Grafenstand erhoben.

Lehner. 1) Ein altes österreichisches Geschlecht, das von 1449 — 1717. vorkommt. Witzgrill, V. 450. — 2) Der k. bayerische quiescir. Landesdirections Rath in Amberg, erhielt vom Ch. Karl Theodor am 4ten Mai im Jahre 1789 ein Adels-Diplom, und hatte sein Geschl. schon einen Wappendrief im J.

1640 erhalten. N. von Lang, 427.

Lehnretter. Der böhmische Gubernial-Secretär Johann Peter L., wurde im Jahre 1793 Ritter. von M. D., 126.

Lehrbach, Lairbach. 1) Im Canton Rhön und Werra besitzen sie außer ihrem Stammhause mehrere Güter im Ch. Hessen, und im Darmstädtischen. Von Hattstein, II. Theil. 179 — 84. Siebmacher, I. Th. 138. N. 3. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 120 — 22. u. 1778. 131. und folg. Schannats fuldaischer Lehnhof. 122. Estors Ahnenpr. 45. Nessel's hess. Wappenb. B. Meding, I. N. 464. Gauhe, I. 878. Biedermann, Rh. und W. Tab. 233 — 37. Tyroff, Tab. 43. 49. — 2) Der östreichische Kämmerer, Geheimrath und Commissär bei der Reichsversammlung zu Regensburg, Freiherr von L., wurde im Jahre 1781 in den Reichsgrafenst. erhoben. von M. D., 24.

Lehsten, Lecsten, Leisten. Ein altes meklenburgisches Geschlecht, das sich auch in der Mark Brandenburg u. in Pommern ausgebreitet hat. B. Behr, 1627. Siebmacher, V. Th. 154. N. 9. Von Meding, I. N. 465. Micrál, 500. Dänisch. Adelslexikon, 321. Gauhe, I. 878. u. f. N. J. von Beehr, Opus hist. geneal. et herald. de familiis nobil. Megap., das zu Klostorf im landständisch. Archiv aufbewahrt wird, welche Ausg. 17. Bogen in fol. in der Abschrift beträgt. Meine Sammlung. 3. u. Lex. XVI. 1501. u. f.

Leibelſing. Ein ſehr altes bairiſches Geſchlecht, das vom K. Leopold im Jahre 1690 in den Grafenſtand erhoben, und vom Ch. Mar. Emanuel d. 17. Januar im Jahre 1701 beſtätigt wurde. Sie waren ehemals Erbtruchſeſſen von Niederbairern. Wig. Hund, II. 149—154. N. von Lang, Suppl. zu d. N. K. B., 23. u. ff.

Leiben, Leibn. Ehed. Leiden, ein niederöſtreichſches Geſchl., das v. Jahre 1226—1357 vorkommt. Wißgrill, V. 451.

Leiberich. Der öſtreichſche Oberſtlieutenant Georg Wilhelm L., wurde mit ſeinem Neffen, dem Hauptmann Carl M. i. J. 1786 geadelt. von M. E., 356.

Leibinger von Bundenthal. 1) Der Generalmajor u. Brigadier Carl L., wurde i. J. 1818 Ritter mit dem Beinamen von B. von M. D., 126. — 2) Der öſtreichſche Oberſtlieutenant Franz L., wurde im Jahre 1819 mit dem Beiſatze von B. geadelt. von M. E., 356.

Leibnitz, Leipnitz. 1) Leipnitz, eine Stadt und Schloß in der Gr. Sillay oder Silien in Steyermark, war das Stammhaus dieſes mit dem b. und mit dem p. geſchrieben gefundenen Geſchlechts. Hans, der letzte ſeines Stammes ſtarb im Jahre 1383. Wurmbrand, Collect. p. 166. Bucelin, Germ. sacr. p. 43. Gauhe, I. 880. Schmuß, II. 292. u. f. — 2) Der berühmte G. W. Leibnitz wurde i. J. 1711 Freiherr.

Leibolts, Leubolds. Schein der Aehnlichkeit der Wappen öhnerachtet, mit den Schaden v.

Leibolz doch nicht ein u. daſſelbe Geſchlecht zu ſeyn. Schannat, ſuldaiſcher Lehnhof. 122. Von Meding, I. N. 466.

Leiden. Ein bairiſches Geſchlecht, das den 29ſten Septbr. 1790 in d. Grafenſt. mit d. Privilegio non usus erhoben wurde, wovon es aber erſt kraft d. Beſtätigungs-Urkunde vom 24ſten December d. Jahres 1812 Gebrauch zu machen, angefangen hat. N. von Lang, U. d. K. B., 43.

Leidesdorffer von Neuwall. Der Großhändler Marcus L. zu Wien wurde im J. 1817 mit Coler von N. nobilitirt. von M. D., 218.

Leilersberg von und zu L. Von Grienfels, Oberſtlieutenant und Commandant zu Patrina, wurde im Jahre 1745 Freiherr mit obigen Benennungen. von M. E., 74.

Leiller. Der Mauthamts-Geſchreiber Franz Anton L. zu Pontaffel, wurde im J. 1818 nobilitirt. v. M. E., 357.

Leimbach, Leymbach, Lembach. Deren giebt es 3 verſchiedene Familien: 1) Grafen von L. und Scharbing, aus denen einer (Udalbert), Biſchof in Würzburg, im J. 1401 u. f. geſewen. — 2) Die in Deſtreich, Meißen, und in den Rheinlanden anſeßigen. — 3) Die in Franken um Coburg gewohnt, und wahrſcheinlich ausgeſtorben ſind. Hönn, Coburg. Chronik. I. Th. 61. Salver, 253. Von Meding, II. N. 488. Gauhe, I. Th. 615.

Leinach. Eine im fränkischen Canton Röhn = Werra begüterte Familie. Biedermann, R. W. Tab. 408. Salver, 219. 221. 225. 229.

Leindenheimb. Friedr. Albrecht von L. wurde den 29sten April im Jahre 1702 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

Leineck. Ein fränkisch. Adel der mit Urban Caspar von L. im Jahre 1660 erloschen ist. V. Hattstein, III. Th. 289 — 96. Siebmacher, I. B. 108. N. 7. Salver, 444. Biedermann, G. 323. und f.

Leiner. Der k. k. Rath u. Director des Obersfeueramts in Böhmen, und nachherige böhmische Subernalrath, Johann Joseph, wurde im Jahre 1774 mit Edler von nobilitirt, und im J. 1784 Ritter. von M. E., 357. 170.

Leineweber. In No. 239. des Reichsanzeigers von 1797 wurde eine Belohnung von 10. Rthlr. auf die hinlängliche Beantwortung der Fragen gesetzt: Gibt es, oder hat es im Anf. dieses Jahrhunderts ein Geschlecht dieses Namens gegeben, wo, und welches ist sein Wapen? Eine Antwort ist meines Wissens nicht erfolgt.

Leining, Leiningen, Leiningen. In Schlessien, besonders im Briegischen, in Baiern, in den Rheinlanden u. in Kärnthener kommen Adliche dieses Geschlechts, zuweilen mit d. Leinamen von Sorgendorf, vor, deren verschiedene Wapen vermuthen lassen, daß sie nicht zu einerlei Familie gehören. Sieb-

macher, I. 47. N. 3. V. 80. u. 127. Gauhe, I. B. 375. Masch, 80. und folg. Bucelin, Stemmat. P. IV. p. 141. Sinap, II. 774. V. Hattstein, II. Suppl. 41 — 44.

Leiningen. Der Mannsstamm der alten Grafen von Leiningen starb i. Jahre 1220 aus. Gr. Friedrich, Sohn der leiningschen, an den Gr. Simon von Saarbrück vermählte Erbtochter hatte zwei Söhne. Diese theilten 1317 und f. J. die Besitzungen, und bildeten zwei Linien. Die ältere, die landgräfliche Linie erlosch im Jahre 1476, und ihre Lande kamen an die mit einem Gr. von Westenburg vermählte Schwester d. letztern dieser landgräflichen Linie (Hesso). Diese Linie theilte sich im 16ten Jahrhunderte, nach Gr. Emrich IX. Tode in zwei Unterlinien, in die Hardenbergische, und in die Falkenburgische. Die erstere von diesen wurde im Jahre 1779 in den Reichsfürstenstand erhoben, erhielt 1803 Sitz u. Stimme im Reichsfürstenrath, wurde aber 1806 mediatisirt. Die Falkenburgische Linie theilte sich wieder zu Ende des 16. Jahrhunderts in die Heidesheimische und in d. Gundersblumische, wovon erstere noch in den gräflichen Häusern Leiningen, Billigheim und Leiningen Neudonau in Baiern u. Baden fortklüht. Gothaisch. genealogischer Hofkalender, 1825. 99. und folg. giebt die fürstlich. und 168. und 172., die gräflichen neuesten Familien-Glieder an. Stemma comit. Leiningsium tam Westenburgi-

corum, quam Dachsburgico-
rum congestum, digestumque
diligenter etc. 2. Bogen, Ma-
nuscript. in d. Allgemein. gene-
alog. Handb. I. 328. u. folg.
644—50. in Hartmanns Samml.
N. von Lang, Supplem., 24.
Siebmacher, I. 16. N. 7. Dän.
Adelsl. 322. 3. u. Ver. 1603.

Leiningh. Eine bloß kurze
Wappenbeschreibung aus des v.
d. Berswerdt adlich. Stammh.
443. giebt von diesem Geschlechte
von Meding, III. N. 471.

Leipe, Lippa. Das im Hus-
siten-Kriege zerstörte Schloß u.
Städtchen dieses Namens hat
dieser Branche vom Hause Ho-
wora in Böhmen den Namen
gegeben. Howora, ein Jäger d.
H. Jaromir in Böhmen, rettete
diesen v. einem grausam. Mord-
anschlag, und wurde von diesem
reichlich dafür belohnt, auch v.
Kaiser zum Freiherren in Böh-
men im Jahre 1003 erhoben.
Das Geschl. starb im J. 1682
aus. Hist. Howoreae. I. Th.
Sinap, II. 302. Gauhe, I. 879.
und folg. Hartmanns Samml.

Leiphain. Nur 3 und eine
halbe Zeile Wappenbeschreib. aus
dem Wappenbuche der Costnitzer
Familie, stehen in von Meding,
III. N. 472.

Leippert. Der pensionirte
Oberstlieutenant Joseph L., w.
im Jahre 1798 nobilitirt. von
M. D., 218.

Leipzig. Weder Gauhe, noch
sonst ein Genealog hat jemals
von diesem Geschlechte Etwas,
aber Weinart führt II. 576. 4.
einige specielle Schriften, mei-
stens Leichenpr. auf verschiedene

Personen aus diesem Geschlechte
auf. Weder Siebm., noch Me-
ding, noch Tyroff, haben das
Wappen. Von Schönberg, I.
fol. 344. und f. 348., wo auch
eine Stammtafel vorkommt, u.
von mehreren Familien; Gliedern
kurze Notizen.

Leipziger. Ein sächsisch. Ge-
schlecht, das in die Beerwaldische
und in die Zwetawische Linie ge-
theilt ist. Peckenstein, Theatr.
Saxon. I. Th. 118—120. Sieb-
macher, I. Th. 156. N. 4. V.
Meding, I. N. 467. II. 729.
Gauhe, I. 880. u. f.

Leischner, (Leischnern). Der
Registrator und Expeditor d. mäh-
rischen Landtafel Johann Carl
L., wurde im Jahre 1706 den
13ten Februar böhmischer Ritter
von M. C., 170.

Leisentritt von Julius-berg. Aus Mähren kamen diese
im 16ten Jahrhundert in d. Lau-
sitz und nach Schlesien. Sieb-
macher, IV. 118. Sinap, II.
774. 3. u. Verif. XVI. 1—4.

Leisnich. Aus Holstein stam-
mende Grafen, die sich von da
nach Meissen und von da wie-
der dahin wendeten, bis Burggr.
Hugo von L. im Jahre 1538
als der letzte starb. Sie haben
mit d. Gr. von Ranzov einerlei Ur-
sprung. Petri Albini Genealo-
gia comitum Lisnicensium de-
ducta a majoribus Viperti Bel-
licosi comitis Groicensis. 1587.
8. cum accessionib. Ghr. Gottl.
Schwarz i. Menken S. R. G. Tom.
III. N. 19. p. 833—1184. Seb.
Meyer, Nachr. von den Burggr.
von Leisnich, 1540.; in Struv,
hist. polit. Archiv. I. Th. N. 9.

123. und in Menke, mit nachfolgend. S. R. G. III. Th. 1145 — 1180. Hieron. Henningens, Duae tabulae genealogicae Comitum Leisnicensium Memoriae priscorum Comit. et Burggrav. Leisnicens. Lips. 1730. f. ein Manuscript. Nic. Hoberus, de familia Lisnicensi. P. M. Sagittarius de burggrav. Leisnicens. et Starkenbergensib.; ein Manuscript. C. Schneiders Leisniger Ehrens. Torgau, 1668. 4. 9. Bogen. Memoria priscorum comit. et burggr. Leisnicensium. Lips. 1730. f. mit K. I. Alph. 22. Bogen. Henninges Geneal. familiar. nobil. in Saxon. 14 — 17. Christ. G. Schwarzii Pr. de priscis domibus burggraviisque Leisnicii Altd. 1725. 4. 1. Bogen. (Siehe Nov. lit. circ. Franc. II. Th. 65 — 67. Albini, werthernsche Chronik, 65. 383. Siebmacher, II. 21. N. 1. Spener, Histor. insign. p. 503. Von Meding, I. N. 468. Von Schönberg, I. fol. 350 — 59.

Leiffer. Ein steyermärkisches Geschlecht, das im Jahre 1642 in den Freiherrenstand erhoben wurde. David L. war Erbzeugmeister, welches Amt er aber, da er Protestant wurde, abgeben mußte. Schmus, II. 395.

Leiffer v. Likenthal. Der östreichische Rittmeister Mich. L., wurde im Jahre 1796 mit dem Beinamen von L. geadelt. von M. E., 357.

Leiffner. Der böhmisch-östreichische Hofkanzlei-Registrator Mariophil Franz, ward im J. 1771 Ritter. v. M. E., 170.

Leiftner. 1) Der bayerische Major Jacob Franz L., erhielt vom König den 19ten Juni im Jahre 1818 das Freiherrndipl. K. von Lang, Supplem. z. U. d. K. B., 56. — 2) Der König von Baiern bestätigte am 4. März im Jahre 1817 die dem Johann Nepom. Anton, k. b. App. Ger. Rath, unter den 13ten October des Jahres 1740 vom Ch. Karl Philipp von der Pfalz ausgestellte Adelsurkunde, als gültig. Ders. Suppl. 119.

Leitenburg. Carl Anton L., Mitglied der Gesellsch. d. Ackerbaues und der Künste zu Görz, wurde im Jahre 1792 nobilitirt. von M. E., 357.

Leithner. Der siebenbürgische Gubernialrath und Hofkammer-Commissär Joseph L. zu Jorja, wurde im Jahre 1790 Ritter, und im Jahre 1813 Freiherr. v. M. D., 126. 66.

Leithold. Carl Friedr. Andr. Leuten. im Ingenieur-Corps, u. dessen Bruder Johann Gottfried Theodor, wurde den 12ten December im Jahre 1799 vom K. in Preußen geadelt.

Leitner von Leitenu. Der Münzamt-Director Johann Michael L. in Mailand, wurde im Jahre 1794 mit dem Zusatz von L. nobilitirt. v. M. D., 218.

Leitsch v. Leitenfeld. Alexander L., wurde im J. 1787 mit dem Beisatze von L. geadelt. v. M. E., 357.

Leittenkammer. Der Hämmergewerke Joseph L., wurde im Jahre 1793 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 357.

Leirner von Grunberg. Der östreichische Hauptm. Joh. L., wurde im Jahre 1761 mit dem Befehl von G. in d. Adelsstand erhoben. v. M. D., 219.

Lelio, Edler von Spanzochi. Der östreichische Oberst L. Edler von S., wurde im J. 1795 Freiherr. von M. D., 66.

Lellis. Ein steyermärkisches adliches Geschlecht, aus Neapel abstammend, wurde im J. 1788, nach Andern 1787, in den Ritterstand erhoben, und zwar der pensionirte Hauptmann, Simon Bernhard L. Schwarz, II. 398. von M. D., 127.

Lemberg. 1) Die böhmisch-freiherrliche Familie, welche schon in der 2ten Hälfte des 13ten Jahrhunderts ausgef. zu seyn scheint. Czechorod in Mart. Morav. p. 361. 367. 372. Gauhe, I. 881. u. f. — 2) Die schlesische, im J. Breslau anseßige adliche Familie, die d. Beinamen Kunzendorff führte. Sina, I. 582. und folg. II. 775. Gauhe, a. a. D. und II. 615. Siebmacher, I. Th. 62. N. 7. Von Meding, III. N. 473. —

3) Eine westphälische Familie, die auch Limberg geschrieben wird. Von Steinen, westphäl. Gesch. IV. Th. 419. Tab. 69. N. 12. Von Meding, a. a. D. N. 474.

Lembitz, Lembshitz, Laemshitz. Ein ausgestorbenes steyermärkisches Rittergeschlecht, davon zwischen 1348 und 1510 mehrere aufgeführt werden von: Schmuß, II. 401. Wisgrill, V. 452. und f. Bucelin, Stamm. Germ. P. III. fol. 120.

Lembeckeu. Ein pommerisch,

im Stettinischen begütertcs Geschlecht. Siebmacher, III. Theil. 163. N. 10. Von Meding, III. N. 475.

Lemmen. Der churcöllnische Geh. R. zu Paderborn, erhielt vom K. Joseph den 31. März im Jahre 1777 das Freiherren-Diplom, und dessen Sohn in Baiern, wurde den 17ten November im Jahre 1787 als solcher ausgeschrieben. N. v. Lang, U. d. R. B., 173.

Lemmen und Linsinspurg. Der Insprucker Hofapotheker Johann Balthasar L., wurde mit obigem Zusatz im Jahre 1740 nobilitirt. von M. C., 357.

Lemmingen. Cph. Karl L., bayerischer Hauptmann, erhielt v. Ch. Karl Theodor das Adels-Prädicat unterm 20sten October 1792. N. von Lang, Suppl. 119.

Lempach. Ein im Defreischen mehrere Jahrhund. hindurch seßhaft gewesen, gegen das Ende des 16ten Jahrhund. aber ganz erloschenes Geschlecht. Es kommt zwischen 1373—1591 vor, wo der letzte des Mannsstammes Georg Bernhard starb. Wisgrill, V. 453—56.

Lempruch. Der Landesverordnete in Wien, Joh. Adolph von W., wurde im Jahre 1703 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. von M. D., 66.

Lenard v. Lenardes. Der landschaftliche Steuer-Einnehmer in Tyrol, Franz Negyd und f. Bruder Joachim Niclas, Rait-officier der obersten Hofbuchhaltung, wurde im Jahre 1739 m.

jenem Zusatz nobilitirt. von M. C., 357.

Lenardt. Der oberösterreichische Regiments- und Gerichts- Secretär Aegydt L., wurde im J. 1722 nobilitirt. v. M. C., 358.

Lenck v. Treuenfeld. Der österreichische Rittmeister Ignaz L., wurde im Jahre 1774 mit dem Beiworte von L. geadelt. v. M. C., 358.

Lendlmayer. Der landschaftliche Ober- Secretär und Syndicus Johann Jacob L., wurde in Steyermark im Jahre 1728 mit Edler von Ritter. von M. D., 127.

Lengefeld, Lengensfeld. Eine fränkische und thüringische, besonders im Schwarzburg = Rudolstädtschen wohnhafte Familie. Biedermanns B. Tab. 10 — 18. Gauhe, I. 882. Melissantes, N. XXIX. 3. u. Per. 85. 87.

Lengheimb, Lengheimb, Lengheim. Ein steyerländisch, jetzt gräfliches Geschlecht, das d. Reichsgrafenwürde im J. 1675 erlangte. Hans Adam wurde um das Jahr 1620 in den Freiherrenstand, Jörg Adam und Joh. Andrá in den Grafenstand erhoben. Bucelin, III. Th. Gauhe, I. 883. Siebmacher, II. Th. 46. N. 3. Von Meding, III. N. 476. Allgemein. genealogisch. Handbuch. I. 650. Schmuß, II. 402. u. f.

Lengrieser. Georg Nicolaus L., königlich bayerischer Professor der Geburtshilfe in Straubing, erhielt vom Churf. Karl Theod. den 19ten August im J. 1790 ein Adels- u. Ritterdiplom. N. von Lang, 428.

Lenhard. Der österreichische Hauptmann Thomas L., wurde im Jahre 1770 geadelt. v. M. C., 358.

Lenhardt von Heldenau. Der österreichische Major v. Fuhrwesen, Michael L., wurde im Jahre 1818 mit Edler von H. nobilitirt. v. M. D., 219.

Lenk von Wolfsberg. Der österreichische Artillerie = Hauptm., wurde im Jahre 1801 mit dem Beisatze von W. nobilitirt. von M. D., 219.

Lenkowitz, Lankowitz. Ein steyerländischer Adel, führte den freiherrlichen Character z. Freyenthurn an der Kulp. Balvassors Frhrn. des H. Crain, XII. Buch. Gauhe, II. 616.

Lentersheim. Ein rheinisch. und fränkisches adliches, v. K. Maximilian I. im Jahre 1518 am 21sten Februar in d. Freiherrenstand erhobenes Geschlecht, davon eine Hauptlinie im Jahre 1567 mit Friedrich ausstarb. B. Hattstein, II. Th. 185 — 201. Falkenstein, Annual. Nordgav. III. Nachl. 189. und 199. u. folg. Meding, II. N. 490. 491. Siebmacher, I. Th. 102. N. 4. Struv, histor. polit. Archiv. I. Th. 231. Biedermanns N. Tab. 26 — 47. auch N. Suppl. 13. D. Suppl. und St. I. Verz. Gauhe, I. 883. Tyroff, Tab. 145.

Lenthe, Lente. 1) Ein niederländisches Geschlecht, dessen Stammhaus im Calenbergischen gelegen, und das daselbst und im Lüneburgischen begütert war. Siebmacher, I. Th. 185. N. 12. Von Meding, I. N. 469. Pfessingers braunsch. Historie, II

Lh. Gauhe, I. 888. Anhang, 1641. — 2) Eine brandenburgische, von jener verschiedene Familie. Gauhe, a. a. D.

Lentl. Der Geheime-Rath, Appellations- u. Criminal-Obergerichts-Präsident, Johann L. zu Fiume, wurde im J. 1819 Ritter. von M. D., 127.

Lenz. 1) Eine im Oestreich. und im Preussischen wohnh. Familie, welche der K. Leopold im Jahre 1652 in den Adelsstand erhob. Von Krohne, II. 230. Tyroff, Tab. 237. — Ganz verschieden davon sind: 2) Der Major des von Ebenschen Husaren-Regiments, Johann Friedrich von L., erhielt für sich u. seine außer der Ehe erzeugten 5. Kinder den 21sten October im Jahre 1786 d. preussischen Adelsstand.

Lenz. In Schwaben, besonders in Regensb. auch in Schlesien sesshaft. Sinap, II. 775.

Lenzburg. Ehemal. Schweizer-Grafen, die aber längst abgegangen sind. Gauhe, II. 616.

Leo von Loewenberg. Der steyerländische Regierungsr. Peter Reinhard von L., wurde den 13ten Juli im Jahre 1641 mit dem Beinamen von L. in den Freiherrnstand erhoben. Schmutz, II. 403.

Leo v. Loewenmuth. Der Buchhalter Joseph Leo, erhielt im Jahre 1714 den Adel mit d. Beinamen von L.

Leobenegg. Der Landrechts-Beisitzer Christoph Valentin von und zu L. in Kärnthen, wurde im Jahre 1745 Freiherr. v. M. E., 74.

Leon. 1) Thomas von L., w. aus dem angeerbten Adel in den Ritterstand mit d. Prädicat Edler, vom K. Karl VI., mittelst Diploms vom 24sten August d. Jahrs 1735 erhoben. R. von Lang, Suppl. 119. — 2) Der Ritter Anton von L., wurde im Jahre 1746 Reichsfreiherr. von M. E., 74.

Leonarde. Der Oberlieutenant Andreas L., wurde im J. 1786 mit Edler von Ritter. von M. E., 170.

Leonardis. Die Leonard in Tyrol, erhielten vom K. Karl VI. den 27sten October im J. 1739 den Adel mit der Namensveränderung de Leonardis. R. v. Lang, 428. Tyroff hat Tab. 208. und 210. zwei verschiedene Wapen von den Leonhard.

Leonrodt. Emanuel Ludw. von L., wurde im Jahre 1733 böhmischer Freiherr. von M. E., 173.

Leopold. Die 3. Gebrüder Emanuel Christian, Ludw. George Bollrath und Wilhelm Alexander L., erhielten unterm 18. September des Jahres 1753 einen preussischen Adelsbrief.

Leoprechting. Ein bairisches Geschlecht, das am 3. Apr. im Jahre 1694 als freiherrlich ausgeschrieben wurde. R. von Lang, II. d. K. B., 174. u. f.

Lepauer. Der östreichische Oberlieutenant Andreas L., w. im Jahre 1759 nobilitirt. von M. D., 219.

Le Payen von Goetzenstein. Der Hauptmann Franz Ludwig P., wurde im J. 1784

mit von G. Ritter. von M. E., 170.

Lepell. Ein pommerisch. und meklenburgisches, auch in Preußen blühendes Geschlecht, aus d. einer von Friedrich Wilhelm K. von Preußen, den 26sten August 1749 in den preussischen Grafenstand erhoben worden ist. Mircrat, 500. Dienemann, 184. N. 4. Siebmacher, III. Th. 163. N. 12. Von Mebing, I. N. 470. Gauhe, I. 884. Allgem. genealogisches Handbuch. I. 651. und folg. Dänisch. Adelsver. 324.

Lepin. Der Bürgermeister z. Lüben, Johann Michael, wurde im Jahre 1713 den 28sten Apr. in den böhmischen Adelsstand erhoben. von M. E., 358.

Leporin. Der östreich. Rittmeister Friedrich L., wurde im Jahre 1786 geadelt. v. M. E., 358.

Le Prieur. Der königl. bayerische Münzcommissär u. Obermünzmeister Heinrich Joseph, w. den 5ten April im Jahre 1813 zum Ritter des Civil-Verdienstordens der bayerischen Krone erhoben. N. von Lang, 428.

Leuch von Dirmstein. Ein im Jahre 1698 erloschenes altes rheinländisches Geschlecht, das i. Jahre 1280 schon vorkommt. Humbracht, 97. Von Hattstein, I. Th. 353. Siebmacher, I. Th. 133. N. 11. Von Mebing, I. N. 471. Gauhe, I. 885.

Leuch von Lerchenstamm. Der östreichische Capitain = Lieutenant Johann Jacob L., wurde im Jahre 1796 mit dem Bei-

wort von L. geadelt. v. M. E., 358.

Lerchenfeld, (Lerchenfeld Der). 1) Ein bayerisches, sehr altes adliches, jetzt gräfliches Geschlecht, das sich in die Brenberger Linie zu Gebelkofen, und in die Köffeningsische Linie theilt. Die Käufer der Herrsch. Brenzberg, die früher den von Uer gehörte, erhielten vom K. Rudolph den 26sten April im J. 1587 den Adel und das Wapen dieser Uer, und K. Ferdinand III. erhob sie d. 22 Febr. im Jahre 1653 in den Freiherrenstand, K. Joseph II. aber d. 31sten März im Jahre 1770 in den Grafenstand. Tyroff hat T. 79. das gräfliche Wapen. Buccelin, Stemmat. P. IV. Allgem. genealogisches Handbuch. I. 652. Gauhe, I. 885. N. v. Lang, N. d. K. B., 44. und f. a. 175. Siebenkees, I. B. 2. Abschn. 14. Heft, 37. — 2) Den bayerischen Dragonerhauptmann, Franz Adam, der nachher fürstbischöflicher Oberhofmarschall zu Augsburg wurde, erhob K. Leopold den 20. März im Jahre 1698 zum Reichsgrafen.

Lersner. Eine hessische, nachher auch der adlichen Ganerbsch. Alt-Limpurg einverleibte Familie. Neues genealog. Handb. 1775. 1777., 279. und 1778., 332. und Nachtr. 153.

Leschicz, Leschitz, Leschke. Ein schlesisches Geschlecht, in d. F. Oppeln und Ratibor besonders anseßig. Sinap, I. 585. II. 778. Siebmacher, I. Theil. 58. N. 9. Spener, Hist. iu-

sign. p. 298. Von Meding, III. N. 477. Okolsky, Orb. Polon. P. I. p. 82.

Leschkau, Leschke. Eine d. ältesten schlesischen Familien. Sinap, II. 778.

Leschkurault. Eine schlesische und mährische Familie, die aus Lothringen abstammt, aus welcher Siegfried Johann, Landesältester im Berlauschen, in den böhmischen Herrenstand den 6ten August im Jahre 1696 erhoben wurde. Sinap, II. 366. Gauhe, II. 620.

Leschwitz. Eine rheinländische Familie. Von Hattstein, Th. II. 206.

Leschwitz, Loeschwitz. Einige rechnen dieses Geschlecht z. rheinländischen und elsassischen, Andere zum fränkischen Adel. V. Hattstein, II. Th. 106. Niebermann, G. Tab. Siebmacher, I. Th. 109. N. 1. Von Meding, III. N. 478.

Lescienski. Wilhelm Leop. Laband, Artillerie = Unterofficier, Stieffohn des Capitain von Lescienski, und des letztern Adoptivsohn, Aug. Ludwig Ferd. Gerike, wurden am 7ten Januar im Jahre 1777 mit Beilegung des Namens von Lescienski und des Wappens dieser Familie in den preussischen Adelstand erhoben.

Leszinski. Eine anfangs in Böhmen, nachher in d. Herzogth. Großpohlen sesshafte Familie, daraus der Herzog Stanislaus v. Lothringen entsproßte. Okolsky, Orb. Pol. T. III. p. 295. seq. Gauhe, Anh. 1642

— 47.

Leslie, Lesslie. Eine zum Theil gräfliche Familie, die in Ungarn, Schottland und Kärnten begütert war, und durch d. 30jährigen Krieg nach Deutschl. kam. Die gräfliche Linie erlosch mit Anton Gr. von L. am 22. Febr. 1802. Gauhe, I. 886. u. und f. II. 622—25. Schmutz, II. 416. Seyferts Geneal. adl. G. u. R. 3. U. Ver. XVI. 475—482.

Lessel, Lessel. Ein schlesisches, im 15ten Jahrhundert bekanntes Geschlecht, das im Delsnischen und Schweidnitzischen begütert war. Sinap, I. 583. II. 776. und folg. Siebmacher, I. Th. 58. N. 8. Von Meding, III. N. 480. Gryph vom R. Orden, 45. Gauhe, I. 886.

Lessgewang. Eine der ältesten preussischen Familien. Seyferts Genealogie adlicher Eltern und Kinder. 324. Hartknoch's erläutertes Preußen, IV. Theil. 810. Altes und neues Preußen, 444. Gauhe, II. 620. u. f.

Lessingen. Diese in Schweden geadelte Familie kommt hier um deshalb mit vor, weil ihr Stammvater Schemmler v. Coelveda aus Thüringen gebürtig war. N. N. d. D. 1821. 3067.

Lessmon, Lessmen v. der. Ein wahrscheinlich im 15. Jahrhundert erloschenes bremisches u. verdensches Geschlecht, das entweder Grafen gewesen, oder doch eine Grafschaft Lessmon, und d. alte Burg Lesmona besessen haben. Müßhard, 344. V. Meding, III. N. 479.

Lessner. Der K. K. Rath u. Feldmedicamenten = Reg. Oberdirector Martin L., wurde im J.

1804 mit Edler von Ritter. v. M. D., 127.

Lest. Eins der ältesten schlesischen Geschlechter, das auch in Sachsen lebte. Sinap, I. 583. II. 777. u. f. Henel, in Silensiograph. J. N. Lucii, Leichenpr. auf H. von L., chursächsisch. Kammerh. 1664. 4. Gauhe, I. Th. 887. Siebmacher, I. Th. 59. N. 13. B. Meding, III. N. 481. Zedler, XVII. 488 — 91.

Lestlein. Lesteen, Listen, ein sächsisches gräfliches Geschl., dessen Stammhaus im Magdeburgischen Amte Debsfeld gelegen. Walthers, Sing. Magd. VI. 1. S. 4. p. 21. seq. Spangenberg's mannfeldische Chron. 44. 55. 3. u. Lex. XVI. 493.

Lestwitz, Lesswitz. Eine alte schlesische Familie, die aus dem polnischen Geschlechte der von Nowina abstammen soll. Auch führte sie zum Theil den Beinamen Wandritsch. Joh. Heinrich von L. wurde den 5. Octbr. im Jahre 1667 böhmischer Freiherr. Sinap, 586 — 592. II. 778. Gauhe, I. 883. Siebmacher I. Th. 54. N. 10. Von Meding, III. N. 482.

Letelen. Ein mindensches adl. Geschlecht. Verbecii Chron. Ep. Mindens. in Leibnitz, S. R. Brunsv. T. II. p. 201. 3. u. Lex. XVII. 503.

Letgast. Ein lüneburgisches Geschlecht, das im 13ten u. 14. Jahrhundert vorkommt. Harenberg, Hist. eccl. Gandershem. Diss. X. p. 1568. 3. u. Lex. XVII. 505.

Leth von Lethenau. Der Tuchhändler Johann Peter L., II. Band.

wurde im Jahre 1792 mit Edl. von L. nobilitirt, und der Tuchhändler Anton Christian Edler von L. im Jahre 1819 Ritter. von M. D., 219. 170.

Lethmate, Letmate. 1) Ein westphälisches Geschlecht, davon eine Linie freiherrlich ist. Von Steinen, westphälische Geschichte, IV. Th. 1370. Tab. 7. N. 1. Siebmacher, I. Th. 191. N. 15. Von Meding, II. N. 493. und 494. Gauhe, I. 889. — 2) Der vom K. Leopold I. d. brandenb. Obersten von L. im Jahre 1698 ertheilte Freiherrenstand, wurde vom Kurf. Friedrich III., nachherigem König von Preußen, am 15ten October 1698 bestätigt.

Lettauwen. Eine schlesische Familie. Henel. Siebmacher, V. 72. Sinap, II. 778.

Lettow. Eins der ältesten pommerischen Geschlechter, das vorher von Vorbecken hieß. Miscräl. Gauhe, I. 889. u. f.

Leubel. Eine alte schlesische Familie, die Sinap I. 592. mit den von Loebel verwechselt. Sie war im Liegnitzischen anseßig, scheint aber im 17ten Jahrhundert ausgestorben zu seyn. Sinap, I. Th. 592.

Leubel. Ein schlesisches Geschlecht, das im 14ten Jahrhundert schon im Glogau-, Dels- und Liegnitzischen vorkommt. Sinap, I. 592. II. 778. Siebmacher, I. Th. 66. N. 10. Von Meding, III. N. 483.

Leubelfingen. Ein urspr. baierisches freiherrliches Geschl., von dem die eine Linie 1696 v. K. Leopold in den Reichsgrafen-

stand erhoben, die andere aber, welche sich 1642 aus Baiern nach Franken begab, in d. ehemaligen Canton an der Altmühl ihre Güter hatte. Biedermanns N. Tab. 61 — 68. Neues gen. Handb. 1777. 122. u. f. und 1778. 133. Bucelin, Stemm. IV. Gauhe, l. 890. Seiferts Genealogie adelicher Eltern und Kinder.

Leubnitz, Leibnitz, Leipzig. Eins der ansehnlichst. sächsischen, besonders meißnischen, auch oberlausitzischen Geschlechter, aus dem einer in Salzburg auf den erzbischöflichen Stuhl gekommen ist. Leibnitzer Stammtafel aus dem Hause Friedrichsdorf bei Lobau; in Cur. Sax. 1743. N. 41. 139 — 144. Gauhe, l. 891. u. f. Effors Ahnenpr. 92. 402. W. Meding, III. N. 484. — 2) Den gelehrten und berühmten Gottfried Wilhelm Leibnitz, der zu Leipzig im Jahre 1640 geboren wurde, machte K. Karl VI. zum Baron und Reichshofrath.

Leubnitz. Eine in der Oberlausitz und in Sachsen, besonders in Meissen begüterte Familie, die auch zuweilen Leibnitz geschrieben gefunden wird, von denen aber nicht nachgewiesen ist, daß eins von den 3 in Sachsen und im Vogtlande gelegenen Dörtern dieses Namens ihr Stammhaus gewesen sey. Gauhe, l. 892. Von Uechtritz, diplomat. Nachr. V. 93. aus den Kirchenbüchern zu Friedersdorf, Budisfin, Dresden, Colditz, aus den Jahren 1609 — 1785.

Leubolti, Leipold, Leipolz.

Ein fränkisches adliches Geschl., das schon 1261 vorkommt, wahrscheinlich aber im 16ten Jahrh. erloschen ist. Imhof, Not. Proc. Imp. III. 24. S. 8. Spangenberg, henneberg. Chronik, II. 29. 114. J. U. Lex. XVII. 536.

Leubrechtling, Leoprechtling, Leupraching. Zwei bayerische Geschlechter, die von einander, und von den Leprechtling in Steuermark verschieden sind. Spener, Op. herald. gen. p. 96.

Leuchtenberg. 1) Die ehemaligen Landgräflichen dies. Namens in Baiern. Sie wurden im Jahre 1375 mit der, durch den Tod der Gr. von Hals erledigten Grafschaft Hals vom K. Wenzel belehen, starben aber i. Jahre 1646 aus, worauf d. K. zwar die Landgr. Leuchtenberg dem F. von Lamberg zur Zeit der bayerischen Ahtserklärung i. Jahre 1708 schenkte, nachher ist sie aber wieder an Baiern gekommen. Spener, Hist. insign. p. 215. Siebmacher, I. Theil. 8. N. 4. Von Meding, III. N. 485. Hübner, II. 579. J. U. Lexikon. XVII. 547 — 556. —

2) Ehedem zuweilen auch Leichtenburg geschrieben, waren thüringische Herren, die mit den Grafen von Arnshaug einerlei Abkunft hatten, und die eine an der Saale gelegene Herrschaft, mit einem oberhalb Jena auf einem hohen Berge gelegenen Schlosse besaßen, das sie u. mit ihm Kahla, Roda und Zubehör, in der erstern Hälfte des 15ten Jahrhunderts an die Stadt Erfurt, Andere sagen an die Gra-

fen von Schwarzburg verkauften, wohl aber nur verpfändeten, u. was nachher an Sachsen gekommen, jetzt aber ein zum F. Mtenburg gehöriges Zucht-Armen- und Irrenhaus ist. Leuberdt, in Tab. Comit. etc. beim Menzken, in S. R. G. T. III. p. 1918. B. Falkenstein, thüring. Chronik, II. B., 957. Imhof, Notit. proc. Imp. II. 6. §. 15. — 3) Ein freiherrliches Geschlecht in Böhmen. Bekler Howora, Hist. II. Th. I. B. c. 4., 11. Sinap, II. 305. 3. u. Lex. XVII. 872. und ff. — 4) Der König von Baiern verlieh seinem Schwiegerohn, Eugen Beauharnois, vorhin Vizekönig von Italien, auch zum Großherzog von Frankfurt ernannt, Napoleons Adoptivohn, im J. 1817 das im Oberdonaukreise gelegene Fürstenthum Eichstädt, als eine Standesherrschaft unter d. Character eines Herzogs von Leuchtenberg und Fürsten von Eichstädt. Er ist der erste Fürst, nach dem bayerischen Prinzen, hat das Prädicat Hoheit, seine Kinder aber Durchlaucht. Gothaischer genealogischer Hofkalender. 1825. 100. Conversationslexikon, III. B. 553. und folg. 3. u. Lex. XVII. 545. u. ff. R. von Lang, Supplem. zum A. d. R. B., S. 14. —

Leuenberg. Fabrici von L., wurde den 29sten December im Jahre 1654 böhmischer Ritter. Wemmanns Kirchenbergische Hist., 115.

Leuschner. 1) Eine schlesische, im Oelsnischen und Liegnitzischen im 17ten Jahrhundert

vorkommende Familie. Sinap, II. 778. 3. u. Lex. XVII. 662. — 2) Christoph und Ernst L., w. den 29sten December im Jahre 1661 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

Leutenpeckh, Leutenbach, Leuttenbach., Leuttenpeckhen. Ein bayerisches Geschlecht, das seinen Sitz Leutenbach an der Ahenst hatte, und zwischen 1138 und 1527, wo der letzte Leonhard starb, vorkommt. W. Hund, I. 263—66. 3. u. Lex. XVII. 666.

Leuter von Thammenberg. Anton L., k. Richter zu Jungbunzlau, und Franz Wenzel, böhmischer Wirthschaftsinspector, wurde den 5ten März im Jahre 1726 mit dem Beisatze von Th. nobilitirt. v. M. C., 358.

Leuthner. Der k. bayerische Medizinalrath in München, Anton Johann Nepomuck L., erhielt den 7ten September im J. 1725 ein Adels- und Ritterdiplom v. Ch. Maximilian Emanuel. R. von Lang, 429.

Leuthorst. Ein eichsfeldisch. Geschlecht, von welchem Thom. Steinmeh in der Pieve: Urspr. und Fortg. des adlichen Römers von Uplar, ein Stammregister, 80. u. ff. hat. Wolfs Urkundenb. 16. Spener, Op. herald. P. gen. p. 165. 3. u. Lexif. XVII. 678.

Leutkircher zu Notembach. Ein schwäbisches adliches Geschl., das im 15ten Jahrhundert bekannt war. Datt. de pace publ. 280. 312. 385. 3. u. Lex. XVII. 686.

Leutner, Leuttner. 1) Ein adliches österreichisches Geschlecht, das im 15ten Jahrhundert vorkommt. *Z. u. Lexikon.* XVII. 688. — 2) Ein tyroler Geschlecht, dessen Wappen Siebmacher, V. 60. gegeben. *Z. u. Lex.* XVII. 688. — 3) Der Bergwerksverweser zu Störzing in Tyrol, Joseph L., wurde im Jahre 1726 nobilitirt. *v. M. G.*, 358.

Leutner zu Wildenburg. Der Bergwerksverweser Joseph L. in Tyrol, erhielt vom Kaiser Karl VI. den 13ten Juli im J. 1720 das Adelsdiplom. *N. von Lang*, 430.

Leutrum, Leutrom von Ertingen. Eine der ältesten schwäbischen Familien, die ihren Stammsitz in Ertingen, und im Baaden-Durlachischen, auch in den Cantonen Neckar u. Schwarzwald bedeutende Besitzungen hat. Ihr Stammsitz Ertingen liegt in Schwaben. Bürgermeister, vom schwäbisch. Reichsadel, 145. 604, Neues genealogisches Handbuch, 1778., 133. *Gaube*, II. 892. u. folg. *Siebenkees*, I. B. I. Abschnitt. 2. S. 49. *Tyroff*, 43. und 49. *B. Hattstein*, III. Th. 388. *Biedermann*, D. 76. 85. *Taf.* *Z. u. Lex.* XVII. 689.

Leutsch. Ein schlesisches Geschlecht, das sich in das Fürstenthum Delf und in das Sachsen-Gothaische wendete. *Sinap*, I. 592. II. 778. und f. *Siebmacher*, I. Th. 153. *N.* 4. *Von Meding*, I. *N.* 473. *Gaube*, I. 893. und folg. *Z. u. Lex.* XVII. 691.

Leutzenbrunn. Ein ausge-

storbenes fränkisches, im Canton Ottenwald ehemals begütert Geschlecht. *Biedermann*, D. *Taf.* 385.

Leuzendorf. Dieses steiermärkische Geschlecht erhielt vom K. Ferdinand II. am 1. März im Jahre 1624 große Freiheiten und Vorrechte, und der Besitzer der Herrsch. Weiterstein in Steiermark, erhielt im Jahre 1807 die Bestätigung des Ritterstandes. *Schmug*, II. 418. *v. M. D.*, 127.

Leveling. Der Hofrath und Professor der Arzneiwissenschaft zu Ingolstadt, vorher in Trier, Heinrich Palmaz, erhielt d. 10. September im Jahre 1790 vom Ch. Karl Theodor ein Adels- u. Ritterdiplom. *N. von Lang*, 429.

Leven. Ein schlesisches Geschlecht, das mit Hans von L. ausgestorben ist. Dankwerths Beschreibung Schlesiens und Holsteins, I. 20. *Z. u. Lex.* 606.

Leveneur von Grünwall. 1) Heinrich und dessen Bruder Johann, wurden i. Jahre 1705 böhmische alte Ritter. *v. M. G.*, 170. — 2) Johann, und dessen Bruders-Söhne, Johann Wenzel, Franz Joseph und Leopold, wurden im Jahre 1727 böhmische Freiherren.

Levenstede. Ein lüneburgisches Geschlecht, das im 13ten Jahrhundert vorkommt, aber ausgestorben ist. *Harenberg*, *Hist. Gandersh.* *Diss.* X. 1523 *Z. u. Lex.* 607. *Lüdersens Sammlung.*

Levezow, Levezow, Levezow. 1) Eine der ältesten

meklenburgischen, holfsteinischen u. dänischen Familien. Der K. v. Dänemark ertheilte am 23. Dec. im J. 1775 d. Kammerherrn Iver Rosenkrantz die Erlaubniß, sich K. L. zu nennen, und sich des Levezauischen Wappens zu bedienen. Von Behr, Lib. 8. rer. Meklenb. 1628. Siebmacher, V. Th. 154. N. 10. B. Medding, I. N. 472. Gauhe, I. 892. Von Krohne, II. 230. u. folg. und 438. — 2) Hans Friedrich L., wurde am 26sten April im Jahre 1670 naturalisirt. — 3) Der Generallieutenant Christian Friedrich von L., wurde den 13ten März im J. 1751 in den dänischen Grafenstand erhoben; dieser Grafenst. erlosch mit ihm den 17. April im J. 1756.

Levinski von Levin. Der Fiscal = Adjunct Franz Sales L. zu Prag, wurde mit dem Beisatz von L. im Jahre 1767 nobilitirt. von M. G., 359.

Levit v. Felßenstein. Der östreichische Oberlieutenant Joseph L., wurde im Jahre 1764 mit obigem Beinamen geadelt. von M. G., 359.

Levitschnigg von Glomberg. Der Advocat und Herrschaftsbefitzer Caspar Georg Edler von L. in Wien, wurde im Jahre 1815 mit Edler von nobilitirt, und im Jahre 1818 mit dem Zusatz von G. Ritter. von M. D., 127. 219.

Lewizow, Leuzow, Levissow. Ein holfsteinisches u. meklenburgisches Geschlecht. 3. U. Lex. 608. u. f.

Lew. Ein böhmisches ansehn-

liches Geschlecht. Siebmacher, II. Th. 26. N. 5. Sinap, 840. B. Medding, I. N. 474.

Leward, Leopard, Lewart. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, II. 1114. Okolski, Orb. Polon. II. 114. 3. U. Lex. XVII. 695.

Lewartow, Lewartowsky. Paul Johann L. von L., soll nach v. M. G., S. 20 galizischer Graf im Jahre 1784, d. Jahr zuvor aber, nach ebendemf. a. a. S. S. 74. erst Freiherr geworden seyn. Wahrscheinlich umgekehrt.

Lewenau. Der Polizei = Obercommissär Ludwig L., wurde im Jahre 1822 mit Edler von nobilitirt. von M. G., 359.

Lewenberg. 1) Ob sie nicht zu den Mendorffern gehören, und sich von ihren Gütern nur verschiedentlich benannt haben, und ob ihr Wappen der Blankenburg = Campensche Schild sey, ist noch unausgemacht. B. Medding, I. N. 475. — 2) Joh. von L., mit dem Bei = oder vielmehr Vornamen Thimbling, w. den 6ten März im Jahre 1659 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

Lewenburg. Valerian mit dem Bei = oder vielmehr Vornamen Fabritius, wurde den 19. Mai des Jahres 1674 geadelt.

Lewersdorff, Lebersdorff, Lewesdorff. Ein bairisch. adliches Geschlecht, das im 12ten Jahrhundert vorkommt. 3. U. Lexik. XVII. 697.

Lewicki. Michael L., wurde im Jahre 1786 galizischer Ritter. von M. G., 170.

Lewicki. Der Gutsbesitzer Joseph Johann L., wurde im J. 1808 Ritter. von M. E., 170.

Lewicki Regala. Samuel L. N., wurde im Jahre 1785 Graf. v. M. D., 24.

Lewinsky von Lewin. Der galizische Appellationsrath Adalbert W., wurde im Jahre 1784 mit dem Beinamen von L. in den galizischen Adelsstand erhoben. v. M. E., 359.

Lera v. Uehrenthal. Der prager Bürger und nachherige böhmische Gutsbesitzer Joh. Anton L., wurde im Jahre 1790 mit dem Beinamen von U. nobilitirt, und im J. 1805 Ritter. von M. E., 171. u. 359.

Ley. 1) Der Rittmeister Matthias von L., wurde im Jahre 1805 Freiherr. v. M. E., 74. — 2) Der Hofrath der vereinigten Hofkanzlei, Erhard L., wurde i. Jahre 1811 Ritter. v. M. D., 127.

Ley gen. Neuhof. Ein Geschlecht in der Gr. Mark. Abels preuß. Ritter s. J. U. Lexik. XVII. 709.

Leyen von der. 1) Ein rheinländisches adliches und freiherrliches Geschlecht, welches ursprünglich Gontrov, Gontroff, Gontrovia de Petra, von dem Felsen Schiebersteinberg genannt, und am 5ten April 1710 in d. Reichsgrafenstand erhoben wurde, und das Erbtruchfessenamt im E. stift besaß. Karl Kaspar, Freiherr von der Leyen, wurde im Jahre 1705 vom K. Joseph I. mit der Gr. Hohen-Geroldseck belehnt, und bekam deshalb Sitz und Stimme im

schwäb. Reichsgrafencollegium, i. Jahre 1711. Im Jahre 1806 nahm das Haus als Mitglied d. Rheinbundes die fürstliche Würde an; nach Auflösung des Rheinbundes kam es unter die baadensche Hoheit, und ist in Baiern den 12ten November im Jahre 1817 immatriculirt. B. Hattenstein, I. Th. 354—363. Siebenschmayer, I. Th. 126. N. 9. Spener, Hist. insign. p. 264. Salver, 400. 502. 738. J. U. Lex. XVII. 710 — 719. Struven's neueröffnetes histor. Archiv, 232. Simon Armorial. geneal. Tab. 36. Von Meding, I. N. 476. Gauhe, I. 894 — 96. Humbracht, Tab. 55. 56. N. von Lang, Suppl. zum N. d. K. B., 14. Gothaischer genealog. Hofkalender, 1825. 101. u. f. Kobens, II. 271 — 280. Masch, 81. und f. Hartmanns Sammlung. — 2) Ein auch rheinländisches, von dem vorigen aber verschiedenes freiherrliches Geschl., das im Jahre 1732 ausgestorben, und hat den größten Theil des Wappens der Schwiegerohn des letzten dieses Geschl., Ernst Friedrich von Ebersberg seinem eigenen Wappen einverleibt. Humbracht, 121. Von Hattstein, I. Th. 354. Von Meding, I. N. 477. Gauhe, I. 894. — 3) Conrad Friedrich u. Johann L., Gebrüder, Commerzienräthe in Grefeld, wurden vom K. von Preußen, als von der Leyen geädelt den 21sten Februar 1786, und erhielten den Freiherrnstand am 17ten Januar 1816.

Leyendeker von Leyenstein. Der pensionirte Lieuten.

Reinhard L., wurde im J. 1806 geadelt mit dem Beiwort v. L. v. M. D., 219.

Leykam. Der k. Kammergerichtsaffessor, zuletzt Commissär in Regensburg, Franz Georg L., erhielt vom K. Joseph das Freiherrndiplom den 23sten Februar im Jahre 1788. N. von Lang, U. d. K. B., 175. u. f. v. M. C., 74.

Leykauff v. Rosenzweig. Der östreichische Hauptmann Arnold, wurde mit dem Namen N. im Jahre 1772 geadelt. von M. C., 359.

Leyritz. Der östreich. Hauptmann Johann Friedrich L., v. im Jahre 1758 in den Reichsadelsstand erhoben. von M. C., 359.

Leyser. 1) Ein aus Steyermark und Kärnthen stammendes Geschlecht, dem K. Rudolph II. den Adel bestätigte, und aus welchem der berühmte Jurist Augustin von L. vom K. Karl V. des h. r. Reichs Adel zu Ende Jahrs 1739 erhielt. Weidlichs Gesch. d. jetzl. Rechts, 527. — 2) Aus der Schweiz nach Steyermark, auch in die Pfalz schon zu den Zeiten der Turniere sich wendend. K. Rudolph II. hat dem Theologen Policarp Leyser den 22sten December im Jahre 1590 den Adelsstand ertheilt, u. das bisher geführte Wappen v. neuem bestätigt. — 3) Dem Kriegsrathe von L., wurde vom K. Friedrich II. von Preußen, am 23sten März i. J. 1751 ein Adelsverneuerungs- und Bestätigungsdiplom ertheilt. Spener, Op. her. P. I. S. V. M. I. 271.

Part. spec. I. 52. §. 2. Von Krohne, II. 232. J. A. Laurentii, Denk- und Ehrenmal. Aug. von Leyser. Leipzig, 1743. f. Gauhe, I. 896—97. Wurmbrand, Collect. 141. Tyross, Tab. 225. Seifers hochadliche Stammtafeln, II. N. 10. — 4) Niederösterreich. Barone. Brand bis tyroler Ehrenkränz. N. 25. Gr. von Wurmbrand, Coll. gen. hist. Cap. 53. p. 141. J. U. Lexik. XVII. 725.

Leyter von Waidburg u. Goerning. Der tyrol. Gutsbesitzer Johann Venerand L., w. im Jahre 1701 mit den Namen von W. und G. nobilitirt. von M. C., 359.

Lezzeni. Der k. östreichische Oberste Joseph L., wurde i. J. 1767 Freiherr. v. M. C., 74.

Lhota, Lhotta. Ein böhmisches Geschlecht, das mit den folgenden wahrscheinl. einerlei ist.

Lhotsky, Lotsky, Ligozky, Legoth und Masanizowste. Ein schlesisch., mährensches und böhmisches, von d. von Lhotsky ganz verschiedenes Geschlecht. Sinap, I. 594. 618. II. 372. und folg. Siebmacher, I. Th. 75. N. 7. Paprocii, Spec. Morav. p. 332. Gauhe, I. 896. und II. 625. und folg. v. Mebing, II. N. 495.

Lhotsky und Pteny, Ein mährensches Geschlecht, das seit 1460 bekannt ist. Paprocii in Speculo Morav. fol. 332. Sinap, II. 372. J. U. Lex. XVII. 745.

Liaukama, Liaukema. Ein westphälisches Geschlecht. J. U. Lex. XVII. 750.

Lichem. Der östreich. Oberlieutenant Joseph L., wurde im Jahre 1786 geadelt. v. M. C., 360.

Lichnovski, Lichanovski.

1) Eine theils adliche, theils freiherrliche Familie in Schlesien, die d. Beinamen Böschtig führt. Sinap, II. 366 — 68. Paprocii, Speculum Moraviae. 445. Gauhe, I. 897. Seiferts Genealogie hochadlicher Eltern. 328. Von Meding, III. N. 486. 3. U. Per. XVII. 824a—c. — 2) In Pohlen, im Sandomirischen, eine adliche, aus dem mächtigen Hause Pilawa abstammende Familie, die mit der schles. nicht verwandt zu seyn scheint, wenigst. haben beide ganz verschiedene W. Okolski, Orb Pol. T. II. p. 413. Gauhe, a. a. D. — 3) Franz Bernhard von L., wurde im J. 1702 den 12ten August böhmischer Freiherr, u. 1727 Graf. v. M. C., 20. — 4) Johann Carl Graf von Lichowski auf Grabowka, Lubom, Nieboltzschau besaß 25 Dörfer im preussischen u. 32 im Oestreichisch. u. Schlesien, war 1773 Fürst, 1774 Reichsfürst. Gothaischer genealogischer Hofkalender von 1825. 102. v. M. C., 20. — 5) Maximilian Ladislaus wurde im J. 1707 böhmischer Freiherr. v. M. C., 75.

Lichtenau, Lichtnow. 1) Eine schwäb. Familie im Stifte Augsburg begütert. Hübnier in Hist. Polit. VII. L. 370. sagt, daß sie im Jahre 1517 gänzlich ausgestorben sey. Dieses ist entweder unwahr, oder der im J. 1633 noch zu Regensburg vorkommende Commandant hat zu

einer and. Familie gehört. Gauhe, II. 626. 3. U. Per. XVII. 845. — 2) Ein baier. Geschl. 3. U. Per. XVII. 845. — 3) Die Mutter des Grafen und der Gräfin von der Mark, natürliche Kinder des K. Friedrich Wilhelm II., Geborne Enke, wurde als v. Lichtenau (einem ihr geschenkten Gute dieses Namens in der Neumark), am 28sten April des Jahres 1794 zur preussisch. Gräfin erhoben.

Lichtenberg, Liechtenberg, Lichtenburg. 1) Eins d. ältesten thüringischen, bes. schwarzburgischen Geschlechter, d. auch in Franken Besitzungen hat, das aber Gleichenstein, N. 51. mit der Familie dieses Namens in Grain verwechselt. Salver, 235. Gauhe, I. 898. Melissantes, N. XLVIII. 3. U. Per. XVII. 863. — 2) Ein freiherrliches, nach. gräfliches Geschlecht in Niederelsaß, dessen gleichnamiges Schloß nach seinem Abgange, an die Grafen von Hanau kam. Gauhe, a. a. D. und II. 626. 3. U. Perik. XVII. 845. — 3) Nachdem Franz von L. der letzte seines Stammes in Steyermark im J. 1541 gestorben war, kamen das Wappen und die Güter an die Familie Wagensberg, die sich nun mit d. v. L. vermählt hatte. Schmutz, II. 421. — 4) Ein tyroler Geschlecht, das auch im Suldbaischen sesshaft gewesen, aber im Jahre 1451 ausgestorben ist. Ihr Wappen gieng durch Vermählung mit einem Grafen von Spauer an dieses Geschl. über. Durchlaucht. Welt, I. Th. 3. Abth. 86. Siebmacher, III. Th.

104. N. 6. Schannat, fuldaisch. Lehnhof, 122. 3. U. Ver. XVII. 865. — 5) Eine adliche Familie im Crain, welche im Jahre 1660 den freiherrl., nachher den gräflichen Character erhielt, und die ihren Ursprung von der Familie der v. Schwaben, Swaben herleitet. Schönleben, Stemmat. P. I. tit. I. Gauhe, I. 899. 3. U. Ver. XVII. 864. — 6) Der Kreishauptmann in Crain, Franz Xaver, Freiherr von L., erhielt im J. 1781 die Erlaubniß, Namen und Wappen seines (Stief-) Bruders Josephs Freiherrn von Janeschitsch mit dem Seinigen führen zu dürfen. von M. D., 66.

Lichteneck. 1) Ein ausgestorbenes schwäbisches Geschl. — 3. U. Ver. XVII. 875. — 2) Ein schwäbisches und östreichisch. ausgestorbenes Geschlecht. Ebd.

Lichtenfels. 1) Ein schwäbisches Geschlecht. Salver, 638., wo es irrig Lichtenstein heißt. Siebmacher, II. Th. 88. N. 7. B. Meding, III. N. 488. 3. U. Verik. XVII. 877. — 2) Ein östreichisches Geschlecht, d. schon im 13ten Jahrhundert vorkommt. 3. U. Ver. XVII. 876.

Lichtenhain, Lichtenhan. 1) Eine sächsische und thüringische Familie, deren Stammschloß das bei Jena gelegene Dorf dieses Namens gewesen. Etliche 40 Lehnbriefe und andere Urkunden von dem Jahre 1433 — 1651 stehen in nachsteh. Schriften. B. Schönberg, IV. 665 — 679. Albini, gräflich werthernische Historie. 66. Siebmacher,

l. 149. N. 6. Seiferts Genealogie, 329. Gauhe, I. 899. B. Meding, I. N. 478. Wemmanns kirchberg. Historie, 81. 216. 225. 3. U. Ver. XVII. 873. — 2) Ein preussisches, noch im Jahre 1735 vorkommendes Geschl. 3. U. Ver. 880.

Lichtenstein, Liechtenstein.

1) Das fürstliche Haus Lichtenstein gehört nicht in den Plan dieses Buchs, da dieses eins der deutschen bundesfürstl. Häuser ist, und wird dessen genealogische Stammtafel, und die zu seiner Genealogie und Wappenbeschreibung, auch Abbildungen, gehörige Literatur, vielleicht nächstens in einem andern Werke geliefert werden. — 2) Eine französische, vormalis im Canton Baurach und im Coburgischen ansässige Familie, die aber von dem fürstlich Lichtensteinischen Hause ganz verschieden ist. Ihr Wappen steht im Siebmacher, III. Th. 100. N. 7. II. Suppl. 17. Taf. Hattstein, III. 297. 3. U. Ver. XVII. 905 — 8. Wiedermann, B. Tab. 97 — 101. Throff, 146. Von Meding, I. 479. II. 729. Gauhe, I. 901. — 3) Ein im 16ten Jahrhundert ausgegangenes Geschlecht in Steyermark, das sich meist Lichtenstein schrieb, und im J. 1717 das Erbkämmerer-Amt in Steyermark bekleidete. Sie kamen v. 1168 an vor. Bucelin. Siebmacher, III. Th. 81. N. 7. I. Th. 27. N. 5. Von Meding, I. N. 480. III. N. 494. Hübners Genealog. III. Th. Tab. 748. Gauhe, I. 900. Schmutz, II. 424 — 426. — 4) Herren

von Lichtenstein waren noch in dem 14ten Jahrhundert Herren des auch so benannt. Schlosses im Schönaburgischen, sind aber darnach abgestorben. Gauhe, I. 901. — 5) Auch in Preußen war nach Hartknoch's Angaben eine Familie dieses Namens, die aber wohl nur ein Zweig einer der vorbenannten seyn mag. Gauhe, a. a. D. Sinap, II. 137. und f. J. U. Lex. XVII. 904. 908. Gleichenstein, N. 52. M. f. a. G. Vorrede. N. gen. Handbuch. 1778. 134. Salver, 259. 278. 290. 306. 327. 348. 381. 397. 399. 407. 415. 470. 488. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 216—223. — 6) Ein schwäbisches Geschlecht. Salver, 619. 620. 630. 638. Siebmacher, II. Th. 84. N. 11. V. Th. 70. N. 9. Von Meding, III. N. 489. Henel, 767. Sinap, 779. J. U. Lex. XVII. 904. — 7) Die Gr. v. Lichtenstein stammen aus Graubünden in Tyrol, wo sie auch den freiherrlichen Titel von Castellcorno führen, und in Böhmen ebenfalls Besitzungen haben. Hüblers Genealogie, III. Theil. Tab. 749. Gr. v. Wurmbbrand, Coll. Cap. 63., 151. Brandis, tyroler Ehrenkränz. J. U. Lex. XVII. 900—904. Gauhe, I. 900.

Lichtenstein in Murau. Ein freiherrliches Geschl. in Steyermark, das von der steyermärkischen Stadt M. den Namen angenommen, und das Erbmarischallamt in Cärnthen und das Erbkämmerer = Amt in Steyern. besaß, ist aber, nachdem es 942 Jahre florirte, im 17ten Jahr-

hundert ausgestorben. Sinap, II. 138. J. U. Lex. XVII. 908—910.

Lichtenthurn. Ein freiherrliches Geschlecht in Crain. Balvasor, Ehre des H. Crain, IX. 107. J. U. Lex. XVII. 911.

Lichtstock, Liechtstock v. Lichtenheim. Ein steyermärkisches Geschlecht. Siebmacher, V. 64.

Lickfeld. Der Amtsecretär Niclas Justus L. zu Glogau, wurde im Jahre 1737 in den böhmischen Adelsstand erhoben. v. M. E., 360.

Lideritz. Ein schles. Geschl., dessen Geschichte oder wenigstens dessen Wappen Henel, Siebmacher, V. 72. u. Sinap, II. 779. gedenken, beschreiben und darstellen.

Lidl. Der Wechsel = Negociant Joseph L., wurde im Jahre 1728 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 360.

Liebe. Eine schlesische aus Meissen in das Fürstenthum Delf sich wendende Familie, welche ausgegangen zu seyn scheint. Sinap, I. 594. und f. II. 779. Gauhe, I. 902. Siebmacher, IV. Theil. 114. N. 6. Von Meding, III. N. 490.

Liebe v. Kreuzner. Der Militär = Verpflegs = Oberverwalter Anton L., wurde im Jahre 1781 mit Edler von K. nobilitirt. v. M. D., 219.

Liebe von Liebendorf. Georg Adam L., wurde den 30. Mai im Jahre 1663 nobilitirt.

Liebenau, Libenaw. 1) Die meißner Familie. Gauhe, I. 902. J. U. Lex. XVII. 976

— 78. — 2) Die Schweizer Familie, die von den Voigten von Summerow und Prassberg abstammt, und von dem Ritterstuh Liebenow ihren Namen hat. Gauhe, a. a. D. 3. U. Lex. XVII. 976. — 3) Ein schwäbisch. Geschlecht, das auch in Schlesien sesshaft ist. Sinap, II. 780. 3. U. Lex. XVII. N. 976. — 4) Michael Gottlieb L., wurde im Jahre 1736 in den böhm. Adelsstand erhoben. — 5) Der Lieutenant im Basold'schen Cuirassierregiment, Georg Ludwig und der Lieutenant Heinrich Wilhelm, im Reg. Prinz von Preußen, auch deren Vetter Wilh. Ludw. von Liebenau, erhielten die Renovation ihres Adels vom König von Preußen, am 23. Juli im Jahre 1764.

Liebenberg. 1) Eins in Crain, u. ein anderes Geschl. in Kärnten, welches letztere aber daraus vertrieben worden. 3. U. Lex. XVII. 978. — 2) Ein östreichischer. Ebend. 979. — 3) Ein tyroler Geschl. Ebend. 980.

Liebeneck. 1) Ein altes bairisches, nachher auch schlesisches Geschlecht, das besonders im Lemberg- und Sauerischen anseßig war, und eigentlich Scholz hieß. Bucelin. Spener. Siebmacher, II. 57. Sinap, II. 780. Gauhe, I. 902. 3. U. Lex. XVII. 980. — 2) Joh. Adam v. Liebeneck, wurde den 3ten August 1725 nobilitirt.

Liebeneck. Johann Ludwig Peter von L., wurde im Jahre 1729 in den Reichsritterst. mit Edler von erhoben. v. M. D., 127.

Liebenfeld. Bolter wurde am 27ten December im Jahre 1656 geädelt.

Liebenfels. Eine in Schwaben und am Rhein in d. erstern Hälfte des 18ten Jahrhund. bekannte adliche Familie. V. Hattstein, III. 307—314. Gauhe, I. 902. Von Meding, III. N. 1. 1491. Siebmacher, V. Th. 18. d. Suppl. 3. U. Lex. XVII. 980.

Liebenhayn. Ein meißnisches Geschlecht. 3. U. Lex. XVII. 981.

Liebenow, Liebenau. Ein schwäbisches und schlesisches Geschlecht. Siebmacher, V. 124. Sinap, II. 780.

Liebenstein. 1) Eine freiherrliche Familie in Schwaben, die, da sie mit den von Gemmingen ein ähnliches Wappen führt, nach Einigen mit diesen von dem römischen Geschlechte d. Gemminiorum abstammen soll. Bei Rürner kommt sie verschiedentlich vor. Sie hat viele Abtheilungen und Unterabtheilungen. Die beste Nachricht steht darüber in Bürgermeister, vom schwäb. Reichsadel. Von Krohne, II. 232—252. auf 20 Seiten. Urkunden, die freiherrlich Liebensteinische Familie u. deren Güter betreffend, in Maders N. N. Magazin. IV. V. und VI. B. Von Meding, III. N. 9. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 123. u. 1778. 135. Gauhe, I. 903. Siebmacher, I. Th. 112. N. 6. Tyross, Tab. 90. freiherrl. 3. U. Lex. XVII. 984. — 2) Ein ritterl. Geschlecht in Crain. Balvasor, Ehre des H. Crain. IX. 110. —

3) Ein rheinländisches, ursprünglich schweizerisches Geschlecht. *J. U. Lex. XVII. N. 984.*

Liebenstet. Ein thüringisch. Geschlecht, das schon im Jahre 1221 vorkommt. *J. U. Lex. XVII. 987.*

Liebertanz v. Liebenau. Michael Gottlieb L. von L., w. im Jahre 1735 in den böhmisch. Adelstand mit dem Beinamen v. L., und im Jahre 1739 in den böhmischen Ritterstand erhoben. von *M. C., 171. und 360.*

Liebenthal. Eine alte in der Neumark Brandenburg sesshafte Familie. Gauhe, Anhang. 1647.

Liebenthal, Libintal. Ein schlesisches und böhmisches Geschlecht. *J. U. Lex. XVII. 988.*

Liebenzell, genannt Kirnforn. Ein elsafisches Geschlecht. *Ebend. 992.*

Lieber. 1) Ein tyroler Geschlecht. Spener, Op. herald. gen. 173. *J. U. Lex. XVII. 992.* — 2) Ein Ulmer Patrizier-Geschlecht. *Ebend. 993.*

Liebert von Liebenhofen. Benedict Adam L., wurde im Jahre 1753 Reichsritter und Augsburgischer Patrizier, am 28. Juli im Jahre 1770 aber vom K. Joseph zum Freiherren erhoben. *N. von Lang, N. d. K. B., 176.*

Liebetau v. Maindorf. Der österreichische Hauptmann Johann Baptist L., wurde i. Jahre 1778 mit obigem Beisatz nobilitirt. v. *M. C., 360.*

Liebhard. Dieses war der erste Name der Commermeister. Biedermann, *St. Tab. 193.*

Liebhart. Der innerösterreich. Gubernial-Kanzlist und Trivial-Schulen-Visitator zu Grätz, w. im Jahre 1785 nobilitirt. von *M. C., 360.*

Liebhaus von Liebenhause. Der innerösterreich. Registratur-Adjunct Sebastian L., wurde im Jahre 1739 mit dem Beisatz von L. nobilitirt. v. *M. C., 361.*

Liebknecht von Kleeau. Der Rittmeister Casimir L., w. im Jahre 1781 mit dem Beisatz von K. geadekt. v. *M. C., 361.*

Lieblein. Der Secretär der böhmischen Repräsentation und Kammer, Johann L., wurde im Jahre 1761 nobilitirt. von *M. D., 220.*

Lieblein von Liebenstein. Der jubilirte Färberei- u. Plantagen-Director Christoph Conr. L., wurde im Jahre 1790 mit diesem Beinamen nobilitirt. von *M. C., 361.*

Liebmann v. Liebenberg. Der Wiener Großhändler wurde im Jahre 1817 mit dem Zusatz Edler von L. nobilitirt. v. *M. D., 220.*

Liebthaler, Lübdahler, Liebenthal. Eine ehemals ansehnliche, auch alte Familie in Schlesien, welche gegen die Mitte des 15ten Jahrhunderts erloschen seyn mag. *Sinay, I. 595. Gauhe, I. 903. Siebmacher, I. 57. N. 10.*

Liechtenberg. Nach dem Wappenbuch des Cosnitz. Concilii wird, so wie im Siebmacher, II. Th. 28. N. 5. ein Wappen, ohne Angabe d. Vaterlands-

dieses Geschlechts, unter d. Freiherrn gerechnet, und von Hattstein führt einen Wappenschild i. Register unter dem schwäbischen Adel auf. Von Meding, III. N. 493.

Lichtenstern. Joh. Baptist Edler von L., wurde im J. 1770 mit Edler von Edelmann, und im Jahre 1771 Ritter mit Edler von. v. M. D., 128. 220.

Lichtstoc zu Lichtenheim. Franz Leopold L., wurde im J. 1710 mit dem Zusatz zu L. nobilitirt. v. M. E., 361.

Liedemann. Der k. k. Hofkammerrath Samuel von L., w. im Jahre 1815 Ritter. von M. E., 171.

Liederer von Liedereron. Der öfreichische Hauptmann Johann Wilhelm L., wurde im J. 1766 mit dem Beisatz von L. nobilitirt. von M. D., 220.

Lieders von Liederskron. Johann Wilhelm L., bairischer Hauptmann, erhielt von d. Kaiserin Maria Theresia den 6ten December im Jahre 1766 den Adel mit dem Prädicate v. Liederskron. N. von Lang, Supplem. 120. v. M. D., 220.

Liedl. Der Secretär der k. Hofkanzlei, Johann Wenzel L., wurde im Jahre 1739 in d. böhmischen Adelsstand erhoben. v. M. E., 361.

Liedlau, Lidelow, Laetkau. Auch eine, seit dem 11ten Jahrhundert bekannte ansehnliche adliche, theils freiherrliche schlesische und böhmische Familie, aus der ein Mitglied Georg Paul, im Jahre 1666 eine genealogische Beschreibung seines Geschl.

verfertigt, deren sich Sinap, I. Th. 596—600. II. Th. 368. u. folg. bedient hat. Gauhe, I. 903. J. u. Ler. XVII. 1015—19. Siebmacher, I. Th. 51. N. 5. Von Meding, I. 481.

Liedlau v. Elgutt. Heinrich Daniel von E., wurde den 18ten März im Jahre 1720 mit jenem Beisatz böhmischer Freiherr. von M. E., 75.

Lielien. 1) Caspar v. L. auf Waizendorf, Brandenburgischer Geh. Rath, Präsident des Consistorii und Ehegerichts, General-Superintend. des Fürstenthums Burggrasthum Nürnberg, oberhalb Gebirgs, erhielt am 9ten Mai im Jahre 1664 vom Kaiser die Bestätigung seines alten Adels. — 2) Georg L., Oberstlieutenant von der Fußgarde u. dessen Ehegattin, wurden v. K. von Preußen den 24sten May i. Jahre 1704 geadelt, mit ihm ist aber im Jahre 1726 dieses geadelte Geschlecht ausgestorben.

Lielienfeld. Franz Ludwig Huntke von L., wurde den 10. Januar im Jahre 1721 Ritter.

Lielienthal. Johann Wenzel, wurde den 16ten November im Jahre 1719 ebenfalls Ritter.

Liepe von der. 1) Ein abgegangenes meklenburgisches Geschlecht. V. Meding, I. 482. — 2) Ein das Gut Blankensfelde im Braunschweigischen besitzendes Geschlecht. Von Hagen, Beschreibung der St. Deltow. S. 8. Von Meding, a. a. D. — 3) V. d. Liepen in Dänemark. Dänisches Adelsbuch, pag. 334.

Liepure von Friedenstein. Der böhmische Kammerrath und

Oberstünzmeister = Coadministator, wurde im Jahre 1734 in den Reichsadelsstand mit jenem Zusatz versehen. von M. E., 361.

Liera von Bouchhofen. Eine brabantische sehr ansehnliche Familie, welche vom K. im J. 1640 in den Grafenstand erhoben wurde. L'Erection de toutes les terres du Brabant. p. 7. Gauhe, I. 905.

Lierdt. Ein altadliches Geschlecht, dessen Adels- u. Wapenrecht Florian Drosdorf von Drosdowitz als Hofpalzgraf im J. 1625 erneuerte. Sein Stammort ist Tournich in Flandern, und der wahrscheinlich letzte seines Geschlechts, der im Jahre 1788 als Reichsstadt = Rotenburgischer Landcommissär starb.

Lieres. Otto Gottfr. L. v. Wilkau, Commercierrath, ist a. 11ten Juli im Jahre 1744 in den preussischen Adelsstand erhoben worden.

Lieser. Der churcolln. Hofkammerrath Johann L., wurde vom K. Joseph II. im J. 1775 am 29ten März in d. r. Reichs-Ritterstand erhoben, worüber d. Diplom im Auszug bei nachbenanntem steht. Kobens, I. 204. u. f.

Liestkirchen. Eine vormals meißnische, früher rheinische und collnische Familie, die wahrscheinlich erloschen ist. Gauhe, II. 628.

Lieth. Unter diesem Namen stehen die von der Lith, im dänischen Adelslexikon mit d. Bemerkung: in Dänemark mit d.

Geh. Rath Dettow v. d. L. im Jahre 1773 erloschen. p. 329. (Siehe Muffhard, p. 352.)

Liegen. Eine freiherrl. Familie in Pommern, die mit den von Lissow fast einerlei Wappen hat. Micrál, VI. Gauhe, I. 954.

Ligertz. Eine fränkische Familie. Von Hattstein, III. 315.

Ligne. Ein fürstliches in d. Niederlanden über 700 Jahre bekanntes, jetzt in Wien blühendes Haus, welches von dem Städtchen Hennegau d. Namen führt, und sind aus ihm mehrere zum Theil wieder abgestorbene Linien entsprossen, z. B. Arenberg, Urschott, Chimay, Barbanson etc. Es erhielt im Jahre 1549 die reichsgräfliche, 1602 die reichsfürstliche Würde. Ihre Herrsch. Fagnolles wurde im Jahre 1710 zur Grafschaft Ligne erhoben, im Jahre 1813 erhielten sie, als die frühere Besizung an Frankreich kam, die Gr. Edelftetten, die sie aber im Jahre 1804 an Esterhazy gegen Jahres- u. Leibrenten verkauften. Der Fürst lebt zu Wien. Allgem. geneal. Handb. I. 330. u. f. Gauhe, II. 629—36. Hübner, I. Tab. 240. Von Sommersberg, Tab. geneal. T. I. 109. Gothaischer genealogischer Hofkalender, 1824. 102. u. f. Masch, 84.

Lignitz, Liegnitz. 1) Das herzogliche, von dem polnischen Piastischen Stamme abstammende Geschlecht. Von Sommersberg, Tab. gen. V. i. S. R. Silesiac. T. I. 617. Diss. I. 279. 3. U. Lex. 1048—65. — 2) Das schlesische freiherrliche und

gräfliche Geschlecht stammt vom H. Johann Christian zu Liegnitz und Brieg ab, der seinen aus der 2ten Ehe mit einer Baronesse von Sizsch erzeugten Söhnen, nur den freiherrlichen Character gab. Sinap, II. 138. 140. — 3) August, Freih. von L., wurde den 12ten Januar im Jahre 1664 böhmischer Graf. — 4) Augusta, Gräfin von Harrach, wurde im Jahre 1824 Fürstin von Liegnitz und morganatische Gemahlin des K. von Preußen.

Lighthowler v. Stahlberg. Der Fabricant Thomas L., w. im Jahre 1795 mit dem Beisatz von St. nobilitirt. von M. C., 361.

Lilgenau. 1) Eine vor mehr als 100 Jahren nobilitirte schlesische Familie, die im J. 1667 in den Freiherrenstand erheben wurde. Sinap, II. 369. und f. Gauhe, I. 905. u. f. Z. U. Lex. XVII. 1195—97. — 2) Eine voigtländische, auch Lillingau genannt. Biedermann, B. Tab. 54. R. von Lang, 431. — 3) Wilhelm Wenzel von L., wurde den 29sten December im Jahre 1666 Freiherr.

Lilien. 1) Frhyn. aus Westphalen, zu dessen ältesten Familien sie gehören; auch ist ihre Familie eins von den 7 Geschl., welche schon zu K. Karls d. Gr. Zeiten die Salzkothen in d. Stadt Werle besessen hatten, und darauf stabilirt waren. Weil in diese Stadt im Jahre 1382 die Erbsälzer alle ihre Urkund. durch Brand verloren hatten, so erneuerte K. Sigismund im J. 1432

ihnen dieselben in einer Urkunde, was auch K. Joseph I. im J. 1708 that, da er den übrigen Geschlechtern der Erbsälzer ihren ritterbürtigen Adel erneuerte. K. Franz I. ertheilte diesem Geschl. i. Jahre 1747 die reichsfreiherrliche Würde, die aber, da das Diplom nicht ausgelöst werden konnte, den 24sten Februar im Jahre 1756 von neuem ertheilt wurde. Tyroff, I. Theil. Taf. 104—106. Taf. 181. B. Krohne, II. 252. u. f. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 3. Hest. 104—106. R. von Lang, U. d. R. B., 176. u. 431. — 2) Lilier in d. Mark Brandenburg, Bayreuth u. a. m. D., deren Stammvater Sebastian L. für seine d. K. Rudolph geleisteten Kriegsdienste von ihm im Jahre 1592 nobilitirt wurde. De Liliis celebribus. 1679. Gauhe, II. 636. und folg. Z. U. Lex. 1203. u. folg.

Lilienberg. 1) Ein crainer Geschlecht, dessen letzter im 15. Jahrhundert erschlagen wurde. Z. U. Lex. XVII. 1212. — 2) Ezechiel Brautschner von Lilienberg, wurde 1656 Ritter.

Liliencron. 1) Das adl. nachher freiherrl. holstein. Geschlecht. Siebmacher, III. 153. — 2) Andr. Paul L., wurde v. K. Ferdinand III. im Jahre 1634 geadelt, und im Jahre 1673 vom K. in Dänemark in den Freiherrenstand erhoben. Z. U. Lexik. XVII. 1213.

Lilieneegg. Ein freiherrliches schlesisches, im Breslauischen seßhaftes Geschlecht. Sinap, II. 370.

Lilienegg. Der schles. Kammerath Johann Wolfgang L., wurde im Jahre 1710 den 23. April böhmischer Freiherr. v. M. E., 75.

Lilienfeld. Eine aus Holstein nach Schweden, und von da nach Rußland sich wendende Familie. Gauhe, Anh. 1649. u. folg.

Lilienheim. Durch d. herzoglich sächsischen Staatsminister Moritz Gerhard, kam dessen Geschlecht unter die bedeutend. ober-sächsischen adl. Familien. Gauhe, Anh. 1651. 3. U. Lexik. XVII. 1214.

Lilienhoff. Dan. Albertini v. L., wurde am 29sten Januar im Jahre 1684 in den Ritterst. erhoben.

Lilienparr. Auch eine schwedische Familie, davon ein Zweig zu Wismar um das Jahr 1649 sich hervorgethan hat. Gauhe, Anh. 1650.

Lilienstern. Eine von d. adelichen Häusern der Reichsst. Frankf. Neues gen. Handb. 1776.

Lilienstroh. Eine schwedische und pommerische Familie. Gauhe, a. a. D.

Lilienthal. Eine schlesische, im F. Schweidnitz und Sagan sesshafte Familie. Sinay, II. 780. 3. U. Lex. XVII. 1218.

Lilienwald. Der Arzt und Absatz-Postmeister Georg Procop Edler von, wurde i. Jahre 1807 Ritter. v. M. E., 171.

Lill von Lilienbach. Der Gubernialrath Joseph L., wurde im Jahre 1818 mit dem Beinamen von L. geadelt. v. M. D., 220.

Limbach, Limpach, Lembach. 1) Eine im 14ten bis in d. 16. Jahrhundert bekannte rheinländische Familie. Humbracht, Tab. 240. Gauhe, I. 906. —

2) Eine fränkische und würzburgische Familie, die auch im Fuldaischen begütert ist. 3. U. Lex. XVII. 1237. — 3) Eine östreichische, theils adliche, theils freiherrliche Familie, davon jene d. Beinamen Spaan führt. Buccelin, Stemmata. T. III. Gauhe, a. a. D. u. f. 3. U. Lex., am a. D. — 4) Die meißn. Familie hat ihren Stammsitz desselb. Namens bei Chemnitz. Gauhe, I. 907. 3. U. L. a. a. D.

Limbach, auch Mant von Limbach. Ein niederländisches Geschlecht, das von 1377 bis 1557 vorkommt, u. von dem v. Medding, I. N. 508. glaubt, daß d. Zusatz Mant von dem Taufnamen Hermann von L. herrühre, wie denn auch dieser L., genannt Herr Mant, bei Humbracht, 240. und alle dessen Nachkommen erst Mant v. Limbach genannt wurden.

Limbeck von Lilienau. Die Brüder Maximilian Matthäus, Bürgermeister in Egeo, u. Ferdinand Thaddäus L., böhmischer Landrechtsregistrator, wurden im Jahre 1793 in den Reichsritterstand mit dem Beisatz Edler v. L. erhoben. v. M. D., 128.

Limbeck von Lobense Is. Der östreichische Rittmeister Joseph Franz, wurde im Jahre 1783 mit dem Beisatz von L. geadelt. v. M. E., 362.

Limburg. Diesen Namen führen verschiedene Familien, davon

einige, ob sie wohl für verschiedene ausgegeben werden, urspr. es wahrscheinlich nicht sind. Der erste Herzog zu L., Heinrich I., war ein Sohn Karls Grafen zu Solms, welcher Limburg im Lurenburgischen im 11ten Jahrhundert baute, und der letzte H. Walram IV. starb in der letzten Hälfte des 13ten Jahrhunderts. Hübner, II. Th. Taf. 415. 3. u. Lexik. XVII. 1233—41. — 2) Die alten Gr. zu Limburg an der Lahn in der Wetterau stammen v. den genannten, insbesondere vom Friedrich Gr. v. Isenburg, und bauten ein anderes Limburg an der Lahn, in der Wetterau. Hübner, a. a. D. und Taf. 416. — 3) Der Stifter der Gr. von L. zu Styrum in Westphalen, war Theodor I., der erste Graf von der Lahn, dessen letzter Zweig i. J. 1809 erlosch. Hübner, II. dieselb. Taf. 417. auch 418. Gauhe, II. 1126—28. Hamelmanns Samml. N. 16. Durchlauchtige Welt, 1710. II. Theil. 696. Spener, Histor. insign. Tab. 19., 488. Salver, 242. 261. 275. 277. 295. 302. 320. 352. 387. 415. 442. Lucá, Grafen. Tab. 79—99. Biebermanns Grafen. N. 13. Fasti Limburgenses d. i. Fragment einer Chronik von der Stadt u. den Herren zu Limburg auf der Lahn. 1619. f. 8. Bogen, worin bloß vom Jahre 1336—98. wenig historische Nachricht, u. lächerliche Verse viel vorkommen. Hübner, II. Tab. 401. Siebmacher, I. Th. 17. N. 6. Von Meding, II. N. 496. Allgemeines

meine genealogisches Handb. I. 653. — 4) Die Abstammung der alten Reichserbschenken und Semperfreien von Limburg ist nicht leicht nachzuweisen. Mit dem Gr. Bollrath erlosch a. 19. August im J. 1713 ihr Mannsstamm, die Reichslehen kamen an Chur-Brandenburg, die übrigen an Württemberg u. Würzburg, und die Allodialherrschaften an die Erbtöchter des Hauses. Ein Theil der ehemaligen Reichsgrafschaft steht unter bairischer Souverainetät, u. gehört d. gräf. Rechternsch. Hause. Der F. Georg von Löwenst. Wertheim besitzt die Hälfte von Gollhofen. Der unter württembergisch. Hoheit stehende Theil gehört z. Theil der Krone Württemberg, z. Theil Solms Braunfels, Solms Assenheim, Solms Rödelsheim, Isenburg, Waldek, Colloredo Mannsfeld, Löwenstein-Wertheim, dem Gr. Pückler u. Limburg. Salver, 146. Tab. 2. N. 4. Tab. 17. N. 6. Tab. 21. N. 82., 261. 275. 285. 295. Von Falkenstein, T. I. bis VI. 365. Hübner, II. Th. Tab. 610—614. Gauhe, II. 1769. Spener, Hist. insign. p. 218. Tab. 9. und S. 262. Wappenb. des Costniger Concilii. Schannat, Client. Fuld. p. 122. Durchl. Welt, II. Th. 581. Siebmacher, I. Th. 19. N. 10. Von Meding, III. N. 725. Reinhard, in jurist. und histor. Ausführ., I. Th. 291. und f. Von Fischer, Geschlechtsreg. von Isenburg. Wied und Runkel, VI. Abschn. 150. 3. u. Lex. XVII. 1280—96. Grünsner, diplomat.

Beitr. II. St. Wenks hessische Landesgesch. I. B. 402—6. C. F. Schöpf, Nachr. vom Hause der Semperfreyen und Erbhaupt-schenken der Limpurg. Schweinfurt, 1751. Stammtafel der Gr. und Herren zu Limpurg, in (J. G. A. Fabricii Ded.) Die wahre t. Erbfolge nach der Nähe des Grades ic. 1767. f. 1. Johann Phil. Heincr. Prescher, geprüfte Nachr. zur Bericht. der Gesch. des uralten in seinem männlichen Stamme ausgestorbenen Hauses der N. Erbschenken und Sem-perfreyen zu Limpurg. Frankf. und Leipz. 1775. 8. 79. Seiten. Gothaischer genealogischer Hof-kalender, 1824. Anhang, 49—52. — 5) Grafen, deren Graf-schaft zwischen Weilburg, Diez und Idstein gelegen. Spener, Op. her. P. spec. I. 53. 219. 3. u. Per. XVII. 1247. und f.

Limpacher von Lippach. Der Gränzzollbereiter Franz L. von L., wurde im Jahre 1730 böhmischer alter Ritter. v. M. E., 171.

Limpeckh. Ein baier. Ge-schlecht, das 1636 in den Adels-stand, den 1sten April im Jahre 1721 aber vom Max. Emanuel in den Freiherrenstand erhoben wurde. R. von Lang, A. d. R. B., 177.

Limprun. Der kaiserl. Münz- und Bergrath J. G. Dominic, wurde vom K. Franz I. d. 20. October im Jahre 1753 in den Ritterstand erhoben, und besin-det sich dessen Descendenz in Bai-ern. R. von Lang, 431.

Limpurg, Limburg. 1) Von dieser erloschenen in Frankfurt

am N. unter dem Namen der Gesellschaft Alt-Limpurg bekannt. adlichen Geschlecht, steht eine ausführliche Nachricht im neuen genealogischen Handb. v. Jahre 1775. — 2) Eine schles. Fa-milie, die im F. Neißz sesshaft gewesen, und aus dem H. Cleve dahin gekommen ist. Ihr Stamm-vater hatte den Beinamen Holz-graf, weil dessen Vater Holzgraf in Cleve gewesen, trieb anfangs die Handlung in Breslau, wurde reich, nobilitirt und kaufte sich im Neißischen mit den Gütern Mahlendorf und Kayndorf an. Sinap, II. 780. u. f. Gauhe, II. 638. 3. u. Per. XVII. 1296.

Lind. Der Salz-Transport-Officier Johann Nepomuck L., wurde im Jahre 1761 geadelt. von M. D., 221.

Lincke, Linken. 1) Ein an-haltisches Geschlecht, dessen Letzte an einen von Zahnthier verheirathet, in der 2ten Hälfte des 17ten Jahrhunderts gestorben ist. Königs A. H. II. Th. 120. 3. u. Perik. XVII. 1305. — 2) Ein schlesisches Geschlecht. Si-nap, II. 781. 3. u. Per. XVII. 1305. — 3) Ein schwäbisches Geschlecht. Ebend. a. a. D. — 4) Ein preussisches Geschl. Eben-das. — 5) Ein Regensburger Patrizier-Geschlecht. Ebend. am a. D.

Linken. Der östreich. Grenadier-Hauptmann Georg L., wurde im Jahre 1758 geadelt. v. M. D., 221.

Lindainer. Auch eine schles-fische, im F. Dels begüterte Fa-milie. Sinap, I. 600. u. f. II.

781. Gauhe, I. 907. 3. u. Ver. XVII. 1319.

Lindau, Lindow. 1) Eine rheinländische, seit dem 13ten Jahrhundert bekannte Familie. Humbrecht, Tab. 286. Siebmacher, I. Th. 125. N. 4. Von Meding, III. N. 498. Gauhe, I. 907. 3. u. Ver. XVII. 1353 — 57. — 2) Ein zum Theil freiherrliches Geschlecht im Erzstifte Cöln. Spangenberg's Adels-sp. II. Th. 208. Gauhe, a. a. Orte. — 3) Eine anhaltische Familie, deren Stammschloß dieses Namens jetzt zu einem Herzog'sten Amte gehört, auch hat sie d. Schloß und Stadt Rupin in der Mittelmark besessen. Sie starb im Jahre 1524 aus. Gauhe, II. 639.

Linde, Lynde. 1) Eine preussische, im S. Breslau sesshafte Familie. Siebmacher, III. 167. V. Zusatz, 15. Sinap, II. 781. 3. u. Ver. XVII. 1364. — 2) Eine im Stifte Gandersheim begüt. Familie. Harenberg, Diss. III. 883. Diss. X. 1460. 1568. 3. u. Ver. XVII. 1363. u. f. — 3) Ein schlesisch. Geschlecht. Sinap, II. 781. 3. u. Ver. a. a. Orte.

Linde von Linden. Der österreichische Oberste Chevalier Joseph, wurde mit dem Beisatz v. L. im Jahre 1791 Freiherr. von M. C., 75.

Lindeck, Lindegg. 1) Ein österreichisches Rittergeschlecht. Lazü, Wiener Chronik. IV. 29. 3. u. Ver. XVII. 1365. — 2) Eines steyermärkischen und eines cräynischen Geschl. gedenkt Bal-

vasor, XV. 345. 3. u. Verif. a. a. D.

Lindelbach. Ein im Canton Steigerwald sonst ansehnliches, aber erloschenes Geschlecht. Biederer, St. Tab. 228.

Lindemann. Eine sächsische Familie, die von dem berühmten Rechtsgelehrten und kursächsischen Premier = Minister Lorenz L., von dem in Müllers sächsischen Annalen von 1563 — 77. vielerlei zu lesen ist, abstammt. Gauhe, Anh. 1656. Zyroff, Tab. 178. und 235.

Lindemann. Der jubilirte Militär = Verpflegs = Verwalter Johann L., wurde im Jahre 1795 mit Edler von geadelt. von M. D., 221.

Lindemann von Lindesheimb. Der österreichische Oberstlieutenant Georg Anton von L., wurde im Jahre 1723 Reichsfreiherr. von M. C., 75.

Lindemayer von Lindenthal. Der österreichische Hauptmann Ludwig L., wurde im J. 1772 mit dem Beisatz von L. geadelt. v. M. C., 362.

Linden. Eine ehemal. reichsritterschaftliche, bei dem Canton Neckar = Schwarzwald in Schwaben immatriculirte Familie, die jetzt wegen ihrer Besitzungen im K. Württemberg zur Ritterschaft dieses Königreichs gehört. Joh. Heinrich von Linden, Ob. mainzischer Geheimerrath, Urentel d. aus den Niederlanden nach dem Mayn sich wendenden Uhnherrens, (Peters von L.) brachte die freiherrliche Würde auf sein Geschl. K. Würtemb. Regierungsbl. 1808 N. 1. u. 1823 N. 20. Meine Samml.

Verschiedene Wappen der v. Linde und Linden hat Siebmacher, III. 167. IV. 114. V. Zusatz, 15. und 37.

Linden von der. 1) Eine freiherrliche und gräfliche Familie im H. Brabant, die d. Großforstmeisteramt des Herzogthums besaßen, im Jahre 1663 in den Freiherren-, und nachher in den Grafenstand erhoben wurde. L'Érection de toutes les terres du Brabant. p. 70. E. Ch. Butzens Annales genealogiques etc. Antwerpen, 1626. f. Gauhe, I. 909. Anh. 1655. — 2) Eine alte Familie, die aus Brabant nach Preußen gekommen, also wahrscheinlich mit obiger einerlei Ursprung ist, und sich auch in Schweden ausgebreitet hat. Hensnebergers preußische Genealogie. Hartknoch's N. u. v. Preußen, 446. Gauhe, I. 908. II. 639—40. Anh. 1656. — 3) Eine schlesische Familie, vormal's de Linda genannt, die aus dem Großherz. Florenz nach Baiern, und von da nach Schlessien kam, deren Stammschloß Linda, oder Lindenburg im Florentinischen gelegen ist. Sinap, II. 781—83. Gauhe, I. 908. und f. 3. U. Per. XVII. 1371.

Lindenau, Lindenow. Eine alte adliche Familie in Meissen, deren Stammsitz gleiches Namens nahe bei Leipzig gelegen, u. bis in das 16te Jahrhundert bei dieser Familie geblieben ist. Die Herren dieses Geschlechts kommen in Urkunden schon 1216 vor, und einige von ihnen erwarben sich in Sachsen, Mansfeld, beson-

ders aber neuerlich im Gothaischen große Verdienste. Die Verbindung dieser mit der in Dänemark gleichnamigen, von denen in der Mitte des 17ten Jahrhunderts einer als Reichsrath, und ein anderer als Reichsadmiral sich sehr berühmt machte, läßt sich nicht mit völliger Bestimmtheit nachweisen, so wie auch die Wappen beider ganz verschieden sind. Da das Wappen jener mit dem, das die von Leutsch führen, viel Aehnlichkeit hat, so glaubt man, daß auch diese mit ihnen einerlei Abstammung hätten. Ein Theil derselben oder deren Linien, (der sächsischen) w. vom K. Franz I. im November des Jahres 1764 in den Grafenstand erhoben. Brotuffs merseburgische Chronik in der Dedicat. Albini, werthernsche Chronik, 66. Gauhe, I. 910. u. Anhang, 16. Suaningii Chronol. Dan. p. 194. Von Uechtritz, diplomat. Nachr. II. Th. 64—68. aus d. Kirchenbuch zu Mächern, 1693—1776., aus dem Kirchenb. zu Kobershayn u. von 1611—1792. in dem V. Theil, 102—105. Siebmacher, I. Th. 159. N. 10. Von Meding, I. N. 483. und 484. König, III. Th. 727—39., davon Tafeln auch in folgenden abgeändert vorkommen. M. S. Schneiders Nachr. v. dem adlichen Lindenauischen Geschlechte älterer Linie zu Mächern und Polenz; in Klotzsch und Grundigs Samml. zur sächsischen Geschichte, VI. B. 169—220. und VII. B. 344—359. Allgemein. genealogisches Handbuch, I. 658. 3.

U. Verikon XVII. 1375—1380. Hartmanns Samml.

Lindenbeck. Ein mecklenburgisches im 17ten Jahrhund. abgegangenes Geschlecht. V. Meding, II. N. 497.

Lindenbergr. 1) Ein ausgestorbenes Geschlecht im Turgow, dessen Stammschloß bei Ober-Düren gelegen. Z. U. L. XVII. 1381. und f. — 2) Eine östreichische Familie. Ebend. am a. D.

Lindenboom. Eine brabantische Familie, aus welcher Carl von L., Generalmajor d. Staaten von Holland und herzoglich hildburghäuserischer Geheimer-Rath auch Droß der Stadt und Grafenschaft Cuylenburg gewesen, und wie Gauhe vermuthet, seiner vielen Meriten wegen nobilitirt worden seyn mag. Gauhe, Anh. 1655.

Lindenbroch, Lindembrog, (Linnenbrocke), Lindebruch. Ein niedersächsisches Gesch., das zwar schon im Jahre 1301 im Stedingen Land bekannt, im J. 1520 aber vom Erzb. zu Bremen als adlich anerkannt wurde. F. H. von Seelen, Ursprung d. berühmten Lindembrogischen Familie in Hamburg aus dem H. Bremen in der 6ten Sammlung der Brem. und Verdensch. Merkwürdigkeiten. Bremen, 1761. 8. 422. Müßhard, Monum. nobil. Brem. p. 344. Z. U. Verikon, XVII. 1383—86.

Lindenfels. Ein uraltes fränkisches und schwäbisches Geschlecht, das nicht mit d. Mosbach von Lindenfels verwechselt werden darf, und dessen Stamm-

schloß in dem Canton Ottenwald liegt, aber schon lange an die M. von Baden veräußert wurde. Seit d. Jahre 1705 ist es freiherrlich. Einige gedruckte und geschriebene Urkunden dieser Familie mit Wappen und Stammbaum auf Wachleinwand gemahlt, wurden im R. N. 1802. No. 283. für 30 Dukaten ausgeben. Biedermann, U. Tab. 48. und G. Tab. 141—51. U. Supplem. und G. Vorrede. Z. U. Ver. XVII. 1386—93. Salver, 706. und f. Von Hattstein, III. 317. und f. Von Meding, II. N. 498. und 99., wo 2 verschiedene Wappen angegeben werden, das Vaterland des Zweiten aber nicht. Gauhe, I. 910. und f. Tyroff, Tab. 43. und 59. Siebenkees, I. B. I. Absch. 2. Heft. 59. u. f. R. v. Lang, U. d. K. B., 178.

Lindenhain und Freyenberg. Der Gubernialrath und Kreishauptmann, Johann Baptist Edler v. L. u. F. zu Hradisch, wurde im J. 1814 Ritter von M. C., 171.

Lindenheim. Der Johann Jacob von L. erhielt im Jahre 1705 die Bestätigung des von dem F. von Eggenberg erhaltenen Adels. von M. C., 362.

Lindenowski. 1) Eine schlesische Familie, die im Delsnisch. das Gut Begschütz besaßen, das nachher an die von Beeß gekommen ist. Sinay, Olsnograph. I. 926. II. (der Curios.) 783. — 2) Der alte Adel des Kriegsraths Johann Christian von L., Resident in Danzig, ist am 21. December im Jahre 1799 vom

K. von Preußen bestätigt worden.

Linder von Bienenwald. Der östreichische Hauptm. Franz L., wurde im Jahre 1810 nobilitirt. von M. D., 221.

Linder von Linden. Der östreichische Oberste L., wurde im Jahre 1791 mit obigem Beisatz Freiherr. von M. D., 66.

Linder von Lindenthal. Franz Anton L. von L., wurde im Jahre 1733 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

Lindesheim. Eine östreich. Familie, davon einige im Militär in der Mitte des 18. Jahrhunderts vorkommen. Z. u. L. XVII. 1398.

Lindheimer auf Wildenberg. Dem königlich bayerisch. Legationsrath und Landwehrtmajor wurde am 3ten September im Jahre 1814 das bayerische Adelsrecht ertheilt. R. v. Lang, 432.

Lindinstrut. Ein im 14. Jahrhundert in Hessen vorkommendes Geschlecht. Senkenberg, Annal. Hass. Col. VII. 113. Z. u. L. XVII. 1401.

Lindl. Johann Joseph L., wurde im Jahre 1720 Ritter mit Edler von. v. M. D. 171.

Lindner, Lindener, Lindtner. 1) Eine in Schlessien angelegene Familie, die im Breslauischen und Delphinischen mehrere Güter hatte. Henel, 767. Siebmacher, IV. 117. N. 6. Sinap, II. 783. Z. u. Lexik. XVII. 1402. — 2) Der Capitain-Lieutenant der Breslauer Stadtgarnison Herrmann L., w. im Jahre 1715 den 3ten Aug.

böhmischer Ritter. von M. E., 171. — 3) Am 29ten Novbr. im Jahre 1773 ist der Rittmeister Johann Ferdinand Friedrich L. vom Wernerschen Husarenregiment u. dessen 2 Brüder Carl Reinhold und Gustaph Heinrich in den preußischen Adelsstand erhoben worden. — 4) Der königlich bayerische Appellationsgerichtsrath Franz Kaver zu Neuburg, erhielt vom K. von Baiern den 30ten November im J. 1816 den Adel. M. von Lang, Suppl. 120. — 5) Der Obersteinhemer der k. k. Staats-Contracasse, Joseph L., wurde im Jahre 1817 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 221.

Lindow Gr. zu. Die Gr. von Ruppin haben ihre Abkunft von Lindow bei Zerbst, und waren ihre Anherren die Gr. von Arnstein. Nach Aussterben der Gr. zu Lindow und Herren zu Ruppin, was im Jahre 1525 geschah, fiel ihre Herrschaft an Brandenburg. Z. u. L. XVI. 1312. u. ff. M. Dietrich, historisch. Nachr. von den Gr. zu Lindow und Ruppin. Berlin, 1725. 8. 224. Seiten. Leuber, beim Wenken, 2006 und ff.

Lindstaedt, Lindstetten, Linsteten. 1) Eine sehr alte pommerische Familie, die aus d. Mittelmark, wo ihr Stammschl. dieses Namens gelegen, herstammt, und die auch in der Uckermark florirt hat. Micrál. Grundmann, 45. Gauhe, I. 911. Vanselo, 285. Ungeli, Annal. Einzel, Chron. Klüver, 123. — 2) Ein schwäbisches Geschlecht. Z. u. Lex. XVII. 1412.

Lingauer v. Lindenthal. Der österreichische Oberstwachmeister G. L., wurde im J. 1810 mit dem Beiwort von L. geadelt. von M. D., 221.

Linger. 1) Ein brandenburgisches Geschlecht. Z. u. Lexik. XVII. 1426. — 2) Ein tyroler Geschlecht. — 3) Christian L., Capitain der Artillerie v. K. von Preußen, wurde am 12ten März im Jahre 1705 geadelt, welcher Adelsstand dem Oberstlieutenant der Artillerie Peter Salomon L. am 3ten December im Jahre 1787 renovirt wurde.

Linghen von Ehrenstreit. Der österreichische Fähndrich Franz Joseph, wurde im Jahre 1763 mit dem Beisatz Edler von E. nobilitirt. v. M. D., 221.

Lingar, auch sonst Lintelar. Ein kölnisches Geschlecht, das einige von dem Samnitisch. deduciren. Spener, Op. her. P. gen. p. 146.

Linhard. Eine fränkische Familie, die wahrscheinlich mit der Leonhardischen eine und dieselbe ist.

Linhart. Der erste Kreis-Commissär zu Teschen, Franz Anton L., wurde im J. 1811 Ritter. von M. D., 128.

Link. Der k. bayerische Geheime Referendar des Ministerial-Departem. der Finanzen, wurde zum Ritter des Civilverdienstordens d. bayerischen Krone den 10ten December im Jahre 1809 ernannt, und den 14ten Juli 1813 immatriculirt. N. v. Lang, 432.

Linken. 1) Eine schlesische Familie, die bei Breslau verschle-

dene Güter an sich gebracht hat. Sinap, II. 781. Gauhe, Anh. 1674. Siebmacher, IV. 114. —

2) Linken zu Augsburg u. Regensburg. Gauhe, a. a. Orte. Siebmacher, I. 217. V. 225. —

3) Linken in Schwaben. Siebmacher, I. 121.

Linker. Der Malttheser Ritter und Adjutant der böhmischen adlichen Leibwache Clemens Freiherr von L., wurde im J. 1816 in den Grafenstand erhoben. von M. D., 24.

Linker u. Lügenwick, Lynker. Freiherren aus Hessen, hatten vor 300 Jahren d. in der Gr. Holzappel gelegene Schloß und Rittergut Däberthausen, u. sind neuerlich im Weimarischen, u. auch am Rheinstrom zc. begütert. Hörschelmanns Sammlung. I. 48. nach welchem sie u. die Lynker von einem Stammvater abstammen, ob sie gleich verschiedene Wappen hätten. Dessens genealogische Adelshistorie, I. Th. 11—15., mit Wappen und Geschlechtstafeln. N. genealogisches Handbuch, 1777. 280. u. f. 1778. 137. und f. Siebenkees, I. B. I. N. 2. S. 49. u. folg. Tyross, 90.

Lins, auch Linsf von Dornsdorff, Linsen. Ein oder 2 verschiedene schwäbische Geschlechter. Z. u. Lexik. XVII. 1450. und 1454.

Linsce. Der Landschaftssecretär Franz Anton L. zu Teschen, wurde im Jahre 1811 Ritter. v. M. D., 128.

Linsing, Lynsingen, Lynsungen. 1) Ein altes adliches und freiherrliches Geschlecht, das

in der Wetterau, im Lüttichsch., auf dem Eichsfelde, im Hessischen, Thüringischen und Braunschweigischen sesshaft war, auch auf seinem gleichnamig. Stammsitze noch die Schlösser Gesberg u. Densburg besaß. Die Hauptlinie in Hessen starb im J. 1721 aus, jedoch stammt die eichsfelder von ihr ab. Sie waren Erbttruchessen der Grafen von Ziegenhain. Von Hattstein, T. III. Supplem. 98. Von Krohne, II. Th. 253—278. u. 112. §§. und im 110. wird Biedermann aufgefordert, alle noch etwa von diesem Geschlecht aufzufindende Nachrichten an die von Linsingischen Gerichte zu Agnesdorf gefälligst einzuschicken. F. L. N. Hörschelmanns Geschlechtsfolge d. Herren von Linsingen; ein Anhang zu seinen Stamm- u. Ahnentafeln. Coburg, 1785. f. 5 gl. N. C. v. Linsingen, Geschlechtsfolge der uralten ritterl. u. stiftsmäßigen Familie von Linsingen. Erfurt, 1774. f. Seyferts Genealogie adlicher Eltern u. Kinder. Neues genealogisch. Handbuch, 1777. 282—88. 1778. 139—145. Kommel, H. Geschichte. II. 201. Siebmacher, I. 135. N. 8. hessisch. I. 182. N. 8. braunschweig., aber fast einerlei Wappen. 3. U. Lexik. XVII. 1457. u. f. Ein Stammbuchregister v. diesem Geschlecht hat auch Theodor von Steinmetz, Ursprung des adlichen Römers Uflar u. Lüdersens Samml.— 2) Der hannövr. General der Cavallerie Carl Freiherr von L., N. des Großkreuzes, des Guelfenordens, Commandeur d. Bath-

Ordens, erhielt den preuß. Grafenstand sub dato Berlin, den 17ten Januar 1816.

Linsing von Linsingburg. Der Arzt und Professor Peter L. zu Innsbruck, und dess. Bruder Franz, wurden im J. 1709 mit dem Namen von L. nobilitirt. von M. C., 362.

Linstow, ehemals **Lustenow**. Eine mecklenburgische Familie, die von den Wenden abstammen soll. Sie war auch im Bremischen ansässig. Gauhe, I. 912. Von Krohne, II. 278—81. und 438. Von Westphalen, Monum. inedit. T. III. Tab. 6. Siebmacher, V. Th. 154. N. 11. Von Meding, III. N. 499. Dänisches Wappenb. 334.

Lintelo. Eine friesländische adliche, jetzt freiherrliche Familie. Bucelin, Stemmat. I. Th. 206. Gauhe, I. 912. 3. U. Lexikon. XXVII. 1462.

Lintheim. Ein hessisches im Jahre 1305 schon vorkommendes Geschlecht. XVII. 1465.

Lintner. Der königl. bairische Artillerie-Oberste Thomas L., erhielt vom Ch. Maximilian Emanuel den 12ten Februar im Jahre 1722 den Adel. N. von Lang, 433.

Linweiler. Der Kriegskommissär Johann Ernst L. in Böhmen, wurde im Jahre 1740 mit seinem Brudersohne nobilitirt. von M. C., 362.

Linweiler von Ottweiler. Ein altes, aus dem Trierischen sich auch nach Schlesien verbreitendes Geschlecht. Henel, 773. hat durch einen Druckfehler

Lengsweil. Sinap, II. 784. 3. U. Lexikon, XVII. 1474.

Linz von Seckenberg. Die Brüder Maximilian und Anton L., wurden im Jahre 1811 mit dem Beisatz von S. nobilitirt. von M. C., 172.

Lipinski. Ein preuß. Geschlecht, das im 18ten Jahrhundert in der Herrschaft Büttau begütert war. Abels preuß. Ritter. I. Th. 36. Brüggemanns Beschr. des H. Pommeren. I. Theil. 3. U. Lex. XVII. 1501.

Lipowski. Ein ebenfalls preussisches, um dieselbe Zeit bekanntes Geschlecht. Abel, 10. 3. U. Lexik. a. a. D.

Lippe von der. 1) Das adeliche, jetzt freiherrliche Geschlecht in Sachsen u. Westphalen, wo es schon im 12ten Jahrhundert begütert war, und deren Stammhaus Wintrup heißt. Piderit, 234. Gauhe, I. 912. 3. U. L. XVII. 1533—1553. Buddei histor. Lexikon. Estors Ahnenpr. Tab. 7. Neues genealog. Handbuch, Nachtr. 76. Münsterischer Stiftskalender, N. 1784. Siebmacher, I. Th. 173. N. 9. Von Meding, I. N. 486. — 2) Die freiherrliche Familie von der L., hat einen Grafen v. d. L., der Cöllner Domherr war, und sich ein Fräulein von Reden an die linke Hand trauen ließ, zum Stammvater. Gauhe, II. 640. u. f.

Lippe v. Fichtenheim. Der pensionirte östreichische Officier, Martin L., wurde im J. 1805 mit dem Beisatz von F. geadelt. v. M. D., 221.

Lipperheide. Ein westphä-

lisches Geschlecht, das vielleicht mit dem von Lipperade in der Gr. Lippe eins und dasselbe ist. Von Steinen, III. Th. 1509.

Lipperode, auch Lippirade. Ein westphälisches Geschlecht in der Gr. Lippe. 3. U. Lexikon, XVII. 1559.

Lippert. 1) Ein im S. Mtenburgischen in dem 16. Jahrhundert begüterttes Geschlecht. 3. U. Lex. XVII. 1505. und f. — 2) Der niederösterreichische Regierungs-Secretär Christoph Lippert, wurde im Jahre 1706 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. C., 363. — 3) Der Secretär des Feldmarschalls Montecucoli, Johann Leo L., wurde im J. 1716. Reichsritter mit Edler v. von M. C., 172.

Lippert, Edler auf Tansdern. Johann Kaspar, k. bairischer Revisions- und Kommerzienrath ic., erhielt vom Churf. Karl Theodor den 12ten Febr. im Jahre 1770 das Edelndipl. N. von Lang, 433.

Lisberg, (Lissberg). 1) Ein altes hessisches ausgestorbenes Dynasten-Geschlecht. Rommel, H. G. I. 251. II. 178. 202. 215. 219. II. 127. 138. 141. 154. 157. 161. — 2) Ein ehemaliges fränkisches Geschlecht, das zuweilen auch mit einem p geschrieben gefunden wird. Biedermann, St. Tab. 229 — 32. 3. U. Lex. XVII. 1614.

Lischka. Der Hofcommissionsrath Joseph L., wurde i. J. 1780 nobilitirt. v. M. D., 221.

Lischka von Rothenwald. Heinrich L. von R., wurde am

23ten November im J. 1662 geadelt.

Liffen, Liffa. Ein meißnisches Geschlecht, das zwischen d. Jahren 1254 — 1349 vorkommt. *J. u. Lexikon*, XVII. 1623.

Liffow, Liszow. Eine pommerische Familie, deren Wappen mit dem der von Liegen fast einerlei ist. *Micral*, I. 501. *Gauhe*, I. 954. *J. u. Lexik.* XVII. 1629. *Von Meding*, II. N. 501. *Siebmacher*, V. Th. 170. N. 4.

List, Listen. 1) Ein sächsischer und schlesischer Adel, der schon im 12ten Jahrhundert bekannt, und in Sagan = u. Hoyaischen anseßig war. *Bucelin*. *Spener*, *Op. herald.* P. gen. p. 157. *Siebmacher*, I. 53. *Sinap*, I. 601. und II. 784. *J. u. Lex.* XVII. 1630. u. ff. —

2) Auch in Steyermark u. Preußen sind Lisse und Liste bekannt gewesen. *J. u. Lex.* a. a. D.

Lith von der, Lieth, Lyd. Ein altes, zum Theil freiherrliches, im Bremischen anseßig gewesenes Geschlecht, dessen Reichsadel am 22ten November d. J. 1698 kurfürstlich = brandenburg. Bestätigung erhielt. *Von Meding*, II. N. 502. sagt, daß es nun daselbst erloschen sey, wie derruft es aber III. 841. *Mußhard*, 351. *Gauhe*, I. 913. u. folg. *J. u. Lex.* XVII. 1657 — 64.

Litschko. Der östreich. Hauptmann *Wenzel L.*, wurde im J. 1760 geadelt. v. *N. D.*, 221.

Littighof. *Wenzel Ignatz Plunder von L.*, wurde im J. 1702 in den Ritterstand erhoben.

Littwag. Ein erlosch. frän-

fisches Geschlecht, das im Canton Utmühl Besizungen hatte. *Biedermann*, II. Tab. 225.

Littwitz, Littwitz, Lüttw., Luttwitz, Letewitz. Ein schlesisches Geschl., das im Glogauischen und Wolauischen sich sehr verbreitet hatte. *Siebmacher*, I. 602. II. 70. *Sinap*, I. 601. II. 784. und f. *J. u. Lexikon*, 1713.

Liubibratich von Trebisnya. Der östreichische Oberste *Hieronymus L.*, wurde im Jahre 1760 Freiherr mit dem Zusätze von *L. von N. D.*, 66.

Livingston. Der kaiserliche Oberstlieutenant, *Freiherr Wilt. von L.*, wurde im Jahre 1741 böhmischer Graf. v. *N. E.*, 21.

Livizzani. Diese wurden nach nachgewiesenem 100jährigem Besizstande, als baierische Grafen den 5ten Februar im J. 1814 immatriculirt. *N. v. Lang*, *Supplem. des N. d. R. B.*, 24. u. folg.

Lixfeldt. 1) Eine rheinländische, aus d. Homburgisch. stammende Familie. *J. u. Lex.* XVII. 1738. — 2) Der Postmeister *Anselm Franz Benedict L.*, w. im Jahre 1737 in den Reichsadelstand erhoben. v. *N. E.*, 363.

Lizi von Rosenau. Der oberösterreichische Regimentsadvocat, auch Stadtschreiber u. Syndicus zu Innsbruck, wurde mit dem Zusätze von *N.* im J. 1741 nobilitirt. v. *N. E.*, 363.

Liznick. Schwarz vermengt sie in f. *Memor. priscor. Com. et Burg. Leisnicens.*, mit dem Gr. und Burggr. von Leisnig.

Um das J. 1375 sind sie wahrscheinlich ausgestorben. Ihre Güter lagen um Naumburg herum. Kreyfig, Verf. einer Historie der abgestorbenen Herren von Litznik; in dessen II. Th. der Beiträge zur Historie der sächsisch. Lande. 61—75.

Lob. Die Brüder und Licentiaten der Rechte Joh. Georg Peter, und Peter Paul L., erhob der K. im Jahre 1734 in den Adelsstand. v. M. C., 363.

Lobdeburg, Lobdaburg. Herren und Grafen, die mit den von Berga, Berge und Burgau, welche einen geflügelten rothen Fisch im Wappen führen, einerlei Herkommens, und Besitzer d. an der Saale, ohnferrn Jena gelegenen Stammisze, Ober-, Mittel- und Nieder-Lobdeburg waren, aber mit Ausgang des 14. oder Anfang des 15ten Jahrhunderts. ausgestorben sind. Von Falkenstein, thür. Chron. II. B. IV. Classe. XV. Kap. 874—881. Albini, Werthernsche Historie, 66. B. Meding, II. N. 503. III. N. 841. Gauhe, II. 642. und f. Salver, 218. 3. II. Lex. XVIII. 10.

Lobecke. 1) Ein ausgestorbenes lüneburgisches Geschlecht, aus dem Johann von Meding den Namen Lobecke zuerst angenommen, dessen Nachkommensch. aber im 15ten Jahrhundert abgieng. Von Meding, I. N. 487. Lüdersens Samml. — 2) Ein ausgestorbenes bremisches Geschl., das von den von Düring herflammen soll. Von Meding, I. N. 488.

Lobgesang von Lerchenheim. Der Landesadv. u. Kammerprocurator-Adjunct in Mähren, Val. Ign., wurde 1760 mit Edler von L. nobilitirt. v. M. D., 222.

Lobkowitz. Eine der ältesten, vornehmsten und reichsten Familien in Böhmen, Oestreich und Schlesien, deren Stammvater von Lobez geheissen, und um das Jahr 861 gelebt hat. Sie theilten sich schon vor 300 Jahren in die 2 Hauptlinien, in die Hassensteinische, und in die Popelische, davon die erstere im vorigen Jahrhundert erloschen, die 2te aber, als sie den 17. Aug. im Jahre 1624 den fürstlichen Character erhielt, den Beinamen Popel fahren ließ. Am 30sten Juni im Jahre 1653 wurde sie, nachdem von ihr das H. Sagan vom K. Ferdinand III. erkaufte worden war, in d. Reichsfürstenstand mit Sitz u. Stimme aufgenommen, und nachdem Sagan im Jahre 1786 wieder an den H. Peter von Curland verkauft wurde, Raudnitz zu einem Herzogthum erhoben. Sina, II. 141—43. B. Sommersberg, Siles. rer. Script. T. II. 1730. Hübners geneal. Tab. 249. Gauhe, I. 914—922. 3. II. Lex. XVIII. 32—45. Allgemein. genealogisches Handbuch, I. 331—34. Balbin, T. III. P. II. p. 90. et p. 238. und P. IV. p. 258. 274. 296. Gothaischer geneal. Hofkalender, 1825. 103—5. v. M. D., 1. Masch, 87.

Locatelli. 1) Der k. k. Kammerdiener Johann Baptist v. L.,

wurde im Jahre 1702 in den Reichs- und erbländischen Freiherrnstand erhoben. v. M. D., 67. — 2) Franz Carl von L., wurde im Jahre 1709 Freiherr. von M. E., 75.

Locella. Der F. F. Rath, italienischer Postreferent, Bened. von L., wurde im Jahre 1744 böhmischer Ritter, und nachdem er Hofkammerrath geworden war, im Jahre 1764 auch Freiherr. M. E., 173. und Desselben D., 67.

Loch von u. zu. So schrieben sich anfänglich die Lochner. Biedermann, G. Tab. 152.

Lochau, Lochow. Ein brandenburgisches Geschlecht, d. noch im Magdeburgischen und in der Niederlausitz viele Besitzungen hat. Eilers Belziger Chronik, 281—83. Neue Aufl. 522—26. Siebmacher, I. Th. 175. N. 9. Von Meding, II. N. 504. Grossers lausitzische Merkw. III. Th. 38. Gauhe, I. 922. und f. Sinap, II. 786. 3. U. Ver., XVIII. 96. und f.

Lochaw von der. Ein anhaltisches Geschlecht. Beckmanns anhaltische Historie, VII. Theil. Tab. B. N. 10.

Locher von Lindenheim. Der österreichische Hauptm. Franz Anton L. von L., wurde im J. 1739 böhmischer Ritter. v. M. E., 172.

Lochhausen. Herrm. Werner Gottlob L., Geheimer Rath in Hildesheim, wurde den 10. Juli im Jahre 1803 vom König von Preußen geadelt.

Lochinger, Lochingen v. Archshofen. Ein fränkisches

Geschlecht, das mit Christoph Heinrich von L. im Jahre 1688 abgestorben ist. Biedermann, D. Tab. 386. u. ff. B. Hattstein, III. 318—21.

Lochler v. Lindenheimb. Franz Anton L., wurde im J. 1739 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Lochner von Hippenbach. Von den Lochner von Hüttenbach ganz verschieden, ein freiherrliches, jetzt bairisches Geschlecht. Biedermann, G. Tab. 152—165. und Suppl. 3. N. und St. Vorrede. N. v. Lang, N. d. R. B., 179. Tyroff, Tab. 43.

Lochner von Hüttenbach. Ein fränkisches Geschlecht, das vom vorigen, wie gedacht, ganz verschieden ist. Biedermann, G. Tab. 152—66. Von Hattstein, III. Th. 322. und 26. Siebmacher, I. Th. 107. N. 15. Büsching in der Erdbeschr. III. Th. 3. B. 596. der 5. Aufl. schreibt Lahner. Von Meding, II. N. 506.

Lochhard. Der österreichische Oberstlieutenant Jacob von L., wurde im J. 1762 Freiherr. v. M. D., 67.

Lochhart = Wisheart de Lee et Cornwath. Der erste Kämmerer, General- und Feldwachtmeister Jacob, Freiherr L. W. v. L. et C., wurde im J. 1783 Reichsgraf. v. M. E., 21.

Locquenghiem. Ein brabantisches Geschlecht, das 1659 den freiherrlichen Titel von seiner Herrschaft Melsbroeck im J. 1539 erhielt. L'Erection de toutes les terres du Brabant. Gauhe, I. 923.

Locquet. Eine gräfl. brabantische Familie, die durch Anton Locquet Ritter und Herrn von Impel zur Grafenwürde gekommen, welche diesem der K. Karl VI. im Jahre 1722 für die dem Hause Oestreich geleisteten Dienste ertheilte. Buttens Troph. de Brabant. Suppl. p. 437.

Loete v. Monzano. Der östreichische Hauptmann Alois L., wurde im Jahre 1791 mit dem Beinamen von M. geadelt. von M. G., 364.

Lode, Loden. Eine der ältesten und reichsten pommerischen Familien. C. von Simmern, Beschreibung von Pommern, 1193. Gauhe, II. 643. und folg. Hupels Materialien, 1789., 187.

Lodet v. Augustenburg. Der östreichische Oberlieutenant Joseph, wurde im Jahre 1818 mit dem Beinamen von A. geadelt. von M. D., 222.

Loder. Der Geheime-Rath, Leibarzt und Doctor Medicin., Just. Christ. L. in Berlin, vorher Professor in Jena, wurde am 27sten November im J. 1809 in den preussischen Adelsstand erhoben.

Lodgmann von Auen. Der Wirthschaftshauptmann in Böhmen, Franz Wilhelm, wurde im Jahre 1734 böhmischer alter Ritter. v. M. G., 172.

Lodi von Cravi. Der östreichische Major Maria Octavius L., wurde im Jahre 1786 mit dem Beinamen von C. Ritter. von M. G., 172.

Lodron, Ladron, Ladro-
ne, Loteron, Laterano. Diese

Reichsgrafen sollen vom römisch. Consul Plautius, oder v. d. Lateranensern abstammen, besaßen das Erbmarschallamt im Erzst. Salzburg und mehrere Güter in Steyermark. Im Jahre 1452 den 6ten April erhob sie der K. Friedrich in den Grafenstand, welche Standeserhöhung ihnen v. den folgenden Kaisern, und zuletzt vom Kaiser Karl VI. unter dem 27sten März 1714 bestätigt wurde. Seit vielen Jahren besaßen sie das aus zwölf Dörfern bestehende Thal Valedi Vestino. Erst theilten sich diese Grafen, (die in den ältesten Zeiten sich auch Laterano und Lodroneschi schrieben) in die ältere und in die neuere Linie. Die neuere Linie theilte sich wieder in die tyroler, böhmische, steyerländische u. bayerische ab. Siebmacher, I. Th. 18. Taf. VII. Supplem. 2. Tafel. Tyroff, I. B. 143 — 150. Taf. 170. II. Th. Allgemein. genealogisch. Handbuch, I. 661 — 66. Genealog. Taschenb. 29. V. Krohne, II. 285 — 87. Gauhe, I. 849. II. 599 — 601. Hübners gen. Tab. III. Th. Tab. 811 — 816. Valvasors Ehre des Herzogthums Crain, XV. B. 452. Brandis, tyrol. Ehrenkr. II. Th. 40. 3. U. Per. XVIII. 145 — 48. Siebenkees, I. B. I. Absch. 5. Hest. 143 — 150. u. 203. R. von Lang, N. d. R. B., 46. u. folg. Schmutz, II. 449. Von Schönfeld, Adelschem., I. 211. Hartmanns Samml.

Lody. Eine schlesische freyherrliche Familie, die wahrscheinlich mit den von Lode einerlei

Stammes, und aus Schweden stammt. Sinap, II. 371. Gauhe, II. 644. u. f. 3. U. Lex. XVIII. 148.

Loe in Wissen. Eine rheinländische freiherrliche Familie. Reimanni hist. lit. geneal. Sect. II. p. 98. 3. U. Lexik. XVIII. 149.

Loebel. Ein österreichisch. freiherrliches Geschlecht, d. aus Elbsaß, nach Andern aus Schwaben, und nach noch Andern aus Schlesien nach Oestreich gekommen seyn soll. Spener, Hist. insign. Gauhe, I. 928. II. 645. Sinap, I. 593. II. 778. nennt sie Leubel, die aber von dieser ganz verschieden sind.

Loeben. Zwei verschiedene sächsische und schlesische Geschl., die dreierlei verschiedene Wappen haben, davon das eine auch eine freiherrliche Linie hat, u. im Magdeburgisch. ansässig war. F. Kumpfers Nachr. von dem uralten Geschlecht und Wappen der von Löben zu Prag, 1610. aus den Ritterbüchern gezogen durch Siegm. von Löben. Sub. 1661. 1688. 4. 3. Bogen; auch bei F. Fr. von Löben, Leichenpr. Hartmanns Samml. Gauhe, I. 924—28. Sinap, I. Th. 603—607. u. f. II. Th. 371. u. 786. Ehren- und Liebesdenkmal auf W. Ch. A. v. Löben. Gdrl. 1753. f. 12. Bogen. enthält die Ahnentafel von 32 Ahnen. Dithmar vom Johanniterorden, 11. N. 31. Allgemein. genealogisches Handbuch, I. B. 666. Dienemann, 183. 187. 208. N. 19. Tyross, Tab. 231. Siebmacher, I. Th. 166. N. 2. II.

Th. 49. N. 5. Von Meding, II. N. 507. 8. u. 9. 3. U. L. XVIII. 152. Genealog. Stammtafel des hochfreiherrlich. u. hochadlichen Geschlechts von Loeben; ein Manuscript in 5 Bogen, das Küster besaß. Otto Ferdinand, Chersf. Geheimer-Rath und Conferenz-Minister, wurde im Jahre 1790 in den Reichsgrafenstand erhoben. W. Meding, diplom. Nachr. aus verschiedenen Kirchenbüchern von 1625—1790.

Loebl. Ein östreich. freiherrliches Geschlecht. 3. U. Lexik., XVIII., 155.

Loeffeler von Friedeberg. Johann Anton L., wurde im J. 1717 mit dem Zusatze von F. böhmischer Ritter. v. M. C., 172.

Loeffelholz von Collberg, Kollberg. Diese fränk., theils adliche, theils freiherrliche, theils gräfliche Familie stammt von d. alten nürnbergischen Patriziern dieses Namens, aus welch. Thomas L., herzogl. baierisch. Hauptmann zu Abensperg v. K. Maximilian I. den 2ten August im Jahre 1500 einen förmlich. Adelsbrief erhalten hat. Seine Nachkommen wurden L. v. Collberg, auch Gibitzenhof, Malmsbach u. f. w. benannt. Die erstern erhielten mit Vermehrung ihres Wappens im Jahre 1708 den Reichsfreiherrnstand, und zwar der Feldmarschalllieutenant Georg Wilhelm, nachher im J. 1715 Johann Sebastian, Georg Siegmund und Jacob. Nach Fabers europ. Staats-Canzlei, XXVIII. Th., 654. war ein f. General-Feldzeugmeister im Jahre 1716

Graf. Gauhe, II. 645 — 47. **Biedermann**, N. Tab. 299 — 336. und **Supplem. zu B. D.** N. u. B. v. M. E., 75. **Neues gen. Handb.** 1777. 288 — 94. und 1778. 333. N. von Lang, 179. u. f. **Tyroff**, Tab. 35.

Loehneis, Loehneyff. Eine braunschweigische Familie, davon auch im Coburgischen Einige gelebt haben. **Gauhe**, I. 929. **J.** U. Lex. XVIII. 167.

Loehr. Der östr. Staatsrath in innländischen Geschäften, **Johann Friedrich von L.**, wurde im Jahre 1772 Freiherr. von **M. D.**, 67.

Loellhoefel von Loewen- sprung. **George Friedrich L.**, Hofrath und Envoyé extraordinaire in Warschau, wurde nebst seinen Brüdern u. Vettern, mit dem Zusatz von L. am 1. Jan. im Jahre 1713 vom König von Preußen in den Adelsstand erhoben.

Loen. Kam aus dem H. Geldern nach Schlesien u. nach Frankfurt am Main. N. gen. **Handbuch**, 1777. 294. u. f. u. 1778., 341. Nachtr. 154. und folg.

Loener von Laurenburg. Eine rheinländische, seit d. 15. Jahrhunderte bekannte Familie. **Gauhe**, I. 929. **Humbrecht**, 57. **Von Meding**, II. N. 510.

Loeper. **Joh. Georg L.**, Regier. Assessor, Besitzer mehrerer Güter in Pommern, wurde den 2ten September im Jahre 1786 vom K. von Preußen geadelt.

Loesch von Hilgartshausen. Eine bairische alte Familie, die seit der Mitte des 15ten

Jahrhunderts bekannt gewesen ist. **Bucelin**, **Stemmat.** I. Th. 207. **Gauhe**, I. 929.

Loesch, (Lesch) v. Müll- lenheim. Eine oberheffische Familie. **Gauhe**, I. 929.

Loesch zu Stein. Ein ursprünglich östreichisches Geschlecht, das sich im Jahre 1470 nach Baiern wendete. Als es freiherrl. wurde, ward ihm auch das alte Wappen der von Göz- eritz verliehen. Der Ch. **Karl Theodor** von Baiern erhob es d. 16ten September im J. 1790 in den Grafenstand. N. v. Lang, U. d. K. B., 47.

Loeschenkohl. Der östreich. Hofrath und Kanzleidirector bei dem Artilleriewesen, **Joh. Christoph von L.**, wurde im Jahre 1758 Freiherr. von **M. D.**, 67.

Löschwitz. Eine erloschene fränkische Familie, deren Güter im Canton Gebürg gelegen sind. **Biedermann**, G. Tab. 326 — 28.

Loesefcke. Stammen nicht allein aus d. Hannoverischen nach Krohne, sondern auch nach einem alten Stammbaume v. den sächsischen Loeser ab, haben aber ein andres Wappen. Im allg. Anz. d. D. 1823. N. 172., 1977. wird gefragt, ob Krohne Recht habe? Die affirmative Antwort darauf steht in N. 280. desselb. Jahrgangs d. Anzeigers, so wie in N. 317. des Jahrg. 1824. noch eine andere Frage, über diese u. die v. Loeser = Rehfeld. In diesem Stammbaume steht, daß da **Johann von Löser** das Glück gehabt habe, d. Ch. **Friedrich** den Weisen um das Jahr

1521 aus der Gefangenschaft zu befreien, so habe dieser seinen Rettern und dessen Nachkommen den Namen Löser in Lösecke verwandelt, und der Familie das Schwerdt im Wappen zu führen, erlaubt.

Loeser von Rehfeld. Dieses Geschlecht kam von Nieder-, nach Oberfachsen, und ist seit dem Jahre 1745 reichsgräflich. Es ist eins von den Geschlechtern, die sich meist ohne d. Wort von schrieben. *S. G. Horns Handbibliothek v. D. S. I., 89. Peckenstein, Theatr. Saxon. I. Theil. 175—188. B. Kindermanns Löfersch. Ehrentempel. Manuscript. Allgemein. genealog. Handbuch, I. 667. und folg. König, II. Th. 577—622. Gauhe, I. 929—34. Dessen genealogische Tabellen der 64 Ahnen Thomas Löfers. Chemn. 1715. f. 1. Bogen. Horns Handbibl. I. Th. 71—88. Nachricht vom Ursprung und tapfern Thaten d. adelichen Geschlechts der v. Löser; in Cur. Sax. 1734. N. 97., 338. B. Krohne, II. 281—84. und 438. u. f. B. Uechtritz, diplomatische Nachr. von 1665—77., aus dem Reinharzer Kirchenb. V. Th., 106—109. Von Schönberg, II. fol. 60. und f. *S. U. Lexik. XVIII. 203—9.**

Loessl. Erhielten am 17ten September des Jahres 1790 v. Ch. Karl Theodor ein Adels- u. Ritterdiplom. *N. v. Lang, 433.*

Loew v. Silenberg. Der Arzt und Physicus Anton Rudolph L. zu Grätz, wurde im

Jahre 1765 mit dem Zusatz zu G. geadelt. von *N. C., 363.*

Loew von Loewenstern. Matth. Apelles L. von Löwenstern, ein Schlesier, hob sich durch die Musik so empor, daß er zuletzt des H. zu Delfs Kammerdir., Staatsrath, und vom K. Ferdinand III. geadelt wurde. *S. U. Lex. XVIII. 215.*

Loew v. Loo. 1) Bogusl. Ferdinand von Loo, wurde den 7ten September im Jahre 1680 Ritter. — 2) Samuel Loewe, Lieutenant im Gillerschen Grenadier-Bataillon, wurde den 9ten September im Jahre 1780 vom K. von Preußen geadelt.

Loewe von Rozmital. 1) Eine aus Böhmen nach Mähren sich wendende Familie, die von den von Hasenburg in Böhmen abstammen, und Bivoym, einen böhmischen Ritter zum Ahnh. haben soll. *Balbini, Tab. Stemmat. P. II. Gauhe, I. 934. u. folg. S. U. Lex. XVIII. 214.*

2) Loewen, des h. r. R. u. der k. Erbl. Ritter von Erlsfeld in Böhmen. *Gauhe, II. 647.*

3) In Schlesien, im Dppelischen Fürstenthum. *Sinap, II. 373. und folg. Gauhe, a. a. D.*

4) In Mecklenburg, Freiherren. 1706. *Gauhe, a. a. D.*

Loewe, Leue von u. zu Steinfurt. Ein rheinländisches freiherrliches Geschlecht in der Wetterau, dessen Stammhaus Steinfurth, und seit 1311 bekannt ist. *Humbrecht, 58. B. Hattstein, I. Th. 364—369. N. gen. Handb. 1777. 125. u. 1778. 145. Estors Ahnenprobe, Tab. 10. Siebmacher, V. Th. 126.*

N. 6. Schannat, sult. Lehnh. 22. Von Meding, l. N. 490. Gauhe, I. 935. 3. U. Lexikon. XVIII. 232.

Loewenburg. Der östreich. Feldmarschalllieutenant Gr. Friedrich von L., erhielt den 23ten April im Jahre 1709 die Bestätigung des Grafenstandes. von M. G., 21.

Loewencron. Matth. Scholz von L., wurde im Jahre 1706 den 28ten Mai in den Ritterstand erhoben.

Loewendahl. 1) Die Freiherrn in Meissen, welche von dem natürlichen Sohne K. Friedrich III. von Dänemark, Waldenar und Karl L., dergl. Gr. von Gildenslow, mit seiner 2ten Gemahlin, Sophia von Uhren erzeugt hat, wurden den 1sten Mai im Jahre 1682 dän. Freiherrn, u. einer ihrer Nachkommen Reichsgraf unter dem Vicariate. Genealog. Nachr., 14. Theil. 189. Gauhe, I. 936. II. 649. Von Krohne, II. 284. u. folg. Dän. Adelslexik. 337. —

2) Die rheinländ. Familie, welche im 14ten Jahrhundert vorkommt, aber wahrscheinlich längst ausgestorben ist. Gauhe, I. 936. Huzpels Materialien, 1789. 148. — 3) Loewendahl in Schles. Sinap, II. 792.

Loeweneck. Ehedem Schöpß, (welchen Namen aber der Oberste und Commandeur des preussisch. Husaren = Regiments, Rudolph, auf Friedrichs des Großen Befehl ablegen mußte) genannt, aus d. Lausitz abstammend. Das Geschlecht wurde den 11ten Octob. im Jahre 1601 v. K. Rudolph

II. in den Adelsstand erhoben, u. dieser ihr Stand vom K. August von Pohlen, als Reichsvicar den 21sten October im Jahre 1711 erneuert. K. von Lang, 434.

Loewenegg. 1) G. Edler von L., wurde den 6ten April im Jahre 1713 in den Ritterst. erhoben. — 2) Der fürstlich brixnerische Hofrath Joh. Mich. von L., erhielt im Jahre 1722 die Adelsstands = Bestätigung. von M. G., 364.

Loewenfeld. Johann Wolfgang Doheimb von L., wurde d. 11ten September im J. 1680 böhmischer Ritter.

Loewenfeld, Hungar v. Ein altes schlesisches Geschl., das von dem Ulmer Patricier = Geschl. gleiches Namens abstammt, vom K. Rupert im Jahre 1405 den 1sten December in den Reichs = adelsstand erhoben, u. dessen Wapen 1573 vermehrt, auch v. K. Rudolph II. im Jahre 1597 v. neuem bestätigt worden ist. Sinap, I. Th. 618. Gauhe, I. 936. und f. 3. U. Lex. XVIII. 239.

Loewenfelds. Eine Familie in Schlesien, deren Stammvater der berühmte Jurist und Historiker Ephraim Ignatz Naso war, und aus der Matth. Mar. Naso von L. den 1sten Juli im Jahre 1669 in den böhmischen Ritterstand versetzt wurde. Sinap, II. 792. Gauhe, I. 937.

Loewenheimb. Christ. Scultetus von L., wurde den 29sten Mai im Jahre 1666 in d. böhmischen Adelsstand erhoben.

Loewenhoff. Andreas Burg-

hard von L., wurde den 5. October 1673 geadelt.

Loewenich. Der Geheime Kammerrath Peter L., erhielt im September (?) den preussischen Adelsstand.

Loewenstaedt von Nonneburg. Eine schlesische Familie, welche im Breslauischen begütert ist. Sinap, II. 792.

Loewenstein, auch in alten Urkunden Leewenstein, Lewstein, Lovestein. 1) Ein fürstliches, u. zum Theil noch gräfliches, von dem Ch. Friedrich dem Siegreichen von der Pfalz abstammendes Haus, dess. Stifter vom K. Max. I. im Jahre 1494 in den Reichsgrafenst. erhoben wurde. Das Haus Loewenstein theilt sich in diese Linien: 1) Die ältere, gräfliche, auch evangelische Linie zu Birneburg, jetzt Löwenstein-Wertheim-Freudenberg genannt. — 2) Die jüngere, oder cathol. fürstliche Linie zu Rochefort, jetzt Löwenstein-Wertheim-Rosenberg. Beide Linien haben die nach der im Jahre 1806 erfolgten Auflösung des t. Reichs mediatisirten Besitzungen gemeinschaftlich jetzt in Baiern, Württemberg, Baden-Hessen u. Böhmen. Am 8. Jan. im Jahre 1712 erstreckte K. Karl VI. mittelst Diploms, die vorher bloß auf den jedesmaligen Erstgeborenen beschränkte Fürstenwürde auf sämtliche Nachkommen. Der ehemalige k. preussische Hauptmann Friedrich Carl Gottlob F. von L. Wertheim, erhielt von dem K. von Baiern am 19ten November im Jahre 1812 das Fürsten-Diplom. R.

von Lang, 5. und 6. Ch. Sac. Kremer, von den ausgestorbenen Gr. v. L. älterer und mittlerer Zeit; in Histor. et Comment. acad. Theod. Palat. Vol. I. p. 120. Estor, vom Ursprung d. F. und Gr. von L. und Wertheim, mit Erläuterung einer wichtigen Präntension; in dessen Klein. Schriften, I. B. 642 — 677. Reinhardt Stemma Leonstenianum s. Genealogia ill. et generosior. Comit. in Löwenst. et Wertheim; ibid. 677 — 699. Allgemein. genealogisches Handbuch, I. B. 668 — 70. Goth. genealogischer Hoffal. von 1825. 105 — 108. H. Th. Leodii Stemma Leostenian. etc. Francofurti, 1634. 4. mit d. im R. gestochenen Genealogie v. L. ist äußerst selten. von M. D., 6. R. von Lang, N. d. K. B., 6. und Supplem., 14. und folg. Allgemein. genealogisch. Handbuch, I. 335 — 38. 668. 3. U. Ler. XVII. 241 — 46. Imhof, proc. Imp. Europ. Herold Hartmannische Samml. Humbracht, 86. 87. Supplem. revis. T. I. 33. Von Hattstein, I. Th. 370 — 72. Seiferts Genealogie adl. Eltern und Kinder. Siebmacher, II. Th. 103. R. 6. III. Th. 131. R. 11. B. Meding, I. R. 491. Gauhe, I. 937. Biedermann, D. Supplem. wegen der Herrschaft Rosenberg. Rommels hessische Geschichte. II. 232. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 122. Estors Ahnenprobe, 493. Tab. I. Gauhe, I. 937. Von Meding, I. R. 492. — 2) Ein uraltes hessisches u. nassauisches Geschlecht, welches sich an den

Dynastenstand angeschlossen, den sogenannten Löwensteiner Grund besaß, und noch theilweise besitzte. Es war in 3 Hauptstämme getheilt, als 1., Loewenstein zu Loewenstein, welche noch blüht, 2., Loewenst.-Westerburg, d. 1429. 3., Loewenst.-Schweinberg, d. 1662. ausstarb. Das Geschlecht ist 1664 mit Hans Wolf von L. gänzlich erloschen.

Loewenstern, ehemals **Bunzel** von Loewenstern. Ursprünglich eine schwedische Familie, die sich aber in L. niederließ, besonders in Schwaben. Eigentlich war es d. berühmte deutsche Comiker Joh. Kunkel, der vom Carl X. K. von Schweden dahin berufen, und in den Ritterstand erhoben wurde. Löw v. Langenhof, k. Rath w. bei seiner Nobilitation, ingleichen die Nibel im Breslauischen, siehe unten am g. Orte, um das Jahr 1650 geadelt. Gauhe, a. a. D., 649. Den Namen L. erhielt bei seiner Adellung auch Matth. Apelles. Neue genealog. Nachr. 1777., 295. und 1778., 342. Sinap, II. 413. 512. u. folg. Gauhe, Anh. 1666. 3. U. Lex. XVIII. 249.

Loewenthal. Verschieden v. obgedachten v. Loewendahl. Diesen Namen führen mehrere Familien, die auch von einander ganz verschieden seyn mögen, nämlich: 1) Eine bayerische, deren Stammvater Albrecht Siegmund L. wegen seiner Verdienste um das Münzwesen, und seiner bedeutenden Vorschüsse im böhmischen Kriege halber im Jahre 1626 den Adel erlangte, dessen

Wappen auch im Jahre 1654 mit einem zweiten Helm vermehrt wurde, und von dessen Nachkommen der Geheim-Rath Felix Adam von L. den 11ten April im Jahre 1785 vom Ch. Karl Theodor ein Freiherrndiplom erhielt. Gauhe, II. 649. N. von Lang, 181. — 2) Eine schlesische Familie, (von d. Stuppart auch in Schlesien, ebenfalls verschieden) die Christophen und Christianen Hayn zu Anherren haben, d. zu Loewenthal oder Liebenthal im Bambergischen geböhren, um das Jahr 1650. Vielleicht ist es doch derselbe, welchen Sinap, II. 792. mit d. d. schreibt, und der oben mitgedacht wurde. Aus dieser ist auch Christoph Heinrich von L. oder Loewenthal (auch Hayn genannt) als gräflich Hatzfeldischer Kanzler zu Trachenberg und, der in dem Jahre 1651 und ff. auch durch Schriften bekannt ist. 3. U. Lex. XVII. B. 696. u. XVIII. 250. — 3) Carl Siegf. Cunrad von L., wurde den 17ten April im Jahre 1711 Ritter. — 4) Johann Baptist und Martin Allio wurden d. 29sten April i. Jahre 1694 dasselbe.

Loerventhurn. Der niederösterreichische Regimentsrath Friedrich Leopold von L., wurde im J. 1704 Freiherr. v. M. D., 67.

Loewenwolde. Eine alte adliche, zuletzt gräfliche Familie in Liefland, die nachdem sie aus Liefland vertrieben, sich z. Theil nach Sachsen wendete, wo einer Gouverneur des herzogl. merseburg. Erbprinzen wurde. Gauhe, II. 649 — 52.

Loewitz. Ein altes, längst abgegangenes mecklenburgisch. Geschlecht. Von Meding, II. N. 514.

Logau, Logaw. Eine größtentheils ausgestorbene schlesische adliche und freiherrliche Familie, die in den ältern Zeiten Magier hieß, dav. jene ihre Güter meist im Briegischen, diese im Liegnitzischen hat. Aus derselben wurde Michael Magnus von L. d. 29. December im Jahre 1653 geadelt, und der Freiherr Heinrich Friedrich im Jahre 1734, nach von M. C., 21. im J. 1733. Graf. Von Krohne, II. 287—89. S. 439. Neues gen. Handbuch, 1777. 296. und f. Siebmacher, I. 62. N. 14. V. 71. folg. Sinap, I. 607—11. II. 371. Gauhe, I. 938—40. 3. U. Per. XVIII. 255.

Logau und Attendorf. Balthasar Friedrich, wurde den 31sten December im J. 1687 in den böhmischen Herrenstand erhoben.

Logdmann v. Auen. Der östreichische pensionirte Oberste, Johann Georg L. Ritter v. A., wurde im Jahre 1820 in den Freiherrnstand erhoben. v. M. D., 67.

Logneval. Leopold Ferdinand und Joseph von L., wurden im Jahre 1739 Freiherren.

Loh. Ein in der zweiten Hälfte des 16ten Jahrhunderts abgestorbenes mecklenburgisch. Geschlecht. Von Meding, I. 489.

Lohenstein. Johann Casp. L. in Schlesien, wurde im J. 1642, Andere sagen den 17ten Juli 1670 vom R. nobilitirt.

Diese Familie breitete sich auch in Brandenburg und Pommern aus. Sinap, Schles. C. II. 787—94. Gauhe, II. 652. und folg. Von Krohne, II. 439—41. 3. U. Per. XVIII. 280. und f.

Lohmayr. Der k. baierische Salzbeamte Anton L. zu Memmingen, erhielt vom König von Baiern den 8ten August im J. 1817 ein Adelsdiplom. R. von Lang, Supplem. 120.

Lohmen, Lohma. Eine adliche und freiherrliche Familie in Meissen, die ihren Sitz gleiches Namens ohnweit Pirna gehabt, der aber heut zu Tage ein k. sächsisches Amt ist. Sie sollen aus Böhmen gekommen, u. dort Clommen genannt worden seyn. Knaut, Prodr. Misn. p. 212. Gauhe, II. 653. und f. Tyroff, III. B. Taf. 936.

Lohr. 1) Eine schlesische, im Meißnischen, Liegnitz. = und Breslauischen sesshafte Familie. Henel, C. 7., 306. Sinap, II. 789. — 2) Der pensionirte Capitain-Lieutenant Joseph L., w. im Jahre 1819 mit Edler von geadelt. von M. C., 364.

Lohr v. Saunspurg. Der innere Rath zu Hallein, Georg L., wurde im Jahre 1712 in d. Reichsadelstand mit dem Beisatze von H. erhoben. von M. C., 364.

Lohra, Labra, Lora. 1) Eine gräfliche Nebenlinie des gräflich Linderbachischen Geschl., aus dem auch die Grafen von Hohnstein stammen. Der letzte Graf, Albrecht von L. hinterließ bloß eine Tochter, welche die Grafschaft in der Mitte des 3.

Jahrh. an Weichlingen brachte. Im Jahre 1303 oder 4 mußte die Grafschaft an die Gr. von Hohenstein verkauft werden. Diese trugen sie, aber erst im J. 1441 Ch. Sachsen zu Lehn auf. Ch. August vertauschte sie für andere mannsfeldische Güter an d. Stift Halberstadt. Zu der Nachlassenschaft der Grafen von Hohenstein hätte sie nach der Erbverbrüderung dieser Grafen mit den Gr. von Schwarzburg und Stollberg diesen gehört. Im 30jährigen Kriege nahmen sie die Kaiserlich., die Schweden, und zuletzt wieder Halberstadt, im Jahre 1648 erhielt Brandenburg im Frieden das Stift Halberstadt als ein Fürstenthum, wozu auch Lohra als halberstädt. Lehn gehörte. — 2) Edle Herren zu Lohra. Spangenberg's Adelsp. II. Theil. fol. 330. 3. u. Per. XVIII. 294.

Lojan v. Aspernfeld. Der Hauptmann Martin L., wurde im Jahre 1816 mit dem Zusatz von N. geadelt. von M. G., 364.

Lombeek von der Vorst. Eine brabantische Familie, die zum Theil im Jahre 1663 den freiherrlichen Character erhielt. Gauhe, I. 1994. Von Krohne, II. 289. und f. u. 441. L'Erection de toutes les terres du Brabant.

Lomboj. Georg L., wurde den 31sten März im J. 1637 Freiherr.

Lomstorff. Ein wohl schon im 13ten Jahrhundert abgegangenes bairisches Geschlecht. Gauhe, II. 654.

Lonezynski. Joseph L., w.

im Jahre 1783 galizischer Graf. von M. G., 21.

Lonerstadt. Ein erloschenes Geschlecht, dessen Güter d. französischen Ritter = Canton Steigerwald einverleibt waren. Biedermann, St. Tab. 233.

Longeval. Eine aus den Niederlanden stammende, daselbst und in den österreichischen Staaten, auch in Schlesien und Lothringen sesshafte weitläufige adeliche, theils freiherrliche u. gräfliche Familie, die in der Provinz Artois das Oberste Erb = Land = Jägermeisteramt besessen hat. Imhof, Not. Proc. Imper. N. 96. Charpentier, Histoire de Chamb. P. III. p. 739. Sinap, II. 372. Gauhe, II. 655—60.

Longo. Der Truchseß und niederösterreichische Landrath Peter Alcantara, wurde im J. 1808 in den Freiherrnstand erhoben. von M. D., 68.

Longo oder Lang = Liebenstein. Der inner = u. oberösterreichische Appellationsrath Felix Anton, Reichsritter von L., wurde mit dem Zusatze von L. im Jahre 1803 Freiherr. Ders. 67.

Longueval. Die Brüder Leopold, Ferdinand und Joseph v. L., wurden im Jahre 1739 böhmische Freiherrn. von M. G., 76.

Lonicer. Der preuß. Major L. erhielt am 14. Januar im Jahre 1721 vom K. von Preußen ein Adelsdiplom.

Lonsdorf, Persius von. Freiherrn im Hessendarmstädtischen und Hollsteinischen. Im J. 1702 wurden Einige von ihnen

schon zu des h. r. N. Freiherren und Freyinnen erhoben, am 1. September im Jahre 1706 bestätigt, und ihr altes adl. Wapen mit noch einem offenen Helme vermehrt, auch ihnen d. Prädicat Wohlgeboren beigelegt. Gauhe, II. 654. und f. Siebmacher, III. 68. Das Original der k. Bestätigung befindet sich in meiner Sammlung.

Loos. 1) Eine alte schlesische, auch in Pohlen, Böhmen und Meissen begüterte Familie, welche vom Jahre 1486 an in dem F. Wolau bekannt war. J. u. Lex. XVIII. 399. und f. — 2) Georg Wilhelm von Loos, k. preussischer wirklicher Kammerherr, wurde den 6ten September im J. 1746 Freiherr u. Gutsbesitzer in Schlesien. — 3) Den 28sten October im Jahre 1780 erhielt der Freiherr Georg Friedrich Wilhelm von Cauniz die Erlaubniß zur Annahme u. Führung des Fr. von Loosischen Namens und Wappens.

Looz u. Corswaaren. Dieses fürstliche u. zum Theil noch gräfliche Haus stammt gleich dem H. von Brabant, von den Grafen von Hennegau in Hesbaye ab, davon eine Linie im Jahre 1734 vom K. Karl VI., und eine im Jahre 1778 von d. K. Maria Theresia in den Herzogsstand erhoben wurde. Sie sind jetzt Standesherrn in Preussen und Hannover. Allgemein. genealogisches Handbuch, I. B. 338. und f. Gothaisch. gen. Hoffalender, 1825. 108. und f. Gauhe, I. 940.

Lo Presti de. Der aus Si-

cilien gebürtige Commerzienrath Don Michele de L. P., wurde im Jahre 1754 Freiherr. v. M. D., 68.

Lorber. Ein baierisches Geschlecht, welches am 1sten September im Jahre 1571 vom K. Maximilian II. in den Adelsstand erhoben wurde. N. von Lang, 435.

Lorber v. Lorberau. Johann Niclas L. ward im Jahre 1741 mit dem Zusatze von L. nobilitirt. von M. C., 364.

Lorber v. Stoerchen. Wann, und von wem der bekannte, im Jahre 1797 verstorbene Publicist u. Feudist, ehemalig. Rechtslehrer, zuletzt wirk. Geh. Rath, Ignaz Christoph L. von St. zu Bamberg geadelt worden, ist nicht bekannt.

Lorenzo von Sulzberg. Der Canonicus Dominik L., w. mit seinem Bruder Franz Anton, u. seinen Vettern Johann Baptist und Hieronym. im J. 1715 mit dem Zusatze von S. geadelt, und der churfürstliche Hofrath Johann Baptist L. von S., w. im J. 1729 Ritter. v. M. C., 365. 173.

Lori. Ursprünglich de Loro genannt, aus Italien herkommend. Aus dieser Familie erhielt der k. baierische wirkliche Geh. Secretär v. Ch. Karl Theodor Adels- und Ritterdiplom, am 6. Juli im Jahre 1792. N. v. Lang, 435.

Los. Felix Anton und dessen Neffe Moriz L., wurden im Jahre 1783, und die Brüder Michael Moriz Joseph, Franz und Felix L., im Jahre 1789

galizische Grafen. von M. C., S. 21.

Losa. Johann Christian L., wurde im Jahre 1726 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Losen. Verschieden v. Loss, auch ein schlesisches Geschlecht, das in den F. Schweidnitz und Jauer sesshaft ist. Sinap, I. 611.

Losenstein. Dieses gräfliche Geschlecht stammt von den alten Marggrafen, oder Grafen von Steyer ab, es ist wahrscheinlich im Jahre 1692 ausgestorben, u. war Erblandmarschall in Destr. unter der Ens. Spener, Hist. insign. Tab. 9. Sinap, II. 789. Siebmacher, I. Th. 22. N. 10. Brandis, tyrol. Ehrenkr. Hartmanns Sammlung. Von Meßding, II. N. 511. Hübner, III. S. 734—36. Gr. Wurmbbrand, Cap. S. 227. in addendis.

Losi von Losinthal. Anton L. von L., wurde den 14ten December im Jahre 1648 Freiherr.

Losiani. Der Hofagent Otto Ludwig L., wurde im Jahre 1744 nobilitirt, und nachdem er K. K. Rath und Assessor bei der ob der enfsischen Deputation wurde, im Jahre 1748 mit Edler von Ritter. von M. D., 128. und C., 365.

Loss. 1) Ein adliches, zuletzt gräfliches sächsisches Geschl. in Meissen, das ehemals auch in der Oberlausitz begütert, u. ein Rittergut dieses Namens daselbst gehabt, ist seit dem Jahre 1741 reichsgräflich. Seifers Geneal. 337. und f. Nachr. vom Gr. Christ. von Loss in d. lausitzisch.

Magaz. 1770. 263. Gauhe, I. 942. 946. und folg. Allgem. genealogisches Handbuch, I. 671. und folg. Sinap, I. 611 — 18. II. 789 — 91. — 2) Die böhmische, aus Schlessien dahin kommende Familie. Sinap, a. a. D. Gauhe, I. 941.

Lossaw, Lossau. Schlessischer und märkischer Adel, seit dem 14ten Jahrhundert i. Briezischen bekannt. Siebmacher, I. Th. 174. N. 10. B. Meßding, II. N. 512. Sinap, I. 618. II. 791, Gauhe, I. 943. und folg. 3. u. Per. XVIII. 481.

Lossberg. Aus dem Herzogthum Crain, wo die ältere Linie unter dem Namen Phazendler von Lossberg noch ansässig, die andere aber im Lippischen wohnt. Zweiter Nachtrag z. neuen gen. Handbuch, 1778. 15. und f. Johann Ant. Freiherr von L., wurde am 8. October im Jahre 1655 böhmischer Graf.

Losy von Losenau. Eine böhmische adliche Familie mit d. Beinamen von L. Der böhm. Kammerrath Sebastian L., wurde im Jahre 1728 böhmischer alter Ritter. Gauhe, II. 661. v. M. C., 173.

Losy von Losynthal. Ein auch böhmisches gräfliches Geschlecht, mit dem Zunamen von L. Gauhe, a. a. D.

Loth. Der Director d. Kloster-Neuburger Zuckerfabrik, Johann Jacob L., wurde im Jahre 1793 geadelt. v. M. D., 222.

Lotter v. Konstanz. Der österreichische Unterlieutenant, Adr. L., wurde im Jahre 1801 mit

dem Beiworte K. geadelt. von M. C., 365.

Lottieri v. Lottiersdorff. Die Brüder Carl, Sartorius u. Roman, wurden im Jahre 1726 Freiherren. von M. C., 76.

Lottitz, Lutzig. Ein sehr altes, von den Sorbischen Lutitius abstammendes Geschlecht in der Oberlausitz. Grossers lausitz. Merkw. III. Th. 43. 55. N. 6. Gauhe, I. 944.

Lottum, Wyllich v. Diese im H. Cleve begüterte adliche, jetzt freiherrliche und zum Theil gräfliche Familie, die sich neuerlich Freiherren Wyllich zu Bozelaar, zu Dirsfort u. schrieb, blüht besonders in den preussisch. Staaten. Das Reichsgrafendiplom dieser Familie ist vom 20. Januar 1701 und die königlich preussische Bestätigung vom 14. Juni desselben Jahres. Herzogs eltsassische Chronik. Gauhe, I. 945. S. u. Lex. XVIII. 574. Allgemein. genealogisches Handb., I. 672. u. f.

Loz v. Sternbaum. Der Bancal Wasser-Mauth-Einnehmer zu Laybach, Franz L., w. im Jahre 1794 mit dem Beinamen von St. nobilitirt. v. M. D., 222.

Lozbeck. Eine aus Weissenburg am Nordgau abstammende Bürger- und Raths-Familie, welcher der Kaiser einen mit den Weishaupten gemeinschaftl. Wapenbrief gab. Sie kam in das Badensche und legte den Grund zu dem großen Handelshause in Lahr, weshalb sie vom K. von Baiern am 3ten Juni 1815 das

Freiherrendiplom erhielt. N. v. Lang, U. d. K. B., 181.

Loudon. Der Feldmarschal-lieutenant Gideon Ernst von L., sein Bruder und seines Vaters-Bruders-Söhne, Johann Reinhold, Carl Gideon und Otto Johann von L., wurden im J. 1759 Freiherren. von M. D., 68.

Lowel. Der Rechtscandidate Johann G. L., erhielt vom König von Baiern am 25. April 1817 ein Adelsdiplom. N. von Lang, Suppl. 121.

Lowzow, Lauzow, Louzow. Ein mecklenburgisches Geschlecht. B. Behr, 1627. Siebmacher, V. Th. 154. B. Medding, I. N. 493.

Loy. Der österreichische Rittmeister Matthias von L., wurde im Jahre 1805 Freiherr. v. M. C., 76.

Loyssi. Johann Anton L., wurde den 16ten Juli im Jahre 1647 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Lubath. Johann L., Oberstlieutenant im Graf-Wartensleben'schen Regiment, wurde den 13ten Januar im Jahre 1716 vom K. von Preußen geadelt.

Luben v. Wulffen, Wolfen. Bloss das Wapen beschr. ohne Angabe des Vaterlandes dieses Geschlechts von Meding, III. N. 500.

Lubicz, Lubenitz, Lubischütz. Ein altes poln., nachher schlesisches Geschlecht, das i. Slogau und Brieg sesshaft, und seit 1300 bekannt ist. Sinap, II. 792. und f.

Lubieniecki. Anton Cajetan,

Augustin und Johann, wurden im Jahre 1783 galizische Grafen. von M. C., 21.

Lubinski. Der Gutsbesitzer von L., wurde am 5ten Juni im Jahre 1798 bei der Erbhuldigung in Königsberg, in den preussischen Grafenstand erhoben.

Lubomirsky. Diesem in d. polnischen Geschichte sehr bekannten fürstlichen Geschlechte ertheilte K. Rudolph II. die Grafen- u. dem Grafen Georg Sebastian d. Fürstenwürde. Franz L., wurde im Jahre 1786 galizischer Fürst. Okolski, Orb. Pol. 3. U. L., XVIII. 622 — 632. v. M. C., 4. Gothaischer geneal. Hoffk. 1825. 110. Masch, 93.

Lubowsky, Lybowster. Ein altes schlesisches Rittergeschl., das besonders im Teschnischen Fürstenthume ansässig ist. Es hat mit den von Kaltenhof fast einerlei Wappen. Siebmacher, I. 75. N. 8. I. 70. N. 7. Sinap, I. 619. II. 793.

Lubrecht. Der östr. Lieutenant Johann Christoph von L., wurde im Jahre 1745 böhmisch. Ritter. von M. C., 173.

Lucam. Der Reichshofrathsz-Agent Augustin Zacharias Ferdinand, wurde im Jahre 1749 Reichsritter mit Edler von. von M. C., 173.

**Lucantschitsch von Her-
tenfels.** Eine obercrainische Familie, die im 15ten Jahrhundert besonders berühmt war. Seifert, I. Tab. 25. Gauhe, I. 945. 3. U. Lex. XVIII. 639.

Lucanus. Johann Simon L., Glogauischer Oberamts-Regierungsz- u. Consist. Rath, w.

mit dem Beinamen v. Rauschenberg den 15ten October im J. 1786 vom König von Preußen geadelt.

Luchaw. Reiche Grafen im Lüneburgischen, die aber schon im Jahre 1151 mit Gr. Burkhart ausgestorben, worauf dess. Schwäger, die Gr. von Oldenburg u. Hallermund seine Herrschaften erhielten. Hoppenrod, 56. und f. Lüdersens Samml.

Luchs v. Luchsheim. Der östreichische Hauptmann, Joseph Johann L., wurde im J. 1793 mit von L. geadelt. v. M. C., 365.

Luchs von Luchsenfeld. Der Hofrath Johann Paul und der Hofkriegsbuchhaltungs-Rechnungsrath Johann Horaz L. von L., wurde im Jahre 1755 mit Edler von Ritter. von M. D., 128.

Luchsenstein. Anton Franz von L., wurde im Jahre 1734 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Luck. Dieses Namens giebt es mehrere, ohne die Lucka, Lucke und Lux, welche auch wenigstens im Wappen verschieden, und meistens im Schlesischen u. Pohlen ansässig sind. 1) Das ohne Beisatz. Sinap, I. 619 — 23. II. 793. und ff. Siebmacher, I. Th. 62. N. 12. Von Meding, II. N. 516. Okolsky, Orb. Pol. T. II. 207. Gauhe, I. 948. Von Krohne, II. 290 — 95. — 2) Das genannt von Boguslawitz. Sinap, I. Th. 623. V. Meding, II. N. 517. Gauhe, a. a. D. 3. U. Lex. XVIII. 738. und folg. — 3) Der königliche

Kammerdiener Daniel L., erhielt den 22sten Juli im Jahre 1707 den Adelsbrief vom König von Preußen.

Lucca. Ein Licentiat der R., Namens Johann Richter, kaufte sich im Mecklenburgischen an, u. erhielt den Namen Lucca. Sein Enkel starb im Jahre 1610, wo also mit diesem, der keine männliche Descendenz hatte, diese adliche Familie wieder abgieng. W. Meding, I. N. 495.

Lucke, Lücke. Eine alte mecklenburgische und märkische Familie, die auch in Dänemark großes Ansehen erhielt. Luca, Grafensaal, 512. Von Krohne, II. 295. Von Meding, II. N. 518. Gauhe, I. 946.

Luckowien, Lucowin, Lucowitz. In der Niederlausitz, Schlessien u. Sachsen hatte diese Familie verschiedene Güter, starb aber im Jahre 1717 mit Cornelius von L., polnischem u. chursächsl. Ubereinnehmer und Landeshauptmann in der Niederlausitz aus. König, II. Th. 654—61. Mehrere kleine Schriften auf verschiedene einzelne Familien-Glieder, führt Weinart, II. 581. und folg. an. Gauhe, I. 947. Sinap, II. 795. 3. U. Lex. XVIII. 743.

Ludewig. Den berühmten holländischen Juristen J. P. Ludewig, erhob K. Karl VI. am 11ten April im Jahre 1719 in den Adelsstand, dessen Adel aber mit ihm, da er keine männliche Erben hinterließ, am 6ten September im Jahre 1743 wieder abgieng. Dreihaupt, Beschreib.

des Saalf. II. Th. Tab. 28. N. 3. Von Meding, II. N. 520. **Ludinghausen, Ludingshausen.** Eine sehr alte westphälische Familie, deren gleichnamiges Stammhaus im Stifte Münster liegt, und die sich früher auch in Pief- und Curland ausgebreitet hatte. Gauhe, I. 947. und folg. II. 663.

Ludolphshausen. Ein in der Gegend bei Göttingen ansässiges Geschlecht, das seit 1009 daselbst bekannt, aber im Jahre 1459 ausstarb. Meieri Orig. et Antiq. Plessens. p. 337. Von Meding, III. N. 501., u. 846.

Ludowig. Den bremischen Landrath und Bürgermeister zu Buxtehude, Fr. Leo L. nobilitirte K. Joseph II. am 27. März des Jahres 1786. Von Meding, II. N. 521.

Ludwig. Romanus v. Ludwig und sein Geschlecht war im 17ten Jahrhundert im Slogauischen Fürstenth. Schlessiens sesshaft. Sinap, II. 795.

Ludwig v. Blumencron. Maximil. Adam L. von B., w. im Jahre 1690 am 21sten Juli in den Ritterstand erhoben.

Ludwig v. Liebenek. Der Arzt Johann Adam L. zu Eger, wurde im Jahre 1725 mit dem Beisatz von L. in den böhmisch. Adelsstand erhoben. v. M. C., 365.

Ludwig v. Loewenhelm. Der Oberlieutenant und Gutsbesitzer Georg L. in Böhmen, wurde im Jahre 1819 mit dem Beiworte von L. geadelt. v. M. D., 224.

Ludwiger. K. Rudolph II. vermehrte im Jahre 1597 das

Wappen dieser Familie, und erhob sie dabei in den Adelsstand. Von Dreyhaupt, II. Th. Beil. sub B. 88., 28. Taf. B. Meding, II. N. 522.

Ludwigs. Peter L., Amtrath, erhielt vom K. von Preußen am 3ten September im J. 1662 die Bestätigung des vom Kaiser ertheilten Adels.

Ludwigsdorf von. Peter Philipp Stephan von L., wurde d. 23. Februar im Jahre 1703 nobilitirt. Seiferts Gen. a. E. und K.

Lueger v. Thurnfeld. Der östreichische Kreishauptmann Joseph L., wurde im Jahre 1787 Ritter. von M. D., 128.

Luerwaldt. Der Hofrath u. Geheime innerösterreichische Referendar Jobst Caspar, wurde im Jahre 1738 mit Edler Herr Ritter. von M. E., 173.

Lübeck. 1) Ein Bürgersohn aus Eisenach, Nicolaus v. Lübeck, wurde Dechant d. erfurter Domkapitels, Marggr. Friedrichs des Streitb. zu Meissen Kanzler, u. im Jahre 1411 Bischof zu Merseburg, in welcher Würde er im Jahre 1432 starb. Hübner, VIII. Th. Hist. 682., dem aber widerssprach Gauhe, II. 662. — 2) Im Münsterbergisch. in Schlesien. Gauhe, a. a. D. — 3) Von den L. in Niedersachsen, in der Gegend um Bardowik, sehe man Schöpfens Historie dieses Stiffs. Gupens Historie von Hannover, 32. Gauhe, a. a. D. — 4) Dem Postinspect. von L. ist unterm 17ten Januar 1816 der Adel von der preussischen Seite erneuert worden.

Lübetich v. Capellet. Mathias Franz Freiherr L. von E., wurde den 2ten März im Jahre 1676 in den alten Herrenstand erhoben.

Lüchau, Lüchow. Ein französisches Geschlecht, von dem Büsching in der Erdbeschr. III. Th. 2. B. 1861. 595. des 3. Bnds. der 5. Ausgabe, behauptet, daß es ausgegangen, solches aber noch unter der fränk. Rittersch. mit auführt. Es lebten außer im Canton Gebürg, auch in Nürnberg mehrere dieses Geschlechts. Biederermann, G. Tab. 167—174. N. 12. Salver, 291. B. Hattstein, II. Th. 203—5. Siebmacher, I. Theil. 106. N. 8. Struvens hist. polit. Archiv., I. Th. 234. Von Meding, II. N. 515.

Lüdel von Ludelsheimb. Der Verwalter zu Wildenstein und Gränzmauth-Einnehmer zu Ischel, Johann L., wurde im Jahre 1717 mit dem Beiworte von L. nobilitirt. von M. E., 365.

Lüdemann. Der Kriegs- und Domainenrath L. in Cüstrin, nachmalige Kammerdirector, erhielt am 6ten Juli im J. 1798 bei der Huldigung zu Berlin, den preussischen Adelsstand.

Lüder. Der Stieffohn des Geheimen-Raths und Kanzlers der Universität Halle, von Hoffmann, Johann Wilhelm L., Besitzer des Ritterguts Dölzig, w. am 13ten März im Jahre 1787 vom K. von Preußen geadelt.

Lüder v. Loshausen. Eine am Schwelmstrohm u. im Fuldischen begüterte alte hessische

wahrscheinlich ausgestorbene Familie. Gauhe, I. 948. Siebmacher, I. 139. N. 6. und IV. 119. N. 6., wo aber zwei ganz verschiedene Wappen von einer geadelten Familie stehen.

Lüderitz. Eins der ältesten brandenburgischen Geschlechter, d. sich auch im Lüneburgischen ausgebreitet hat. Penz in den berlinischen wöchentlichen Nachrichten vom Jahre 1754. im 110. und 113ten St. Siebmacher, I. Th. 172. N. 10. III. Theil. 141. N. 10. Eyroff, Tab. 148. N. 4. Dienemann, 185. N. 11. 198. 204. Von Meding, II. N. 519. Brüggemanns Beschreib. des H. Pomern, I. Theil. 2. Hauptstück. Einzelt. märk. Chronik. 3. u. Per. XVIII. 1071. Gauhe, I. 948. Angeli, Annal. March. 148. Lüdersens Samml. Gerfers Diplomatarium. T. I. fol. 126. 240. 274. 305.

Luidl. Kamen aus Baiern nach Steyermark, und wurden vom K. Karl VI., namentlich d. Hofrath u. Geh. Referend. in Inneröstr., Joh. Joseph und sein Bruder, der churmainzische Hofrath Sebastian, im Jahre 1716 in den erbländischen- und Reichs-Ritterstand erhoben. Schmuß, II. 467. von M. C., 173.

Lügel. Eine im Jahre 1487 erloschene hessische Familie, die wahrscheinlich mit den von Lügeln, von denen Siebmacher, I. 142. N. 11. das Wappen hat, einerlei ist.

Lüh, von der. Eine alte mecklenburgische adliche Familie, die auch das Erbküchenmeister-, Schulzen- und Ritteramt besaß,

auch Sciuteti, Schulteti, Schul- ten, Balthi und Grafen im Alten-Lande hießen. Jo. Caselii Luhiades s. laudatio Joachimi et Henrici Lühior. equitum Megapolitanorum, beide in Pistorii Amoenitat. histor. jurid. 87. Th. N. 5. et 6. Siebmacher, I. Th. 169. N. 7. Von Meding, I. N. 496. Gauhe, I. 949. Index nobil. Megapol. Dänisches Adelsr. 344. 3. u. Perikon. XVIII. 1083 — 1091. Müßhards Monum. nobilit. fam. illustr. hat ihre Stammtafel. M. s. a. von Schulden.

Lüls. Der k. k. Postmeister zu Heidelberg und churfälzische Regimentsrath, Abraham L., wurde im Jahre 1717 ge- adelt. von M. C., 365.

Lünden. Der östreich. Oberst- lieutenant Joseph Heinrich, w. vom K. Joseph II. im J. 1781 zum Freiherrn erhoben. v. M. C., 76.

Lüneberge. Die sich auch Bicker, Elme, Wedels und Bockhorst schrieben, besaßen bis 1566 das Erbkämmerer- Amt im Bremischen, sind aber in der erstern Hälfte des 17ten Jahrhunderts ausgestorben. Müßhard, 374. Köhler, von Erblandhofämt. 65. und folg. Von Meding, II. N. 523.

Lüneburg. 1) Dieses im Lüneburgischen, im H. Zelle über 150 Jahre begüterte Geschlecht, stammt aus der zu Ende d. 16. Jahrhunderts vollzogenen ungleichen Ehe des H. Augusts von Zelle, mit der Isfa Schmiedingen, eines Amtmanns zu Ebsdorf Tochter, die ihm 12. Kin-

der gebar. Gauhe, I. 949. Tyroff, I. B. I. Th. 35. Ausg. 3. u. Ler. XVIII. 1100. B. Meding, I. N. 497. und II. Zuſatz, 730. — 2) Die von Lüneburg zu Lübeck, die aus Lieſland ſtammen, und im Jahre 1260 von da dorthin kamen. Von Praun, adliches Europa, 57. Gauhe, I. 950. Lairiz, Palmenwald. 622. 3. u. L. XVIII. 1101. Imhof, Not. Procer. Imp. Lib. IV. c. 4. p. 266. Die Leichenpr. auf dieſe iſt ſo ſelten, daß ſie mit einem Ducaten bezahlt wird. Tyroff, I. 35. Ausg.

Lüneſchloß. Dem heidelbergſcher Profeſſor Johann L., w. der angeerbte Adel vom K. Leopold I. unterm 4ten Mai 1696 beſtätigt. N. von Lang, Supplem. 121.

Lüſchwiz, Lübschwiz, Lobſchyz, Lucewitz u. Eine ſächſ. altenburgiſche Familie. Seiferts Genealogie, 346. König, III. Th. 740 — 47. Gleichenſtein, N. 53. Gauhe, I. 950. 3. u. Ler. XVIII. 1103 — 6.

Lüſowſky. Uſpr. pommeriſcher, dann poſniiſcher, zuletzt ſchleſ. Adel. Sinap, II. 796.

Lütken. Eine der bremiſch. Familien, die auf der Gerſte wohnen, und welche auch in Pommeren ſeßhaft iſt. Muſſhard. Gauhe, I. 952. 3. u. Ler. XVIII. 1113 — 18., wo auch eine Ahnentafel und Stammbaum beſindlich iſt.

Lütter von und zu, mit und ohne den Beiſatz: u. **Loſſhaufen,** war dieſes im Heſſiſchen begütert. B. Lütter, Nachricht von ſ. Geſchlecht. Eſtors

Ahnenpr. 112. und folg. Tab. 2. Siebmacher, I. Th. 139. N. 6. Schannat, ſuldaiſcher Lehnhof, 122. Von Meding, I. N. 498. Von Hattſtein, III. 327 — 29.

Lüttichau, Litichaw. Eine alte meiſniſche Familie, d. auch in Schleſien und in der Oberlauſitz begütert iſt, und die vom K. Joſeph am 5ten Auguſt im Jahre 1769 in den Grafenſtand erhoben wurde. Bucelin, W. P. I. 154. Sinap, P. I. 623. und folg. P. II. 796. König, ſächſ. Adelshiſt. I. Th. 623 — 39. Peckenſtein, Theatr. sax. P. I. C. 10. 109. Allgem. hiſt. Ler. Fortſetz. ſub L. Gauhe, I. 951. Von Krohne, II. 295 — 98. und 441. Knauth, Orig. Beichl. 42. Uechtritz, I. Theil. 89. I. 54. Siebmacher, I. Th. 154. N. 3. Dänisches Adelsl., 347. Von Meding, III. N. 503. und 504. Allgemein. geneal. Handbuch. I. 674. 3. u. Ler. XVIII. 1230 — 32.

Lütticz, Luttwitz, Lotwitz. Eine ſchleſiſche Familie, die neuerer Zeit mehr in der Oberlauſitz angeſeſſen iſt. Siebmacher, I. 70. N. 14. Sinap, I. 624. II. 796.

Lüttwiß, Litwitz. 1) Ein ſehr altes mährenſches Geſchl., das auch in Schleſien blühte. Sinap, ſchleſ. Curieuſ. I. Th., 624. II. 784. Gauhe, I. 952. Von Krohne, II. 298 — 301. — 2) Balthaſar von L., ſchleſiſcher Baſall, wurde den 6ten October im Jahre 1741 bei der Huldigung in Breſlau in den preuß. Freiherrenſtand erhoben, welcher den

20sten Februar im Jahre 1788 auf den Landschafts- = Repräsentanten Hans Wolf L. extendirt wurde.

Lützen, Lütow. 1) Ein mecklenburgisches, mit dem Erb-landmarschall-Amte des Herzogthums Schwerin begabtes Geschlecht, das zum Theil freiherrlich und gräflich ist, u. sich auch in Obersachsen, in der Mark Brandenburg, in Baiern u. Dänemark ausgebreitet hat. Des östreichischen Kammerers und k. baierisch. General-Majors Großvater, erhob der K. Leopold den 13ten Februar im Jahre 1692 zum Reichsgrafen, und den 23. December im Jahre 1695 zum böhmischen Grafen. Von Westphal, Monum. ined. T. IV. tab. 19. N. 57. und 61. Von Meding, l. N. 499. Bucelini Stematogr. P. I. 3. u. Lex. XVIII. 1131. und folg. Gauhe, l. 952 — 54. N. v. Lang, U. d. R. B., 48. Dänisches Wappenb. 347. — 2) Gottfr. Freiherr von L., wurde den 23. December im J. 1695 Reichsgraf. — 3) Der Freiherr Gottfried Julius von L., wurde im Jahre 1733 böhmischer Graf. — 4) Der östreichische Oberstwachmeister Siegmund von L., w. im Jahre 1786 zum Freiherrn erhoben. von M. C., 76.

Lützel. Ein märkischer Adel. Grundmann, 46.

Lützelburg, Litzelburg, Litzelburg. 1) Eine rheinländische, theils adliche, theils freiherrliche, theils gräfliche Familie. Von Hattstein, T. II. 207 — 210. 3. u. Lex. XVIII. 1135.

und f. — 2) Eine oberlausitzische, theils adliche, theils freiherrliche, theils gräfliche Familie, die aus Lothringen stammt, und neuerer Zeit auch im Brandenburgischen, Sachsen und S. Weimar lebte. Angeli, Annal. Brandenburg. Lib. II. N. 11. Grossers lausitzische Merkw. III. Th. 48. Gauhe, I. Th. 954 — 57. Tyroff, 35. Seiferts Genealogie adlicher Eltern u. Kinder. — 3) Die Lützelburg (ohne e in der 2ten Silbe), von denen einer im Jahre 1644 Teutschordenscommandeur zu Kaufmann = Saarbrück, und einer Hauscommenthur zu Mergentheim war, ein baierischer Kammerer aber, der zu Sunzing lebte, scheint v. jenen ganz verschieden zu seyn. N. v. Lang, U. d. R. B., 182.

Lützelow. Ein ufermärkisches Geschlecht. Grundmann, Verf. ufermärk. Adelshist.

Lützelstein. Eine gräfliche Familie in Elsaß, deren gleichnamiges Stammschloß auf einem hohen Berge 6 Meilen von Straßburg liegt, wovon d. letzte im Jahre 1393 gestorben, und die Güter an die Pfalzgrafen a. Rhein gekommen sind. Gauhe, II. 663. und folg. G. Ch. Groll's Westlicher Abhandlungen, I. St. von den Grafen von Lützelstein. Zweibr. 1771. 8.

Lumann. Der Geh. Reichshofkanzlist Franz Anton L., w. im Jahre 1763 in den Reichsadelstand erhoben. von M. C., 366.

Lundi, Lündie. Eine freiherrliche schlesische Familie, deren Ursprung vom König Wilhelm

dem Löwen in Schottland hergeleitet werden will, von dem ein Stammregister Sinap, II. 374. liefert. Gauhe, II. 664. u. folg.

Lüneberg, sonst auch **Bißker**, **Elme**, von **Wedele**, und von **Bockhorst** genannt. Ein zu Anfang des 17. Jahrhunderts erloschenes bremisch. Geschlecht, welches das Erbkammerer-Amt des Stifts Bremen besaß. **Mußhard**, brem. Rittersf. 374. 3. U. Lex. XVIII. 1173 — 75.

Lunen genannt **Mohr**, auch **Lunnen**, **de Luna** und **Lunnen** genannt **Mohr**. Ein rheinländisches Geschlecht, früher **de Moro** und **Mohren** genannt, d. nach 1512 ausgestorben ist. **Humbrecht**, 219. **Gauhe**, I. 1031. **Von Krohne**, II. 363. **B. Medding**, II. N. 549.

Lunz von Lindenbrand. Der Oberlieutenant bei d. Gräzer Garnison-Artillerie, **Wenzel L.**, wurde im Jahre 1822 mit dem Zusatz von **L.** geadelt. von **M. E.**, 366.

Lupfen. Schwäbische Grafen, deren Stammschloß **Lupfenberg** am Schwarzwalde gelegen, und die mit den **Marggr.** von **Montferrat** einerlei Ursprung haben, zuletzt auf dem Schlosse **Engen** im **Hegau**, 2 Meilen v. **Schaafhausen** lebten, und sich auch **Herren von Hohenhoeven** und **Roseneck** schrieben, nachdem sie die Herrschaft **H.** von dem 1570 verstorbenen **Baron v. Höven** geerbt hatten. **Spener**, Hist. insign. 684. **Gauhe**, II. 666. **Jac. Manlii Chron. Constaat.**

p. 697. und folg. **Lucá**, **Grafsenf.** 1043—49.

Lupin. Eine bayerische Familie, aus der **Wolf Dietrich v. R. Ferdinand I.** am 29. März im Jahre 1563 den **Adel** erhielt. **Allgemein. genealogisch. Handbuch.** I. 123. 133. **R. v. Lang**, 435. u. f.

Lupis v. Margan. **Franz L. von Trient**, wurde im Jahre 1721 mit dem Namen von **M.** nobilitirt. von **M. E.**, 366.

Luppnitz, ehemals **Lupenze**. Thüringische Edelleute, die im Jahre 1231—1253 im **Gothaischen** vorkommen. **Brückner**, I. 3. 226. **Galletti**, **Gesch. und Beschr. von Gotha.** III. 115.

Luppurg. Ehemalige Grafen auf dem **Nordgau**, wo sie die gleichnamige Herrschaft an der **Laber** besaßen. **B. Hund**, I. 266. und f. **Von Falkenstein**, **Antiq. Nordgav.** **Gauhe**, II. 666.

Lurz. Der großherz. würzburgische Hofrath und Director des **Universitäts-Receptorats F. B. L.**, erhielt vom **K. v. Baiern** den 20sten August im J. 1808 das **Freiherrendiplom**. **R. von Lang**, **N. d. K. B.**, 182.

Lurzer v. Schenthal. Aus **Radstatt** abstammend, erhielten einen **Wappenbrief** im J. 1506, und ein **Adelsdiplom** den 1sten Juli im Jahre 1671 vom **K. Leopold**. **R. von Lang**, 436.

Lussy. Eine schweizer Familie. **Bucelin**, **Stemmat.** P. IV. **Gauhe**, I. 957.

Luth. Der östreich. Oberstlieutenant **Caspar L.**, wurde im

Jahre 1765 geadelt. von M. E., 366.

Luther. D. Martin Luthers Bruder Jacob, bediente sich eines Wappens, das im Jahre 1413 die Familie vom K. Sigismund erhalten hat, und dessen Abzeichnung sich in Unsch. Nachrichten von 1731, 506. findet. M. vergl. 534., wo behauptet wird, daß Fabian Luther i. Jahre 1413 geadelt worden sey. Im U. d. D. d. J. 1824 wird 2590. nach dem historischen Beweis gefragt.

Lutinbach genannt **Buchen.** Fuldaische Vasallen, die im 15. Jahrhundert bekannt waren. Schanzmat, fuldaischer Lehnhof. Von Meding, III. N. 502.

Lutter. 1) Ein ausgestorbenes hessisches Geschlecht, vielleicht ein und dasselbe, v. welchem Biedermann, N. W. Tab. 295 — 97. nachzusehen. — 2) Der mährische Repräsentations- und Kammerrath Anton L., w. im Jahre 1749 böhmischer Ritter mit Edler von.

Lutterberg, Luterberg, Lauterberg. 1) Grafen, welche unter andern Osteroda von den alten Herzögen zu Sachsen zu Lehen empfangen, die aber mit Gr. K. i. Jahre 1143 ausstarben. J. u. L., XVIII. 1351. — 2) Ein adliches Geschlecht, das im J. 1397 erloschen ist. Behrens hist. Besch. der Herren v. Steinberg. No. 80.

Lutterotti von Langthall. Der Pfleger und Gerichtsverwalter Johann Andreas L. zu Salslurn, wurde im Jahre 1737 mit

dem Beinort von L. nobilitirt. von M. E., 366.

Lutz und Stahlenberg. Der böhmische Gutsbesitzer Georg Felix L., wurde im Jahre 1773 mit dem Beinamen von St. geadelt, und in demselben Jahre Ritter. von M. E., 173. und 366.

Luzerode, Eigenrade, Luzzenrode, Luzenrath, Luzzenrodt. Ein niederrheinisches Geschlecht, das als ein aufgeschwornes im Sülchischen, Kölnischen, Bergischen und Clevischen gefunden wird. Nobens, II. B. 351. u. f.

Lurburg. Der zweibrückische Geheimerath (?), der von einer Herrschaft am Bodensee d. Namen L. angenommen hatte, w. vom K. Joseph II. im J. 1769 in den Freiherrenstand, u. dessen Sohn, auch zweibrückischer und hessendarmstädtischer Geh. Rath, vom Ch. Karl Theodor den 24. September im Jahre 1790 in den Grafenstand erhoben. N. v. Lang, 48.

Luren. Ein schlesisches, mit den von Luck, Lucken und Lücken, wie obgedacht, nicht zu verwechselndes Geschlecht. Sinap, I. 624. Siebmacher, I. Th. 60. N. 4. B. Meding, II. N. 524.

Lurenburg oder Lüzelsburg. In den Niederlanden, wovon d. Erste dieser Herren von 963 — 993 lebte. Sein Urenkel Herrmann wurde im J. 1081 Kaiser, und später einer seiner Abkömmlinge (Heinrich) zum röm. Kaiser 1308 gewählt. Carl IV. erhob im Jahre 1354 diese Grafenschaft zu einem Herzogth. u. ist

eine von den 17 niederländischen Provinzen, zwischen der Maas und Mosel gelegen. Dieses Herzogthum darf nicht mit dem herzoglichen Hause Montmerancy von Lurenburg in Frankreich verwechselt werden. Nicol. Bignier hat eine Geschichte dieses Hauses in französischer Sprache herausgegeben. Hübnar, II. 448. u. f. Gauhe, Anh. 1668—71.

Lurenstein. Cajetan u. Joseph von L., Gebrüder, wurden im Jahre 1740 böhmische Ritter.

Luretich von Lichtenfeld. Der D. der Rechte, Franz Anton L. zu Mittelburg in Krain, wurde im Jahre 1762 mit dem Zusatz von L. Ritter. von M. D., 129.

Luz. Der k. baierische Oberpolizei Rath, Johann Heinrich L. in München, wurde den 7. April im Jahre 1814 Ritter des Civil-Ordens der baier. Krone, und immatriculirt den 25. Juli im Jahre 1814. R. v. Lang, 437.

Luz von, zu Swelffenstein. Der fürstlich briynische Hofrath Johann Baptist L., w. mit dem Beiworte von S. im Jahre 1738 geadelt. Ders. a. a. D.

Luz v. Luzenkirchen zu Grub. Der Gerichtschreiber zu Kitzbichl, Balthasar L. in Tyrol, wurde im Jahre 1742 mit dem genannten Zusatz nobilitirt. von M. G., 366.

Luze. Jean Faq. de L., aus einer der alten Familien in Neufchatel, ward im Jahre 18.. d. II. Band.

7ten November in den preußisch-Adelstand erhoben.

Luzenberger. Der gräflich thierheimische, darauf kaiserliche Pflegebeamte zu Bieberachzell, Matthias Eustach L., erhielt den 8ten Juni im J. 1792 das Adelsdiplom. R. von Lang, 437.

Luzenberger v. Müllersheim. Dem Joseph L. v. M. bestätigte K. Franz I. im Jahre 1751 den Adel. v. M. G., 366.

Lynar, Linar, Linari, Lienar. Dieses alte reiche ursprünglich italienische gräfliche, zum Theil fürstliche Geschlecht, welches das Schloß Lynar im Großherzogthum Toscana, zwischen Modigliano und Maradia erbaute, nannte sich Guerini. Dieses Schloß wurde aber schon im Jahre 1360 verwüstet. Die Familienglieder wendeten sich nach Deutschland, u. waren im Brandenburgischen, Chursächsischen u. Gothaischen Diensten, auch in der Niederlausitz verbreitet. Die 2 neuen Aeste des Hauses Lynar sind der ältere oder gräfliche zu Lübbenau, und der jüngere, seit dem Jahre 1806 rüchlichlich des Erstgeborenen, fürstliche zu Drehna, (Drehnau). Ihre Besitzungen sind in Böhmen und in der Niederlausitz. Histor. genealogische Nachr. von dies. Geschlechte im lausitzischen Magaz. 1768. 327. 340. 359. Seifers Ahnentafeln dieser Familie. Allgemein. genealogisches Handbuch, I. 342 — 44. und 675. und folg. Masch, 94. Gauhe, I. 957—60. Gothaischer genealog. Hoffkalender, 1825. 110. und f. Angeli, Annales. 392.

Leuber beim Menken. 1986. Dänisches Wappenbuch, 345. von M. E., 4. 3. U. Perif. XVIII. 1521 — 23. Hübner, III. 2. 988.

Lynden von Aspermont und Lynden. Der Freih. Adrian L., wurde im J. 1732 Reichsgraf unter den Namen von A. und L. von M. E., 21.

Lynker. Eine aus Hessen stammende Familie, aus welcher der berühmte Jenaische Rechtslehrer, zuletzt wirkliche Reichshofrath Nicol. Christoph L. vom K. Leopold I. am 7ten October im Jahre 1688 zu des h. röm. R. Ritter und Edl., und v. K. Karl VII. im Jahre 1743 zum Reichsfreiherrn erhoben wurde. Das Adels- und Freiherren-Diplom stehen beide in meinem N. Ch. Reichshofr. von Lynker. Eisenach, (1789) u. 1795. fl. 8. 124 — 64. Estor, in den markburgischen Beiträgen z. Gelehrs., I. B. I. St. 146. und folg. hat eine genealog. Tabelle. F. W. Strieders IX. B. der Grundl. zu einer hess. Gelehrten- u. Schriftsteller-Gesch. 179 — 185. Hörschelmans Samml. 49. Sinap, II. Th. 374 — 76. Gauhe, Anh. 1672 — 74. Wappen in Sieb-

macher = Weichel. Wappenb. und Suppl.

Lyro. Der Rathspröcolist des galizischen Landrechts Rudolph Franz L., wurde im J. 1784 galizischer Ritter, v. M. E., 174.

Lys du, oder von d. Lizen. Ein schlesisches Geschlecht, das zu seinem Stammvater den Bruder der Johanna d'Arc, oder des heldenmüthigen Orleansischen Mädchens gehabt haben soll. Der letzte dieses Geschl. Isaac François du Lys starb nach dem J. 1724. Spener, Op. herald. P. II., 119. Sinap, 796. u. 97.

Lyssau, Lissau, Lissow. 1) Ein altes Geschlecht, d. aus der Mark Brandenburg, wohin es aus Pommern gekommen, sich nach Böhmen wendete. Micrál, VI. B. Gauhe, II. 666. — 2) Den Freiherrn Rudolph Joseph erhob der K. Leopold I. im J. 1702 zum böhmischen Graf. v. M. E., 21.

Lyzen, Lietzen. Ein in Pommern u. im Mecklenburgischen begüterttes Geschlecht, welches jedoch i. letztern nicht mehr wohnt. Micrál, 500. Siebmacher, V. Th. 170. N. 2. Von Meding, I. N. 500.

M.

Maasburg. Der Hofagent Johann Baptist v. M., wurde im Jahre 1794 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. v. M. D., 68.

Maase von oder von der. Vorher Mafius, ein geborner Mecklenburger und k. dän. Staatsrath, wurde im Jahre 1710 v.